

10 Jahre FH SCHWEIZ
RÜCK- UND AUSBLICK SEITE 18



TITEL Seite 12 **Engagement:**
**«Mir ist die Arbeit sehr
wichtig, nicht die Freizeit.»**

Bernhard Alpstaeg, Unternehmer

Musik: Engagement heisst Verdienst. Seite 15

KMU: Einsatz fürs Gemeinwohl. Seite 23

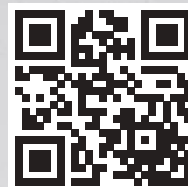
Pages françaises: FH LUNCH édition 2013. Page 39

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

FH Zentralschweiz

Machen Sie Ihren Weg



QR-Code mit Reader-App lesen und gleich zur Website gelangen. Die Reader-App (z. B. i-nigma) gibt es in den App-Stores.



Ambitioniert?

Machen Sie den Master. www.hslu.ch/ambitioniert

Architektur

Banking and Finance

Business Administration (Business Development and Promotion, Public and Nonprofit Management, Tourism, Online Business and Marketing)

Design (Animation, Graphic Design, Illustration, Product Design, Service Design, Short Motion, Textiles)

Engineering (Bautechnik, Elektrotechnik, Gebäudetechnik, Informatik, Maschinenteknik, Wirtschaftsingenieurwesen)

Fine Arts (Art Teaching, Art in Public Spheres)

International Financial Management

Musik (u.a. Performance Klassik oder Jazz, Kammermusik, Orchester, Komposition, Interpretation in Contemporary Music)

Musikpädagogik (u.a. Instrumentalpädagogik, Schulmusik II)

Soziale Arbeit

Wirtschaftsinformatik

FH SCHWEIZ

5 News aus dem Umfeld der FH SCHWEIZ

TITEL

12 Der Macher

Eine Begegnung mit Bernhard Alpstaeg, engagierter Unternehmer und Sponsor des FC Luzern.

15 Ozeanisches Gefühl

Eine Begegnung mit Simon Spiess, Musiker mit FH-Abschluss.

16 Die Welt der Freiwilligen

Fakten, Zahlen, Checkliste zur Freiwilligenarbeit in der Schweiz.

18 Die Schubkraft

10 Jahre FH SCHWEIZ, 10 Jahre Engagement. Toni Schmid blickt zurück und nach vorne.

21 Der Teilzeitler

Eine Begegnung mit Christoph Löhner, Unternehmer, Hausmann und Vater.

23 Engagement von Mitarbeitenden

Was ist Corporate Volunteering?

25 «KMU leisten Grossartiges»

Ein Gespräch mit Mariana Christen Jakob über unternehmerische Gesellschaftsverantwortung.

27 «Vertrauen zurückgewinnen»

Ein Gespräch mit Fabian Etter über Engagement und Nachhaltigkeit.

DIENSTLEISTUNG

30 Aktuelle Angebote für FH-SCHWEIZ-Mitglieder

33 Der Schlüssel zum Erfolg

Das aktuelle vdf-Buch

FH SUISSE

38 Pour se mettre en piste

Le projet Junior Entreprise de la Haute école de gestion de Genève (JE-HEG).

39 FH LUNCH édition 2013

40 Nouveautés

MASTERSTUDIEN / ÉTUDES MASTER

44 Übersicht/Tableau

EVENTS

52 Übersicht

SCHLUSSPUNKT

53 «Ich lebe im Jetzt»

Ein Gespräch mit Ursula Schwitter, Ingenieurin FH und MAS-Studentin.

IMPRESSUM

54 Übersicht

Eine treibende Kraft

Es geht jeden Tag um alles. Dieser Gedanke nistet sich ein, wenn Simon Spiess auf Seite 15 von seinem Leben erzählt. Der 26-jährige FH-Absolvent übt seine Kunst – er ist Musiker – mit praller Leidenschaft und kompromisslosem Engagement aus. An jeder Kreuzung seines bisherigen Lebens ging nur ein Weg ab, und zwar derjenige der Musik. Einen Plan B besitzt er nicht, er ist mit Leib und Seele Musiker.

Mit ähnlicher Hingabe ist Gianna Molinari Autorin. Die FH-Absolventin beschreibt, dass es neben Freude und Willen nachgerade Engagement brauche, um zu schreiben. Literarisches Schreiben nehme sie in seinen Dienst und verlange seinen Sold – wahrlich keinen bescheidenen Sold, wenn man ihre Zeilen auf Seite 28 liest.

In seiner reinsten Form zeigt sich Engagement dann, wenn man von einer Sache oder Idee vollständig in Anspruch genommen wird. Der Vollzug des Lebens ist mit diesem Engagement verschränkt. Die Inanspruchnahme ist total und Quell grösster Lebenslust.

Engagement kennt darüber hinaus unterschiedlichste Formen und Färbungen. Es zeigt sich in der Freiwilligenarbeit, im täglichen Pflichtbewusstsein eines Arbeitnehmers oder im Bestreben eines Unternehmens, innovativ zu sein und erfolgreich zu bleiben (Seite 25, 27).

Engagement kann ferner einzig kühler Zweckrationalität folgen. Es ist Mittel zum Zweck. Zuweilen folgt es sogar einem Zweck, der nicht direkt mit dem Engagement in Bezug steht, der eigentliche Zweck versteckt sich gewissermassen hinter der Ecke. Jüngst erzählte mir eine Recruiting-Fachfrau, dass sie bei jeder Bewerbung ein Auge auf ausserberufliche Engagements werfe, so solche denn aufgeführt seien. Und das sei zunehmend der Fall. Sie habe sich zur Gewohnheit gemacht, nachzufragen, welche Motivation zu diesem oder jenem Engagement geführt habe. Und da mache sie unterschiedliche Erfahrungen: Es gehe natürlich oft um Überzeugungen, Anliegen und sinnvolle Tätigkeiten; es gehe aber auch nur darum, dass ein Engagement heutzutage einfach zum Standard gehöre und sich im CV gut mache. Art, Form und Dauer des Engagements seien egal.

Engagement ist vielschichtig. In Künstlerkreisen wird Engagement gleichbedeutend mit Verpflichtung verwendet. Wir sagen «engagiert» und meinen «interessiert» oder «lebendig». Wir fordern Engagement und sind auf Aufmerksamkeit, Begeisterung, Entschlossenheit oder Eindringlichkeit aus.

«Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.» Dieses schöne Sprichwort fängt den Geist von Engagement ein. Es muss nicht immer das heroische, tiefe oder zwingende Engagement sein. Oft reicht das Kleine und Unscheinbare im Alltäglichen. Es muss nicht jeden Tag um alles gehen. Es darf, es kann, aber es muss nicht.

Claudio Moro



«Mein Engagement gilt dem Menschen.»

Christian Löhner,
Betriebsökonom und
Psychologe Seite 21



Interdisziplinär und innovativ

Weiterbildungszentrum FHS St.Gallen

Gesundheit | Ingenieur- und Bauwesen | Geschäftsprozesse und IT | Innovation |
Public Services | Business Administration | Soziale Arbeit | Neue Medien

www.fhsg.ch/weiterbildung

 **FHS St.Gallen**

 Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

FHO Fachhochschule Ostschweiz

www.fhsg.ch

WeBiG: FH SCHWEIZ setzt auf HFKG

Das Weiterbildungsgesetz (WeBiG) ist in den Nationalrat zur Behandlung überwiesen worden. Mit dreizehn zu sechs Gegenstimmen bei drei Enthaltungen stimmte die vorberatende Kommission des Nationalrats, die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur unter dem Vorsitz von FH-SCHWEIZ-Präsident Christian Wasserfallen, der Überweisung zu. In der Wintersession wird die Vorlage nun im Nationalrat behandelt. Viele Minderheitsanträge werden dann bereinigt werden müssen. FH SCHWEIZ hatte unter anderem gefordert, die Weiterbildung an den Hochschulen als formale Bildung ganz aus dem Regelungsbereich des Gesetzes zu nehmen. Und dies mit der Forderung verbunden, direkt im Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG) den Titelschutz und die Qualitätssicherung der Weiterbildungsmaster-Abschlüsse MAS, EMBA zu regeln.

Die Kommission folgte der ersten Forderung von FH SCHWEIZ nicht, stellte aber nochmals klar, dass die Weiterbildung an den Hochschulen ausschliesslich und direkt in den Spezialgesetzen wie dem HFKG zu regeln ist. Diese Klarstellung ergänzt den vorliegenden Gesetzesentwurf und die Botschaft des Bundesrats.

FH SCHWEIZ verfolgt nun mit Nachdruck seine Forderung nach Titelschutz und Qualitätssicherung der Weiterbildungsmaster-Abschlüsse MAS, EMBA unter HFKG. Eine Motion von Ständerat Ivo Bischofberger – Mitglied des Beirats FH SCHWEIZ – verhinderte erfolgreich die vorzeitige Aufhebung der eidgenössischen Anerkennung und des Titelschutzes für den MAS, EMBA an den Fachhochschulen. Erste Gespräche zwischen FH SCHWEIZ und dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) laufen nun. Die Gespräche haben das Ziel, entsprechende Lösungen für den Titelschutz und die Qualitätssicherung auszuloten.

Julia Oltmer

julia.oltmer@fhschweiz.ch

«Professional Bachelor»

Es stehen konkrete Forderungen im Raum, den Titel «Professional Bachelor» für die höhere Berufsbildung einzuführen (INLINE November 2012, INLINE Mai 2013). FH SCHWEIZ unterstützt die damit verbundene Zielsetzung, die höhere Berufsbildung und ihre Abschlüsse international zu stärken, lehnt jedoch die Einführung eines solchen Titels ab. Eine Alternative bietet sich mit der Einordnung der höheren Berufsbildung in den Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) an. Der NQR und die Einordnung der Berufsbildung in diesen Rahmen werden aktuell im zuständigen Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) erarbeitet. Eine entsprechende Verordnung wird im Sommer 2014 in Kraft treten. Jeder Abschluss der Berufsbildung ist dann mit seinen Kenntnissen und Kompetenzen in ein Raster von acht Punkten eingeordnet. Zu jedem Diplom wird ein Zusatz in verschiedenen Sprachen ausgestellt, der dokumentiert und einordnet, was die Person in ihrer Ausbildung gelernt hat. Da dieser Rahmen sich am europäischen Qualifikationsrahmen ausrichtet, gelten die gleichen Grundsätze in der Schweiz wie im umliegenden Ausland.

In diesem Zusammenhang prüft das SBFI mit Blick aufs Ausland die Einführung anderer ergänzender Titel für die höhere Berufsbildung. Solche Vorschläge sollen im laufenden Jahr vorliegen, heisst es aus dem SBFI. An einer Veranstaltung Ende November will das SBFI das Thema aufgreifen. FH SCHWEIZ wird bei dieser Gelegenheit Position und Argumente des Dachverbands nochmals vortragen.

Julia Oltmer

julia.oltmer@fhschweiz.ch

(siehe Kommentar)

LÖHNE FH-Absolventen
Aktuell. Exklusiv. Umfassend. Spezifisch.
www.fhlohn.ch



Kommentar
Christian Wasserfallen,
Präsident
FH SCHWEIZ

Kein Titelwirrwarr

FH SCHWEIZ unterstützt die Ziele sehr, die höhere Berufsbildung international zu stärken. Dafür setze ich mich auch persönlich ein. Es muss erkennbar sein, welche Kompetenzen und Kenntnisse eine Person mitbringt, die ein Diplom der höheren Berufsbildung hat – erkennbar für ausländische Arbeitgeber und für ausländische Recruiting-Mitarbeitende, die in der Schweiz tätig sind und das hiesige Ausbildungssystem noch zu wenig kennen. Mit der Einordnung der höheren Berufsbildung in den Qualifikationsrahmen werden die entsprechenden Diplome vergleichbar und gestärkt. Jeder Arbeitgeber, gerade solche im Ausland, kann Kompetenzen und Wertigkeit der Ausbildung damit erkennen. Mit dem Diplommzusatz sollen anschliessend die Kompetenzen erläutert, aber keine neuen ergänzenden Titel eingeführt werden. Es braucht nur eine Äquivalenzklärung zu ausländischen Titeln.

Im Inland bliebe mit dieser Lösung die bestehende und mittlerweile gängige Titelsystematik der Ausbildungen im Tertiärbereich bestehen. Die unnötige Vermischung unterschiedlicher Titelarten wäre damit vom Tisch, dem Titelwirrwarr wären klare und enge Grenzen gesetzt. Eine Lösung, die vielen Interessen nachkommt.

Für FH SCHWEIZ muss im Kielwasser dieser Diskussion die Frage nach der Durchlässigkeit zwischen höherer Berufsbildung und Fachhochschulausbildung gestellt werden. Es geht darum, die aktuelle Lage zu analysieren und, wo nötig, klare Standards durchzusetzen. Eine Person, die nach erfolgreichem Abschluss einer HF-Ausbildung den Willen bekundet, zusätzlich eine Fachhochschule zu besuchen, sollte dies mit der entsprechenden Befähigung auch tun können. Allfällige unnötige Hürden müssen beseitigt werden. FH SCHWEIZ hat ein grosses Interesse daran, dass die Berufsbildung gestärkt wird. Deshalb müssen wir den Anliegen der höheren Berufsbildung unsere ungeteilte Aufmerksamkeit schenken.

Christian Wasserfallen

Passende Förderung?

Fachhochschule und universitäre Hochschule unterscheiden sich. Nicht nur im Profil und in der Ausrichtung, auch in den Finanzstrukturen. Es zeigt sich mittlerweile, dass die Fachhochschulen zusehends Mühe bekunden, ihre Forschungsvorhaben kostendeckend zu finanzieren. Offenbar orientiert sich die Forschungsförderung noch immer stark an den Finanzstrukturen der universitären Hochschulen, von welchen diejenigen der Fachhochschulen stark abweichen.

Angewandte Forschung und Entwicklung ist ein Leistungsauftrag der Fachhochschulen. Der Bund stellt über seine Forschungsförderung einen Teil dieser Ressourcen bereit. Die Basisfinanzierung erfolgt vor allem über die Träger der Fachhochschulen, das heisst über die Kantone.

Ständerat Hans Altherr, Präsident des Hochschulrats der FHS St. Gallen, wollte jüngst mit einer Interpellation vom Bundesrat wissen, ob Massnahmen geplant seien beziehungsweise ergriffen würden, um die Finanzierung der angewandten Forschung und Entwicklung der Fachhochschulen zu stärken.

Der Bundesrat bekräftigte in seiner Antwort, dass die Forschungsförderung dem unterschiedlichen Profil und der unterschiedlichen Ausgangslage der zwei Hochschultypen Rechnung tragen müsse. Der Bund nimmt dabei die Träger der einzelnen Fachhochschulen in die Pflicht und verspricht sich positive Impulse bei Inkrafttreten des Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetzes (HFKG). Der Bundesrat betont gleichzeitig, dass er die Situation bei der Vergabe von Fördermitteln durch den Schweizerischen Nationalfonds (SNF) – die wichtigste Förderinstitution der Schweiz – verfolge und die vorhandenen Erfahrungen mit dem SNF und den Fachhochschulen besprechen wolle.

Kontext

Eine öffentlich-rechtliche Fachhochschule finanziert sich vor allem durch Beiträge des Trägers, durch Bundesbeiträge sowie durch Studiengebühren und Drittmittel. Der Kostenanteil der angewandten Forschung und Entwicklung liegt bei Fachhochschulen bei rund einem Fünftel bis einem Viertel der Gesamtkosten.

Kosten Fachhochschulen

(2012, nach Leistungsauftrag, am Beispiel BFH, FHNW, FHZ, in Prozent)

	BFH	FHNW	FHZ
Grundausbildung	65	63	62
Weiterbildung	7	12	11
Angewandte F+E	25	21	21
Dienstleistungen	3	4	6

BFH: Berner Fachhochschule
FHNW: Fachhochschule Nordwestschweiz (mit integrierter Pädagogischer Hochschule)
FHZ: Fachhochschule Zentralschweiz (Hochschule Luzern) (Quelle: BFS)

Gesamtmittel angewandte Forschung und Entwicklung

(2012, nach Geldgeber, am Beispiel BFH, FHNW, FHZ, in 1000 Franken)

	BFH	FHNW ¹	FHZ
Kantone	29 760	26 230	14 540
Bund	17 120	25 000	10 740
Private	15 550	12 630	12 220
Total	62 430	63 860	37 500

¹ ohne integrierte Pädagogische Hochschule
Bund: Grundbeiträge, Beiträge von KTI, SNF, EU
Kantone: Grundbeiträge, Restfinanzierung
Private: Dritte, Studiengelder, Diverses

SNF: Schweizerischer Nationalfonds
KTI: Kommission für Technologie und Innovation
EU: EU-Rahmenprogramm, andere europäische und internationale Forschungsfonds (Quelle: BFS)

Kalaidos: Neue Studiengänge

Die private Fachhochschule Kalaidos bietet neu ein Studium an, das betriebswirtschaftliche und juristische Kompetenzen verbindet. Der Bachelor-Studiengang in Wirtschaftsrecht ist für Personen gedacht, die ihr Wissen in diesem Bereich spezifizieren und sich in beiden Wissensbereichen praxisnahes Know-how erarbeiten wollen. Die Verbindung von Wirtschaft und Psychologie steht in einem zweiten neuen Studiengang im Mittelpunkt. Der Bachelor-Studiengang Wirtschaftspsychologie geht vom Standpunkt aus, dass betriebswirtschaftliches Handeln durch psychologische Prozesse wesentlich beeinflusst wird.

Wirtschaftskommunikation steht im dritten neuen Studiengang der Fachhochschule Kalaidos im Vordergrund. Mit einem Bachelordiplom in Business Communication kann eine Karriere in der Unternehmenskommunikation, im Marketing, im PR- oder im Medienbereich gestartet werden. Laut der Fachhochschule Kalaidos besteht ein klares Bedürfnis der Arbeitswelt nach Absolventinnen und Absolventen dieser drei Studienrichtungen. Das Studienkonzept der Fachhochschule Kalaidos ist speziell auf Berufstätige ausgerichtet. Die meisten Studierenden

dieser privaten Fachhochschulen sind in der Regel erwerbstätig mit einem Teilzeitpensum von 80 Prozent.

www.kalaidos-fh.ch

Ingenieurinnen und Ingenieure

Eine aktuelle Untersuchung des Verbands «IngCH Engineers Shape our Future» beleuchtet die Lage des Ingenieurwachstums in der Schweiz. An den Fachhochschulen stieg die Anzahl der Studieneintritte im Fünffjahresvergleich um rund ein Drittel an (35 Prozent). Dieses Plus liegt im Vergleich mit anderen Fächern leicht über dem Durchschnitt. Bei den einzelnen FH-Fachbereichen stach «Technik und Informationstechnologie» durch die prozentual stärkste Zunahme hervor (+39 Prozent). Auch die Fachbereiche «Architektur, Bau- und Planungs-wesen» und «Chemie und Life Sciences» konnten von 2007 bis 2012 kräftig zulegen (+31 Prozent, +20 Prozent). Im Fach Elektrotechnik musste ein Rückgang verzeichnet werden (-9 Prozent). Eine positive Entwicklung mit einem Plus von 17 Prozent gab es beim Fach Informatik.

Im gleichen Zeitraum nahm die Anzahl der technischen Berufsmaturitäten um zehn Prozent zu. Seit 2012 stagniert diese Zahl. Gemäss Prognosen des Bundesamts für Statistik wird die jeweils 20-jährige Schweizer Bevölkerung in den kommenden zehn Jahren abnehmen. Sofern sich die Berufsmaturitätsquote nicht verändert, würde dies eine Abnahme der Studieneintritte nach sich ziehen. Mitentscheidend wird auch die Entwicklung bei den Bestrebungen sein, vermehrt Mädchen und junge Frauen für eine Karriere im Ingenieurbereich zu gewinnen.

Der Verband «IngCH Engineers Shape our Future» wurde 1987 durch Unternehmen verschiedener Branchen gegründet und umfasst heute knapp 30 Mitglieder. Der Verband sensibilisiert die Öffentlichkeit für die zentrale Bedeutung der Technik in Wirtschaft, Kultur und Politik und fördert das Technikverständnis der Gesellschaft. Der Bericht «Ingenieur-Nachwuchs Schweiz 2013» kann über die Website des Verbands abgerufen werden.

www.ingch.ch



Christoph Eymann (Bild: zVg)

EDK: Neuer Präsident

Am 1. November 2013 trat Christoph Eymann sein Amt als neuer Präsident der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und Erziehungsdirektoren (EDK) an. Die EDK koordiniert die Bestrebungen der Kantone im Bereich «Bildung und Kultur» auf nationaler Ebene. Der basel-städtische Regierungsrat ist für eine vierjährige Amtszeit gewählt. Der neue EDK-Präsident ist Mitglied der Liberal-Demokratischen Partei (LDP). Von 1991 bis 2001 war er Mitglied des Nationalrats. 2001 wurde er in den Basler Regierungsrat gewählt und ist seither Vorsteher des Erziehungsdepartements. Am 1. Januar 2012 hat er das Präsidium der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) übernommen, das er noch bis Ende 2013 ausüben wird. FH SCHWEIZ lernte Herr Eymann anlässlich eines Gesprächs bereits kennen.

www.edk.ch

Falsche Einschätzung

Eine Ende Oktober vorgestellte Studie des Wirtschaftsprüfers PwC und des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts (HWWI) zeigt, dass Studierende in Deutschland den Wert eines Bachelorabschlusses deutlich niedriger einschätzen

als die meisten Unternehmen. Die Studierenden würden die wirklichen Arbeitsmarktchancen verkennen und sich direkt in ein Masterstudium einschreiben, heisst es in der Studie. «Dem Bachelor haftet zu Unrecht noch immer das Klischee «Abschluss zweiter Klasse» an. Die meisten Studierenden streben einen Masterabschluss an, obwohl viele mit dem Bachelor bereits ausreichend für den Arbeitsmarkt qualifiziert sind. Das ist aus volkswirtschaftlicher Sicht nicht sinnvoll», kommentiert Norbert Winkeljohann, Vorstandssprecher bei PwC. Die Studie fordert die gezielte Förderung berufsqualifizierender Studiengänge und der entsprechenden Abschlüsse. Der weitere staatlich finanzierte Ausbau von Masterstudiengängen sollte sich zudem stärker als bisher am tatsächlichen Bedarf des Arbeitsmarktes orientieren. Zudem brauche es ein klareres Bekenntnis zum Bachelorabschluss.

www.hwwi.org

www.pwc.de



So spart man

Die aktuelle Leistungsübersicht von FH SCHWEIZ wartet mit tollen Produkten und Dienstleistungen auf. Insgesamt zählt die aktuelle Leistungsübersicht 41 Produkte und Dienstleistungen. Es gibt verschiedene Angebote aus den sechs Bereichen «Versicherungen & Geld», «Gesundheit & Karriere», «Sprachen & Kultur», «Mobilität & Freizeit», «Medien, News & Bücher» sowie «Produkte FH SCHWEIZ».

Fortsetzung auf Seite 9



Kommentar
Brigitte Häberli-Koller, Ständerätin,
Präsidentin Beirat
FH SCHWEIZ

Auf die politische Agenda setzen

Soll es mittel- oder langfristig ein PhD an den Schweizer Fachhochschulen geben? FH SCHWEIZ fordert dies.

Diese Frage kann sicher nicht allein von der Politik beantwortet werden. Das Thema muss kontrovers und intensiv diskutiert werden. Ich bin aber davon überzeugt, dass das Thema frühzeitig auch auf die politische Agenda gehört. Der Bundesrat und das Parlament müssen sich mit diesem Thema beschäftigen. Denn das Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG) kommt – und zwar ab 2015. Die Fachhochschulen sind dann nach dem HFKG gleichwertige Hochschulen mit Forschungsauftrag.

Und so frage ich den Bundesrat, welche Lösungen er sieht, um das PhD an den Fachhochschulen einzuführen? Reicht das HFKG als gesetzliche Grundlage aus? Welche anderen Grundlagen und Lösungen sieht der Bundesrat sonst? Haben die nach HFKG handelnden Organe wie der Hochschulrat die Kompetenzen und die rechtlichen Grundlagen, ein PhD an den Fachhochschulen einzuführen?

Ich bin gespannt auf die Antworten des Bundesrats, die ich zur nächsten Session des Parlamentes im Dezember dieses Jahres erwarte. Diese Antworten werden die Grundlage sein, um weitere Fragen zu stellen und eine politische Diskussion zu beginnen. Gleichzeitig bin ich mir bewusst, dass die politische Diskussion nur einen Teil der gesamten Auseinandersetzung rund um das PhD an den Fachhochschulen darstellt. Hierzu möchte ich einen Beitrag leisten, Fragen stellen und das Thema auf die politische Agenda setzen, denn Fragen stehen immer am Anfang jeder Diskussion.

Brigitte Häberli-Koller

be > your degree

Be greater than.

Bereichern Sie mit Ihrem Talent eines der weltweit führenden Unternehmen in den Bereichen Management, Technologie und Innovation. Arbeiten Sie mit erfahrenen Spezialisten und entwickeln Sie gemeinsam intelligente Lösungen für unsere internationalen Top-Kunden. Sie profitieren von individueller Förderung durch Training und Weiterbildung und starten eine aussergewöhnliche Karriere. Entdecken Sie Ihre Fähigkeiten und wachsen Sie über sich hinaus. accenture.ch/karriere/inline

consulting | technology | outsourcing




accenture
High performance. Delivered.

Die Leistungsübersicht 2012/2013 kann über www.fhschweiz.ch abgerufen werden. Einen raschen Überblick gewinnt man in wenigen Minuten. Zusätzliche Informationen findet man auf der Website beziehungsweise direkt bei den Anbietern des jeweiligen Produkts. Das Sparpotenzial ist gross. Beliebt sind neben vergünstigten Abonnements von Zeitungen und Zeitschriften auch spezifische Angebote wie Karriereberatung, Übersetzungsdienste oder Sprachaufenthalte im Ausland.

(Weitere Informationen ab Seite 30 oder auf www.fhschweiz.ch/leistungen)



Voran mit Stipendien

Je nach Kanton werden in der Schweiz unterschiedlich hohe Ausbildungshilfen vergeben. Im Jahr 2012 wurden insgesamt 318 Millionen Franken für Stipendien und Darlehen aufgewendet. Davon konnten rund 47 600 Personen profitieren – das entspricht acht Prozent der Personen, die sich in einer nachobligatorischen Ausbildung befanden. Der durchschnittliche kantonale Stipendienbetrag lag zwischen 3900 und 9100 Franken pro Person. Der Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS) reichte Anfang 2012 eine Initiative ein, welche eine Harmonisierung im Schweizer Stipendienwesen und eine Verlagerung der entsprechenden Regelungs- und Finanzierungs-kompetenz von den Kantonen auf den Bund forderte. Der Bundesrat lehnt diese Initiative ab und legte im Rahmen einer Totalrevision des Ausbildungsbeitrags-gesetzes einen indirekten Gegenvorschlag zur Initiative vor (INLINE, November

2012). Darin nimmt der Bundesrat die Harmonisierungsforderung der Initiative auf, lehnt die Kompetenzverschiebung dagegen ab. FH SCHWEIZ begrüsst den Gegenvorschlag des Bundesrates im Grundsatz. Für FH SCHWEIZ ist indes zentral, dass gleiche Chancen auf den Bezug von Ausbildungsbeiträgen für alle Studierenden bestehen, ungeachtet des Alters, der Studienrichtung und der Wahl des Studienorts.

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats trat Ende Oktober auf die Stipendieninitiative sowie den bundesrätlichen Gegenvorschlag ein.

www.vss-unes.ch/stipendieninitiative

Oberster Statistiker

Georges Ulrich ist FH-Absolvent. Seit Anfang Oktober ist der Absolvent der HWZ in Zürich Direktor des Bundesamts für Statistik (BFS) und somit oberster Statistiker des Landes. Das BFS ist die Hauptadresse für die öffentliche Statistik der Schweiz und veröffentlicht regelmässig statistische Informationen zum Zustand und zur Entwicklung von Bevölkerung, Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Georges Ulrich war davor in Luzern tätig und Direktor des dortigen statistischen Amtes.



Georges Ulrich (Bild: zVg)

Fortsetzung auf Seite 11



Kommentar
Martin Geissmann,
Vizepräsident
Beirat FH SCHWEIZ,
Global Head
Recruiting
Swiss Re

Die dritte Säule

Das FH-Profil von FH SCHWEIZ legt das Augenmerk auf die hohe Handlungskompetenz von Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen. Handeln heisst erkennen, klären, bewerten, entscheiden und umsetzen – und zwar mit Wissen, Know-how und Erfahrung. Und darin sind Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen stark und geübt. Das von FH SCHWEIZ geforderte PhD für die Fachhochschule muss sich in dieses Profil eingliedern lassen. Doch nicht nur das: Das PhD an Fachhochschulen muss das FH-Profil noch weiter stärken. Die FH-Ausbildungen auf Bachelor-, Master- und PhD-Stufe müssen ein kohärentes Gesamtpaket bilden und der Praxis den Nutzen bringen, den die Praxis von ihnen erwartet und fordert. Das heisst aus Sicht der Praxis: Das PhD der Fachhochschule ist zwingend anwendungsorientiert, es knüpft an die qualitativ hochstehende konsekutive Masterausbildung an und ist konsequent in Wissenschaft und Praxis verankert.

Eine solche Ausbildung fordert heraus. Speziell uns, die Praxis. Wir müssen den Bedarf an PhD-Diplomierten der Fachhochschule noch klarer herausarbeiten und darlegen, auf Perspektiven und Handlungsfelder hinweisen. Dann müssen wir unseren Teil am Gelingen einer solchen Ausbildung beitragen. Wir müssen uns nicht nur einbringen, sondern auch konkret mit-helfen, die ambitionierten Ziele zu erreichen. Das gelingt nur, wenn wir uns neben den Studierenden und der Fachhochschule als dritte feste Säule dieser Ausbildung verstehen. Unsere Fragestellungen, unsere Problemstellungen, unsere Herausforderungen bilden eine der entscheidenden Grundlagen für das anwendungsnahe Forschen und Entwickeln der Studierenden auf PhD-Stufe. Das ist das Element, das garantiert, dass das PhD der Fachhochschule ein echtes Novum in unserer Bildungslandschaft bilden kann – mit hoher Wirkungskraft für Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur.

Martin Geissmann

Hypothekenberatung mit Augenmass und Präzision.

UBS Hypo Check.



Jetzt Termin vereinbaren:
www.ubs.com/hypotheken
oder Telefon 0800 868 402

Finanzieren ist unser Handwerk seit 1862.

Der Kauf von Wohneigentum ist eine Entscheidung mit grosser Tragweite. Der UBS Hypo Check bringt Sie Schritt für Schritt zuverlässig zum Ziel. Wir beraten Sie fundiert und kompetent bei Ihrem finanziellen Spielraum, bei der Wahl des Objektes und des richtigen Hypothekarproduktes bis hin zu Absicherungs- und Steuerfragen. So können Sie sicher sein, dass nicht nur Ihr Eigenheim perfekt in Ihr Leben passt, sondern auch die Finanzierung.

Best Bank in
Switzerland



Wir werden nicht ruhen



Roundtable- Gespräche 2013

Die Roundtable-Gespräche von FH SCHWEIZ dienen dem Austausch von Anliegen und dem gegenseitigen Kennenlernen. Zwischen August und Oktober konnte dieser Austausch zwischen FH SCHWEIZ und rund 30 Organisationen (angeschlossene und nicht angeschlossene Alumni-Organisationen) eingehend gepflegt werden. FH-SCHWEIZ-Präsident Christian Wasserfallen nahm die Gelegenheit wahr, den Kontakt zu Vertreterinnen und Vertretern der Organisationen vor Ort zu suchen und auf Fragen einzugehen. Es zeigte sich, dass die Arbeit von FH SCHWEIZ in vielen Bereichen geschätzt wird. Die Rückmeldungen dienen FH SCHWEIZ nun dazu, die engagierte Arbeit fortzusetzen. Der Vorstand von FH SCHWEIZ hat sich mit den Inputs bereits beschäftigt.

Toni Schmid

toni.schmid@fhschweiz.ch

Mehr Praxiswissen

Jugendliche wollen in Bildungsfragen mitreden. In einer aktuellen Untersuchung des Marktforschungsinstitutes GfK gaben zwei von drei Jugendlichen an, bei der Auswahl von Schulprojekten mehr mitreden zu wollen. Die Studie wurde von der Bildungscoalition NGO in Auftrag gegeben. Über 30 nationale Nichtregierungsorganisationen aus den Bereichen Jugend, Umwelt, Menschenrechte, Entwicklung und Gesundheit sind in dieser Koalition zusammengeschlossen. NGO verfolgt das Ziel, den Anliegen vor allem von Kindern und Jugendlichen in Bildungsfragen Gehör zu verschaffen. Die Studie zeigt, dass die Jugendlichen mehr über Menschenrechts-, Konsum-, Energie- und Umweltthemen wissen wollen. Selbst Finanzfragen begegnen die Jugendlichen mit Interesse – genauso wie Fragen rund um die psychische und soziale Gesundheit.

Für die Bildungscoalition NGO ist klar: Die Jugendlichen wissen, was sie wollen, nur sie werden selten danach gefragt. Die Bildungscoalition NGO fordert deshalb, die Wünsche der Jugendlichen im Lehrplan 21 zu berücksichtigen. Der Lehrplan 21 bildet die Grundlage für die Entwicklung der Volksschule in der gesamten Deutschschweiz. Er zeigt, wie die einzelnen Kompetenzen über die ganze Volksschulzeit aufgebaut werden.

www.bildungscoalition.ch

www.lehrplan.ch

Ihre Karriere – unser Programm

Sie wollen Ihre Karriere aufbauen oder weiterführen? Dann sind wir der Partner an Ihrer Seite. Stufe für Stufe betreuen wir Sie bei berufsbegleitender Weiterbildung. Start: Frühjahr und Herbst, monatliche Informationsanlässe

Wankdorfstrasse 102, 3014 Bern

Unser Angebot:

- Führung und Management
- Information Technology
- Medizininformatik
- Medizintechnik

Ihr Abschluss:

- EMBA (Executive Master of Business Administration)
- MAS (Master of Advanced Studies)
- DAS (Diploma of Advanced Studies)
- CAS (Certificate of Advanced Studies)

Telefon +41 31 84 83 111

ti.bfh.ch/weiterbildung



Berner
Fachhochschule

► Weiterbildung

Wir helfen Ihnen – zu Ihrem Recht.



Die Versicherung zum Schutz vor Cybermobbing

Profitieren Sie von einer umfassenden Rechtsschutz-Lösung mit 10% FH SCHWEIZ Rabatt.

Protakta
Rechtsschutz

Protakta Rechtsschutz-Versicherung AG

Monbijoustrasse 68, 3001 Bern

Telefon 031 389 85 00, Telefax 031 389 85 99

info@protakta.ch, www.protakta.ch

EPS
TITEL
EPS

swiss made
swisspor
EPS
160

Der Macher



swiss made
swisspor EPS
160
EPS

Bernhard Alpstaeg ist engagiert. Er lebt für seine Arbeit und unterstützt den FC Luzern. Der FH-Absolvent hat in den letzten vierzig Jahren ein sehr erfolgreiches Unternehmen aufgebaut. Er ist ein Mann mit klaren Vorstellungen und einer Sprache, die jedermann versteht. Eine Begegnung.

«Super, super», sagt Bernhard Alpstaeg. Die Augen leuchten, die Stimme wirkt bestimmt und frisch. «Einfach nur super, das Handwerk.» Er selbst habe eine Berufslehre gemacht, gelernter Werkzeugmacher sei er. Er wisse also, wovon die Rede sei. «Und wissen Sie was, Herr Moro, ich repariere immer noch vieles zuhause. Auch die Waschmaschine, wenn es sein muss.» Nur, er, Bernhard Alpstaeg, muss eigentlich nichts. Er darf, er kann – aber müssen tut er nicht. Der 68-Jährige ist Gründer, Eigentümer und Verwaltungsratspräsident einer Unternehmensgruppe, zu der Swisspor, Swisswindows und Eternit gehören. 26 Fabriken zählt die Gruppe, in 6 Ländern ist sie präsent. Anfang der 1970er-Jahre hat Alpstaeg das Geschäft seines Vaters gemeinsam mit seinem Bruder übernommen. Damals waren 14 Personen im Geschäft tätig, heute sind es 3200. Ein reicher Mann also. Ein Mann mit Macht. Mit Ecken und Kanten. Ein Mann mit Gestaltungs- und Handlungswillen. «Ferien sind unwichtig. Ein verlängertes Wochenende ist okay, aber Ferien: unwichtig.» Er sei in der Regel als Erster im Büro. «Heute aber nicht, ich war die Nummer zwei. Es war kurz nach sieben, etwas spät.» Er schmunzelt und lehnt sich zurück in den Stuhl. Bei anderen würde man sogleich an Koketterie denken, bei Alpstaeg nicht. Alte Schule, klare Vorstellungen. Fleiss, Zu-

verlässigkeit und Pünktlichkeit sind ihm wichtige Werte. Er lebt sie vor. Auf die Minute genau erscheint er zum Gespräch. Er antwortet ohne Umschweife, rundheraus. Jeder Satz ist eine Meinung. Seine Meinung.

Was bedeutet Ihnen Geld, Herr Alpstaeg?

Unwichtig. Verstehen Sie mich richtig, für mich ist es unwichtig.

Wofür engagieren Sie sich?

Für meine Arbeit. Mir ist die Arbeit sehr wichtig, nicht die Freizeit. Bei den jungen Generationen ist es gerade umgekehrt: Ihnen ist die Freizeit wichtig, nicht die Arbeit.

Sie stecken also viel Herzblut in Ihre Arbeit?

Jawohl. Herzblut spielt eine entscheidende Rolle, wenn man Erfolg haben möchte. Ohne Leidenschaft geht es nicht. Dann braucht es auch Bescheidenheit, und man muss etwas mehr arbeiten als die anderen. Wichtig ist ausserdem, dass man den richtigen Rückhalt hat. In meinem Fall eine Frau im Hintergrund, die einem den Rücken freihält.

Wie würden Sie sich als Chef charakterisieren?

Das müssen Sie meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fragen.

Mich interessiert aber, wie Sie sich als Chef sehen.

Ich bin fordernd. Das ist zweifellos so. Ich bin aber auch tolerant und grosszügig.

Delegieren Sie?

Ja, schon. Aber als Chef habe ich natürlich die Möglichkeit, immer das letzte Wort zu haben. Und das habe ich sehr oft. (*lacht*)

Bernhard Alpstaeg greift mitten im Gespräch zum Telefonhörer. «Sie haben mir ein Stichwort gegeben, Herr Moro. Ich muss noch etwas mit der Personalabteilung klären.» Es geht um eine Lohnzahlung, Kurze Sätze, zwei, drei Worte, mehr nicht. Dann die Anweisung. «Jawohl, Herr Alpstaeg», vernimmt man deutlich von der anderen Seite der Leitung. «So, die Sache ist geregelt. Wo waren wir ... Ach ja, genau ...» Einen Tag ohne Arbeit gebe es bei ihm nicht. «Ein normaler Arbeitstag dauert bis 19 oder 20 Uhr. Und am Wochenende nehme ich Arbeit mit nach Hause.» Er sei auch kleinlich als

«Ich bin fordernd. Ich bin aber auch tolerant und grosszügig.»

Bernhard Alpstaeg

Chef. «Die Toiletten müssen sauber gehalten werden. Das Telefon darf maximal dreimal klingeln, dann muss abgenommen werden.»

Bernhard Alpstaeg ist Fachhochschulabsolvent. An der Fachhochschule Konstanz studierte er Maschinenbau und Betriebswirtschaft. «Das ist lange her. Ich erzähle Ihnen aber was, Herr Moro. Ich war kürzlich an einem Ehemaligentreffen in Konstanz. Bei einer Besichtigung musste ich mit Erschrecken realisieren, dass da immer noch dieselben Maschinen herumstehen. Das hat mich sehr enttäuscht. Die Zeit scheint dort stehen geblieben zu sein.» Und Stillstand ist keine Kategorie im Kosmos von Bernhard Alpstaeg. Er ist immer irgendwie in Bewegung. Quirlig, ruhelos, ein Getriebener auf seine Weise, auch ungeduldig. Was auffällt, ist, dass er an jedem Handgelenk eine Uhr trägt. Ein Mann, der ständig unter Strom steht und andererseits Verlässlichkeit, Bodenständigkeit und Klarheit ausstrahlt. Er lebt nach einem festen Kompass. Offenheit und Neugier inklusive.

Herr Alpstaeg, was fällt Ihnen zu Energiesparen ein?

Ich überlege mir gerade, ob ich einen neuen Range Rover kaufen soll. 500 PS, über zwölf Liter Verbrauch. Das ist natürlich viel. Ich habe noch nicht entschieden. Ein kleinerer Wagen tut es vielleicht auch. Ich bin am Evaluieren.

Sie zögern also.

Es ist ja unvernünftig, einen so grossen Wagen zu fahren. Ein kleinerer Wagen würde reichen. Früher hätte ich mir das nicht überlegt.

Swisspor steht für Dämmstoffe. Gebäude verbrauchen eine Menge Heizenergie, und das jeden Winter. Eine gute Wärme-

Fortsetzung auf Seite 14

dämmung ist ein wichtiger Schritt in Richtung geringerer Energieverbrauch. Gute Wärmedämmung gleich weniger Energieverluste gleich weniger Energietransporte gleich weniger Energieproduktion. Bei Sanierungen und Neubauten verdient Swisspor mit. In Zeiten des Energiesparens ergo ein florierendes Geschäft. «Wir arbeiten ständig daran, bessere Wärmedämmungen hinzukriegen. Mein Ziel ist es, dünnere Isolationen mit höheren Dämmwerten zu entwickeln.» Daran wird im aargauischen Boswil gearbeitet, zehn bis fünfzehn Prozent des Umsatzes mit Dämmstoffen gehen in die Entwicklung. «Wir machen keine Grundlagenforschung, sondern entwickeln nahe an der Anwendung. Da sind wir stark.» Die Unternehmensgruppe produziert zudem Fenstersysteme aus Holz und Kunststoff sowie Faserzementprodukte für Fassaden, Gärten und Dächer. Der Umsatz wird nicht kommuniziert, es heisst, er liege mittlerweile bei über einer Milliarde Schweizer Franken, Tendenz steigend.

Herr Alpstaeg, welches Engagement fordern Sie von Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern?

Ein sehr grosses. Wir sind ein Team, nur gemeinsam sind wir erfolgreich. Ich will, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einsetzen für die Firma. Das tue ich schliesslich auch.

Sie gelten als Musterbeispiel eines Patrons.

Um ehrlich zu sein, habe ich mir diesen Begriff gegeben. Ich verstehe mich als Patron. Ich schaue auf meine Leute. Bei uns herrscht ein gutes Arbeitsklima. Wenn es erforderlich ist, länger zu arbeiten, weil wir unter Termindruck stehen, dann tun wir dies alle. Wir machen Mannschaft. Wir brauchen keine Gewerkschaft.

Worauf schauen Sie, wenn Sie eine Stelle besetzen müssen?

Ich schaue mir an, wie oft ein Bewerber die Stelle gewechselt hat und wie lange er bei einer Firma geblieben ist. Wer viel wechselt, der kommt schon gar nicht in Frage. Ich will Leute, die lange bei uns bleiben.

Langfristigkeit und Kontinuität sind Ihnen wichtig?

Ja, das passt zu uns.

Und die Ausbildung?

Die ist natürlich auch wichtig. Eine solide Ausbildung erwarte ich auf jeden

«Ich bin ein starker Befürworter des dualen Ausbildungssystems. Das ist eine grosse Stärke unseres Landes. Daran dürfen wir nicht rütteln.»

Bernhard Alpstaeg

Fall. Die Person muss praktisch denken können, vieles lernt man dann bei der Arbeit.

Wie sehen Sie die Fachhochschulen der Schweiz?

Die Aufwertung der Vorgängerschulen wie das Technikum zur Fachhochschule fand ich eine wichtige Entwicklung. Der praktische Aspekt bei der Fachhochschule bleibt entscheidend. Ich bin sowieso ein starker Befürworter des dualen Ausbildungssystems. Das ist eine grosse Stärke unseres Landes. Daran dürfen wir nicht rütteln.

Was schätzen Sie zudem am Ausbildungssystem?

Die Offenheit des Systems. Sie machen eine Berufslehre und können später zum Beispiel an der ETH oder einer Fachhochschule ein Studium absolvieren. Das ist fantastisch.

Mit dem Attribut «fantastisch» würde mancher auch Alpstaegs Engagement im Fussball näher beschreiben. Der FC Luzern spielt seit Mitte 2011 in einem schmucken Stadion, in der Swissporarena. Alpstaeg griff für den FC Luzern tief ins Portemonnaie und sicherte sich zugleich die Namensrechte für das Stadion. Swisspor ist damit nicht nur in der Welt der Baubranche ein Begriff, sondern auch bei Fussballbegeisterten aus der ganzen Schweiz. «Das war mein Ziel: Möglichst viele Leute sollten den Namen Swisspor kennen. Und das ist uns auch gelungen.» Fussball sei für ihn aber eine späte Entdeckung. «Früher hat mich Fussball we-

nig interessiert.» Schuld an diesem Sinneswandel trägt seine Tochter. «Sie besuchte als Teenager mit ihren Freundinnen Spiele des FC Luzerns.» Das habe seine Neugier geweckt. «So sei die Geschichte mit dem FC Luzern entstanden. Das eine ergab bald das andere.» Von seinem Engagement beim FC Luzern profitiere die ganze Zentralschweiz, davon sei er überzeugt.

Fussball ist ein Phänomen, das Menschen zusammenbringt und immerzu begeistert. Fussball ist gleichzeitig eine Sprache, die überall verstanden wird. «Es ist mir schon passiert, dass ich eine geschäftliche Besprechung in Wien hatte, und als Erstes wurde ich mit dem Resultat des FC Luzerns vom Vortag konfrontiert. Fussballfans gibt es auf der ganzen Welt.» Und da kann es nicht schaden, dass ein Unternehmen wie Swisspor sich mit einem starken Engagement in dieser Sache Freunde macht. «In zehn Minuten hatten wir übrigens das Geschäftliche geregelt. Notabene die letzten zehn Minuten des Treffens.» Er schaue sich natürlich auch öfters Spiele an. «Aber Einladungen nach München oder zu anderen grossen Spielen schlage ich aus.» Das Interesse und die Begeisterung kennen klare Grenzen.

Zurück zu Swisspor. Marschiert man mit Alpstaeg durch die Hallen am Standort Steinhausen bei Zug, liegt viel Stolz im Gesicht des Patrons. Man folgt ihm gerne durch die zig Kubikmeter Styropor, die sich hier hochtürmen und bereitstehen, um irgendwo in der Schweiz an einer Fassade festgemacht zu werden. «Siebzig Mitarbeiter arbeiten hier», sagt er und grüsst einen Arbeiter, der gerade am Telefon ist. Dieser blickt kurz auf, nickt und ruft: «Chef!» Es ist eine einfache Sprache, die hier herrscht. Das Erscheinen des Chefs kümmert den Arbeiter wenig. Es scheint zum Alltag zu gehören, dass der Chef auftaucht. Niemand wendet den Blick ab, die Gesichter verraten etwas Familiäres, eine unangestregte Normalität liegt in der Luft. «Ich bin täglich in den Hallen. Und haben Sie den Boden gesehen, Herr Moro? Schauen Sie, sauber. Was habe ich gesagt!» Der Stolz blitzt wieder auf. Ein Mann, ein Wort, eine Haltung, eine Vision, eine Firma.

Gespräch: Claudio Moro, Maya Wipf (Bild)

Ozeanisches Gefühl



«So oft auf der Bühne stehen wie nur möglich», antwortet Simon Spiess auf die Frage nach seiner Lebensvision. «Ich kenne kein Lampenfieber. Ich spiele ungemein gerne vor Publikum. Die Bühne ist mein zweites Zuhause.» Simon Spiess ist Musiker, seine Musik ist der Jazz, sein Instrument ist das Saxophon. Mit zwölf Jahren hat er damit begonnen, mit 17 schaffte er die Aufnahmeprüfung an die Hochschule für Musik Basel – eine Teilschule der Fachhochschule Nordwestschweiz –, und mit 23 hatte er einen Bachelorabschluss in Jazz sowie einen Masterabschluss in Musikpädagogik im Sack. «Musik ist mein Leben. Ihr gilt 100 Prozent meines Engagements.» Heute ist Spiess 26 Jahre jung. Einen Plan B neben der Musik besitzt er nicht. «Den besass ich nie. Ich habe keine Berufslehre gemacht, auch keine Maturität. Es gibt nur

die Musik.» Einziger Kompromiss, den er eingegangen ist, war das konsekutive Masterstudium in Musikpädagogik. «Meinen Eltern war es wichtig, dass ich auch unterrichten könnte – für den Fall der Fälle.» Engagement ist in Künstlerkreisen ein gängiger Begriff, und zwar in der Bedeutung von Anstellung und Auftrag. «Ich werde für ein Konzert oder einen Auftritt engagiert. Daran denke ich bei Engagement.» Ein solches Engagement hat der Basler beispielsweise bei der «Big Band Aarburg». Dort glänzt er nicht als Saxophonist, sondern in der zentralen Rolle des Dirigenten. «Das macht tierisch viel Spass», sagt Spiess. Geprobt wird jeweils am Dienstagabend. Ein fixer Termin. «In der Band spielen auch einige ältere Musiker. Dass sie mich als Führungsperson anerkennen, ist eine Erfahrung, die mich persönlich weiterbringt und für

die ich sehr dankbar bin.» Neben seinen Engagements als freischaffender Musiker widmet Spiess jede freie Minute dem «Simon Spiess Trio». «Hier steht meine eigene Musik im Mittelpunkt. Das Trio gründete ich vor fünf Jahren, kommenden März veröffentlichen wir unsere vierte CD.» Für Spiess ist Jazz die perfekte Musik, um Gefühle zu transportieren. Er selber mache modernen Jazz. Jazz könne begeistern, aber auch verstören. Experimentelle Versuche forderten dem Publikum einiges ab. «Wichtig ist, dass die Musik etwas auslöst. Dazu gehört auch das Unangenehme, schliesslich ist das im Leben auch so.» Der Applaus des Publikums sei ihm wichtig, aber das Wichtigste sei es nicht. «Wenn ein Zuhörer mitten in der Aufführung den Saal verlässt, ist das eine direkte Antwort auf meine Performance. Dies kann unter Umständen wichtiger sein als der finale Applaus.» Er sei zudem sein strengster Kritiker. «Ich merke umgehend, wenn etwas gut war oder nicht. Doch das Feedback von aussen sei auch wichtig.» Die Zukunft des «Simon Spiess Trios» gehört dem Ausland. «Im Inland haben wir schon überall spielen dürfen. Jetzt müssen wir über die Grenze.» Damit sei viel Arbeit und Engagement verbunden. «Touren planen, Jazzclubs anfragen. Das kostet Zeit, Energie und vor allem Geld.» Geld sei sowieso eher knapp. «Ich komme gerade so über die Runden. Als freischaffender Musiker in der Schweiz zu leben, ist alles andere als einfach.» Aber was zählt, Spiess betont es ein weiteres Mal, ist die Musik. «Ein anderes Leben kann ich mir nicht vorstellen. Diese intensiven Momente beim Spielen auf der Bühne wiegen jede Entbehrung auf.» Jeder Auftritt sei dabei anders. «Ich kreierte vorneweg. Was ich spielen möchte, entsteht im Kopf, wenige Millisekunden bevor ich es dann über das Saxophon ausdrücke.» Es sei schwierig zu beschreiben, was da ablaufe, sagt Spiess und macht eine lange Pause. «Ich stecke wie in einem Tunnel, der nach allen Seiten offen ist. Die Mitmusiker, der Raum, die Stimmung der Zuhörer, meine Verfassung: Das alles beeinflusst, was ich auf der Bühne produziere.» Die Technik sitze, hierfür übe er ja täglich zwischen drei und sieben Stunden. «Das Gefühl ist ausufernd. Es ist wie ein grenzenloser Flash, vielleicht kann man es mit Euphorie vergleichen. Ein ozeanisches Gefühl.»

www.simonspiess.com

Die Welt der Freiwilligen

Ein Heer von Freiwilligen leistet täglich Enormes. Ohne diese Freiwilligen gäbe es kaum Feste, keine sportlichen Grossanlässe und der regionale Tourismus käme auch nicht vom Fleck. Ohne das Freiwilligenheer würde das Leben, das wir führen dürfen, uns teuer zu stehen kommen.

Ohne geht wenig

Im Jahr 2010 wurden in der Schweiz 640 Millionen Stunden unbezahlter Freiwilligenarbeit geleistet. Ein Vergleich: Im gleichen Jahr belief sich das bezahlte Arbeitsvolumen im gesamten Baugewerbe auf 570 Millionen Stunden.

Sport ist Trumpf

Männer engagieren sich vor allem in Sportvereinen. Kulturelle Vereine und Interessenvereinigungen können ebenfalls auf die freiwillige Unterstützung von Männern zählen. Bei Frauen stehen Sportvereine ebenfalls hoch im Kurs; beliebt sind überdies kirchliche Organisationen sowie sozial-karitative Vereine. Das Interesse, sich in politischen Parteien einzusetzen oder sogar ein Amt zu übernehmen, ist dagegen vergleichsweise weniger gross, und zwar bei beiden Geschlechtern.

Der Anreiz zählt

Personen, die sich unbezahlt in Vereinen und Organisationen engagieren, tun dies vor allem aus Spass an der Tätigkeit. Mit anderen etwas bewegen, anderen helfen, mit sympathischen Menschen zusammenkommen und eigene Kenntnisse sowie Erfahrungen erweitern sind weitere wichtige Motive für ein solches Engagement.

Spendenbereitschaft

Drei Viertel der Wohnbevölkerung der Schweiz haben 2010 angegeben, in den zurückliegenden zwölf Monaten Geld oder Naturalien gespendet zu haben. Jeder zweite Spendende gab dabei bis zu 300 Franken pro Jahr aus.

Gliederung

Üblicherweise werden drei Formen des freiwilligen Engagements unterschieden. Die freiwillige Arbeit in Vereinen und Organisationen wird als formelle Freiwilligenarbeit bezeichnet. Eine unbezahlte Tätigkeit ausserhalb solcher fester Rahmen heisst informelle Freiwilligenarbeit. Das Spenden ist schliesslich die dritte Form (Grafik 1).

Die Checkliste

Thema, Anreiz und Rahmen – diese drei Aspekte gilt es zu klären, bevor man sich für eine Freiwilligenarbeit entscheidet. Indem man die folgenden Fragen klärt, kommt man dem passenden freiwilligen Engagement auf die Spur.

Das Thema	Der Anreiz	Der Rahmen
Hilfsfragen: <ul style="list-style-type: none"> – Woran haben Sie Interesse? – Wofür wollen Sie freiwillig Zeit und Energie einsetzen? – Was macht Ihnen Freude? – Auf welchem Themenfeld wollen Sie etwas bewegen? 	<ul style="list-style-type: none"> – Wollen Sie passiv oder aktiv sich einsetzen? (Spende, Mitarbeit) – Wollen Sie alleine oder gemeinsam mit anderen etwas bewegen? – Wollen Sie vor allem andere Menschen unterstützen? – Wollen Sie vor allem Ihrer Überzeugung Ausdruck verleihen? – Wollen Sie vor allem Ihre Kompetenzen und Erfahrungen einbringen? – Wollen Sie Neues kennenlernen? – Suchen Sie Anerkennung und Bestätigung? – Wollen Sie Entscheidungen treffen und Verantwortung übernehmen? 	<ul style="list-style-type: none"> – Wie viel Zeit möchten oder können Sie investieren? – Wie lange wollen Sie sich engagieren? – Sind Sie mobil oder an einen bestimmten Standort gebunden?

Notizen:

Schlussantwort:

Grafik 1: Eine Gliederung

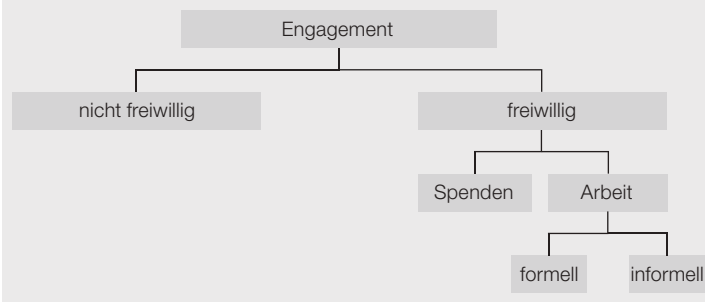


Tabelle 1: Wofür wird gespendet?

Invalide, Behinderte, Kranke	38
Armut in Dritter Welt, Entwicklungshilfe	34
Inlandhilfe, Armut in der Schweiz	32
Umwelt, Natur	26
Kinder, Jugendliche	21
Katastrophen	19
Kultur, Sport	18
Kirche	13
Alte Menschen	10
Parteien, politische Organisationen	3
Andere	13

(Anteil Spende in Prozent, Basis: alle Spenden, BFS)

Tabelle 2: Mitgliedschaft nach Vereinstyp

Kirchliche Vereine	36
Sportvereine	34
Interessenverbände	28
Spiel-, Hobby- und Freizeitvereine	23
Soziale und karitative Vereine	19
Kulturelle Vereine	18
Menschenrechts- und Umweltverbände	15
Politische Parteien	8

(in Prozent der Wohnbevölkerung, BFS)

Informationen Freiwilligenarbeit

www.benevol.ch/www.benevol-jobs.ch

Diese Plattformen bieten sich als Suchhilfe für den passenden Freiwilligeneinsatz an.

www.vitaminb.ch

Die Fachstelle Vitamin B unterstützt Vereine mit Information und Beratung.

www.redcross.ch

www.swissvolunteer.ch

www.bergwaldprojekt.ch

Drei Angebote mit vielen Informationen rund um spezifische Freiwilligeneinsätze.

Wie finde ich Freiwillige?

Eine Studie der Fachhochschule Kalaidos ging der Frage nach, wie sich die Gestaltung eines Freiwilligeneinsatzes auf die Einsatzbereitschaft von Personen auswirkt. Aus den Ergebnissen der Studie konnte ein Leitfaden zusammengestellt werden mit Tipps für die Praxis. Studie und Leitfaden sind in Buchform erhältlich.

Freiwilligenarbeit: Vom möglichen zum tatsächlichen Engagement

Freiwilligenpotential nutzen

Compendio Bildungsmedien

ISBN: 978-3-7155-9675-4

ISBN: 978-3-7155-9676-1



unabhängig

Als unabhängige Stiftung sind wir näher bei unseren Mitgliedern, erkennen Bedürfnisse rasch und können diese unkompliziert erfüllen.

Wir handeln einzig im Interesse unserer Mitglieder.



Pensionskasse der
Technischen Verbände
SIA STV BSA FSAI USIC
3000 Bern 14
T 031 380 79 60
www.ptv.ch

aufmerksam · unabhängig · verantwortungsbewusst

Die Schubkraft

FH SCHWEIZ setzt sich seit zehn Jahren für die Absolventen von Fachhochschulen ein. Ein Engagement mit Breitenwirkung. Mit FH-SCHWEIZ-Geschäftsführer Toni Schmid blickt «INLINE» zurück und nach vorne.

Das erste Protokoll von FH SCHWEIZ fand auf einem weissen Tischtuch Niederschlag. Das war 2003, im Jahr des Jahrhundertssommers. Das Tischtuch schmückte einen Tisch in einem Churer Restaurant. Und um den Tisch sassen drei Personen: Jürg Lehni, Rolf Hostettler und Toni Schmid – drei FH-Absolventen, die gewillt waren, die Gründung eines Verbands mit schweizweiter Ausstrahlung zu gestalten. «FH SCHWEIZ entstand aus dem Zusammengehen von Ingenieuren und Betriebsökonominnen mit FH-Hintergrund», sagt Toni Schmid. Jürg Lehni war damals Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Betriebsökonominnen, Rolf Hostettler präsidierte die entsprechende Vereinigung der Ingenieure und Architekten. «Rolf unterbrach extra seine Ferien, Jürg ebenfalls. Ohne ihr Engagement wäre es nie zu diesem Treffen gekommen, FH SCHWEIZ als Verband wäre nie entstanden.»

«Die bildungspolitischen Dossiers werden komplexer. Ihre Bearbeitung fordert einen grossen Aufwand. Hier leistet FH SCHWEIZ seit Jahren Grossartiges.»

Rolf Hostettler, ehemaliger Präsident von FH SCHWEIZ

Toni Schmid ist seither Geschäftsführer von FH SCHWEIZ. Sein Engagement ist Legion. Spricht man ihn darauf an, winkt er ab. «Nicht so wichtig, es geht um die Sache.» Und die Sache ist ihm sehr wichtig. «Die Marke «FH» bildet den Kern. Wir stehen dafür ein und halten sie hoch.» Wir, das sind Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen und ihren Vorgängerschulen. Ihnen ist gemein, dass sie Praxis und Theorie verbinden. Im Handwerk sind sie reichlich geübt, das nötige Fach- und Kontextwissen auf Hochschulniveau beherrschen sie meisterhaft. Architektinnen, Designer, Hebammen, Bauingenieure, Sozialarbeiterinnen – das sind einige von ihnen. «Die FH-Welt ist unglaublich vielfältig. Ich bin fasziniert von all den Fähigkeiten, die vorhanden sind.» Die Begeisterung ist Schmid ins Gesicht geschrieben. Sein Interesse durchmisst Breite und Tiefe dieser Vielfalt.

Gestalten und wirken

FH SCHWEIZ gibt der Marke «FH» Kontur und Farbe, und das weit über das Studium und weit über die Mauern der Fachhochschule hinaus. Ehemalige fast aller von Fachhochschulen angebotenen Studienbereiche sind bei FH SCHWEIZ organisiert. «Nur Sportdiplomierte fehlen uns noch», erklärt Schmid. Mit jedem neuen Studienbereich, der hinzukam, trafen eine andere Wahrnehmung, andere Werte, ja eine andere Kultur auf den Dachverband. «Das war anspruchsvoll und stellte uns vor Herausforderungen. Doch die neuen Chancen, die damit verbunden waren, übersteigen die Herausforderungen bei weitem.» Er könne gemeinsam mit engagierten Studierenden, Dozierenden, Absolventen, Politikern und Partnern etwas bewegen, das sei eine unbezahlbare Erfahrung, so Schmid. Der stete Austausch, die Vertiefung von Sachfragen, die breit geführten Gespräche und die offenen Rückmeldungen spielten eine tragende Rolle dabei. «Dahinterstehen, wie gesagt, immer Menschen. Das tönt jetzt banal, aber trifft es im Kern. Miteinander zu wirken ist einfach toll. Und das treibt mich an.» FH SCHWEIZ schaffe es, die Bedürfnisse und Kulturen der einzelnen Studienbereiche beziehungsweise

«Vieles steht und fällt mit dem Engagement aller Beteiligten. Dieses Engagement schreibt die Erfolgsgeschichte von FH SCHWEIZ.»

Jürg Lehni, ehemaliger Präsident von FH SCHWEIZ

ihrer Absolventen pragmatisch zu integrieren und dadurch gemeinsame Positionen zu erarbeiten und Antworten auf Fragen und Bedürfnisse zu finden.

Das innere Feuer

Jürg Lehni und Rolf Hostettler prägten als erste Präsidenten von FH SCHWEIZ gemeinsam mit einem fordernden Vorstandsteam die Geschicke des jungen Verbands. FH SCHWEIZ wurde relativ rasch zu einem festen Begriff innerhalb der FH-Landschaft. «Der heutige Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz unseres Engagements gründen zu einem grossen Teil in der kontinuierlichen und unermüdlichen Arbeit der ersten Jahre», ist Schmid überzeugt. Er war immer an vorderster Front mit dabei, er erlebte Höhen und Tiefen. Rückblickend ist er selbst etwas erstaunt darüber, was man in zehn Jahren erreichen konnte – mit Blick nach innen und nach aussen.

Im Jahr 2009 gab sich FH SCHWEIZ ein neues Gremium: den Beirat FH SCHWEIZ. «Das war ein Meilenstein», meint Schmid. Fünf Mitglieder des eidgenössischen Parlaments, fünf Wirtschaftsvertreter und zwei Vertreter von FH-Gremien arbeiten seitdem in diesem Beirat. «Sie begleiten und unterstützen auf freiwilliger Basis unsere Arbeit, und das mit erheblichem Einsatz.» Speziell die bildungspolitische Arbeit habe dadurch weiter an Kraft und Gewicht gewonnen. «Früher wurden wir auch schon zu Stellungnahmen eingeladen. Durch den Beirat FH SCHWEIZ öffneten sich uns weitere Türen. Das politische Netzwerk gedieh. Wir werden zu Anhörungen eingeladen, und mit zentralen Gremien und Organen des FH-Bereichs pflegen wir institutionalisierte Beziehungen.»

Im Jahr 2011 übernahm Christian Wasserfallen das Präsidium von FH SCHWEIZ. Der FH-Absolvent und Nationalrat sei ein Glückstreffer, betont

Schmid. «Uns wurde dadurch eine noch grössere Aufmerksamkeit zuteil.» Heute arbeite der Vorstand von FH SCHWEIZ gemeinsam mit dem Präsidenten und dem Beirat an den Positionen. Das Prinzip im Vorstand sei immer noch die Milizarbeit, das Engagement übersteige jedoch übliche Erwartungen: «Ohne das innere Feuer für die Sache geht es nicht. Man muss sich mit der Sache verbunden fühlen, nur so scheut man den Aufwand nicht, den ich auf 16 Stunden pro Monat schätze. Und dieses innere Feuer ist in unserem Vorstand stark zu spüren.»

Aus der Praxis, für die Praxis

Getragen wird FH SCHWEIZ von den angeschlossenen regionalen Alumni-Vereinigungen früherer Schulen oder bestehender Fachhochschulen sowie nationalen Berufsverbänden. FH SCHWEIZ bildet das Dach über diese verschiedenen Organisationen mit ihren Mitgliedern. «Wir unterstützen unsere Mitgliedsorganisationen, wo es nur geht und wie es gewünscht wird.» Das reicht je nach Betreuungsgrad von der Adressverwaltung über die Kommunikation bis hin zur Rechnungsstellung. «Zentral sind zudem die Dienstleistungen, die wir den Mitgliedern zum Teil exklusiv bieten.»

Diese Leistungen wie verbilligte Abonnemente für Zeitungen bilden einen weiteren Kernbereich der Arbeit von FH SCHWEIZ. Einmal im Jahr wird eine Leistungsübersicht aufgelegt mit Angeboten aus verschiedenen Lebensbereichen. Die Unterstützung von FH

fhfriends

Sie wollen für die FH-Sache ein Zeichen setzen? Mit fhfriends ebnet FH SCHWEIZ einen neuen Weg für Ihr Engagement. Sie treffen auf Akteure des FH-Bereichs und andere FH-Interessierte. Sie tauschen sich aus und knüpfen Kontakte. Ihre Ideen und Ihr Input bringen die Arbeit von FH SCHWEIZ voran. Mit fhfriends haben Sie Zugang zu Informationen aus dem FH-Umfeld sowie zum einmaligen Netzwerk von fhfriends. Sie erhalten Einladungen zu Spezialereignissen und das Magazin «INLINE».

Informationen:

www.fhschweiz.ch/fhfriends

*«Mitwirken heisst
zuhören, lernen, handeln
und Verantwortung
übernehmen. Ein solches
Engagement ist eine
persönliche Bereicherung.»*

**Toni Schmid, Geschäftsführer
von FH SCHWEIZ**

SCHWEIZ umfasst ausserdem die Entwicklung der Alumni-Organisationen. «Wir setzen uns für die Gewinnung von neuen Mitgliedern ein. Es ist uns ein grosses Anliegen, der Alumni-Organisation vor Ort zu helfen, ihre eigene Entwicklung voranzutreiben.»

Die FH-Lohnstudie, das FH-Profil, das «Who's who», die Anlaufstelle für Titelfragen, die Informationsarbeit, die Übersicht über die FH-Masterstudiengänge, eine spezifische Datenbank für FH-Jobs – dies sind weitere Marksteine, die den Weg von FH SCHWEIZ schmücken. «Besonders wichtig ist für uns die starke Verknüpfung mit der Wirtschaft. Aus der Praxis, für die Praxis: dafür steht FH SCHWEIZ seit Anbeginn.»

In fünf Jahren werde FH SCHWEIZ die Vernetzung mit allen Akteuren im FH-

Umfeld weiter ausgebaut haben, hält Schmid fest. «Wir setzen bereits heute vieles in Gang. Das werden wir in fünf Jahren noch stärker machen.» Inhaltlich ist für ihn klar: «Wenn es uns gelingt, das Profil der Aus- und Weiterbildung der Fachhochschulen weiter zu schärfen, werden die Absolventen zu den Gewinnern auf dem Arbeitsmarkt zählen.»

Lebendiges Engagement

Nach dem Diplom bekommt der Student ein dickes Buch mit Namen, E-Mail-Adressen und Telefonnummern zahlreicher Alumni. Ein Türöffner für gute Jobs und die eigene Karriere: Das ist es, woran viele Studierende spontan bei der Frage nach dem Sinn von Alumni-Netzwerken denken. Die letzten zehn Jahre von FH SCHWEIZ zeigen indes, dass diese Antwort viel zu kurz greift. «Die bei uns angeschlossenen Organisationen bieten ihren Mitgliedern sehr viel mehr. Die Kontakte sind nur eines von vielen Angeboten.» Wie würde er den Studierenden FH SCHWEIZ vorstellen? Toni Schmid zögert keine Sekunde: «Engagierte, lernende, vernetzte und zuvorkommende Menschen bewegen deine Welt.» Das wäre sein Slogan. Weit mehr als ein dickes Buch mit Kontakten.



Websites von FH SCHWEIZ

www.fhschweiz.ch
www.fhschweiz.ch/leistungen
www.fhlohn.ch
www.fhprofil.ch
www.fhmaster.ch
www.fhjobs.ch
www.titelumwandlung.ch

Engagierte Väter

Die Statistik der Schweiz kennt den Begriff «engagierte Väter». Das sind Väter, die in einem Paarhaushalt leben mit mindestens einem Kind unter 15 Jahren und die im Vergleich zu anderen Vätern viel Zeit für den Haushalt und die Kinderbetreuung investieren. Diese Väter reservieren zum Beispiel sonntags im Schnitt mehr als viereinhalb Stunden für die Kinderbetreuung oder übernehmen täglich mehr als anderthalb Stunden Hausarbeit. Überdurchschnittlich oft haben engagierte Väter kleine Kinder und wohnen in der Stadt. Sie arbeiten Teilzeit; überdies findet man unter den ledigen Vätern eher einen engagierten als unter den verheirateten.

Das Engagement der Väter wird zugleich von der Erwerbssituation der Partnerin beeinflusst: Eine Vollzeitbeschäftigung der Partnerin hat zum Beispiel ein stärkeres Engagement des Vaters zur Folge.

Aufwand für Erwerb, Haushalt, Familie

(nach Familiensituation, Stunden pro Woche, 2010)

	Frauen		Männer	
	Erwerb	Haushalt, Familie	Erwerb	Haushalt, Familie
Alleinlebende	29	18	34	15
Partner/in in 2-Personenhaushalt	24	23	35	14
Partner/in (jüngstes Kind 0–6 Jahre)	12	56	40	30
Partner/in (jüngstes Kind 7–14 Jahre)	17	44	40	22
Partner/in (ältere Kinder)	18	32	38	14
Alleinerziehende (jüngstes Kind 0–6 Jahre)	18	48		
Alleinerziehende (jüngstes Kind 7–14 Jahre)	24	40		

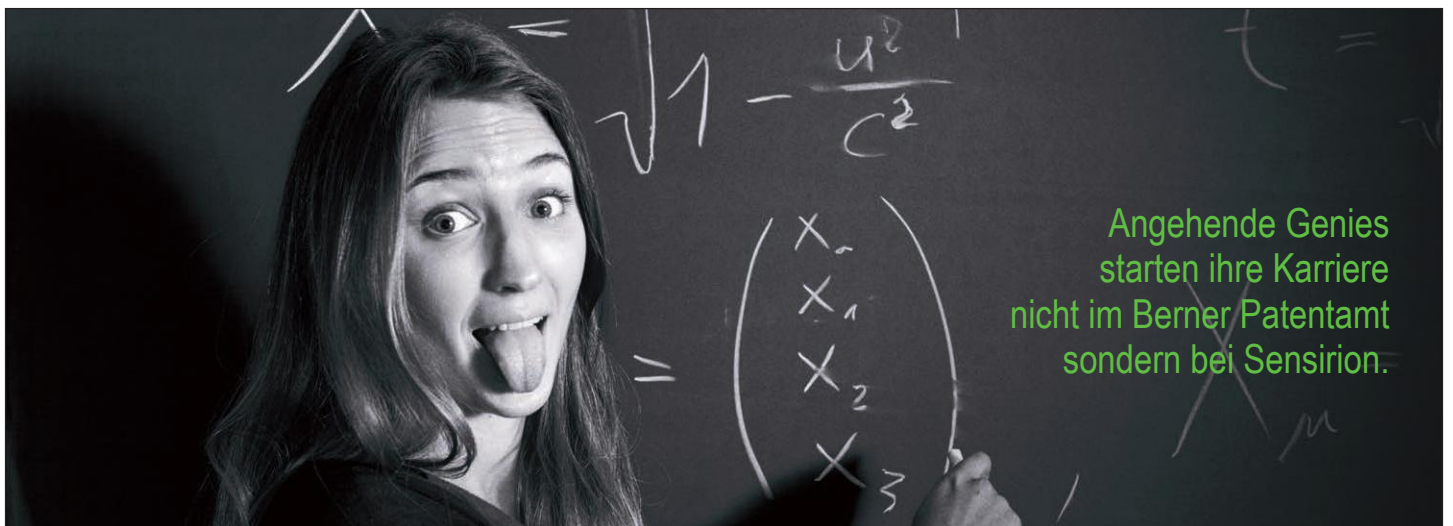
(Personen im erwerbstätigen Alter, BFS)

Das Bildungsniveau der Väter hat dagegen keinen signifikanten Einfluss auf ihr Engagement. Ausländische Väter engagieren sich verhältnismässig stärker als Schweizer Väter. Deutlich untervertreten sind engagierte Väter bei den Selbständig-erwerbenden. Auch die Freiwilligenarbeit beeinflusst das Engagement der Väter: Wer keine oder kaum Freiwilligenarbeit leistet, ist im Haushalt engagierter.

(Quelle: «Das Engagement der Väter in Haushalt und Familie», BFS)

Auf Mutters Schultern

In Familien mit Kindern leisten Frauen praktisch doppelt so viel im Bereich der Familien-/Hausarbeit wie ihre Partner. Bereits im Zweipersonenhaushalt brilliert die Frau mit Engagement bei der Hausarbeit.



Angehende Genies
starten ihre Karriere
nicht im Berner Patentamt
sondern bei Sensirion.

Und werden Teil der Sensirion-Story: Sie freuen sich auf Herausforderungen, bei denen Sie Ihr ganzes Wissen und Ihre ganze Persönlichkeit einbringen können. Dann heissen wir Sie herzlich willkommen bei Sensirion.

Sensirion ist das weltweit führende und mehrfach preisgekrönte Hightech-Unternehmen auf dem Gebiet der Feuchtesensoren und Durchflusssensoren – mit Niederlassungen in Übersee und im Fernen Osten. Dank unserer einzigar-

tigen CMOSens® Technologie vereinen wir das Sensorelement mit der digitalen Auswerteelektronik auf einem winzigen Siliziumchip. Damit verschieben wir die Grenzen des Messbaren ins schier Unermessliche.

Schreiben Sie Ihre eigenen Kapitel der Sensirion-Erfolgsgeschichte und übernehmen Sie Verantwortung in internationalen Projekten. Stimmen Sie sich auf www.sensirion.com/jobs auf eine vielversprechende Zukunft ein.



SENSIRION
THE SENSOR COMPANY

Der Teilzeitler



Überlegt, neugierig, verbindlich. Stünde man in der Pflicht, drei charakterisierende Attribute für Christian Löhner zu nennen, dann diese. Der 39-Jährige stammt aus dem Appenzellischen. Er machte eine Banklehre, studierte Betriebsökonomie und bald darauf angewandte Psychologie. Löhner ist ein Absolvent mit zwei FH-Abschlüssen. Seit 2009 ist er Unternehmer. Er gründete mit seiner Frau Nicole – ebenfalls «zweifache» FH-Absolventin – ein Institut für Laufbahn- und Bildungsentwicklung. Gemeinsam haben sie zwei kleine Kinder. Das Institut leiten sie ebenfalls gemeinsam.

Eine konkrete Lebensvision habe er nicht, beginnt Löhner. «Uns stehen im Schnitt 80 Jahre zur Verfügung. Man könnte warten, bis diese vorbei sind. Oder man versucht, etwas aus den 80 Jahren zu machen.» Etwas anstossen, ausprobieren: Das passe zu ihm. Er sei jemand, der stets

etwas anderes kennenlernen möchte. «Die Neugier auf das andere ist gross. Das heisst nicht, dass ich das, was ich habe, als schlecht bezeichne und nicht zu schätzen weiss. Darum geht es nicht.» Der Blick nach links und rechts ist kein Wegschauen. Keine Flucht, kein Hintersichlassen. Löhner weiss Kontinuität und Beständigkeit zu leben.

«Mein Engagement gilt dem Menschen», eröffnet er. «Jede Sache ist irgendwie mit Menschen verbunden und lässt sich vom Menschen ableiten.» Es besteht eine Wechselwirkung. Ist der Bezug hergestellt, ist der Boden vorbereitet für ein Engagement. Ein Themenfeld, für das sich Löhner engagiert, heisst: flexible Arbeitsmodelle. Das hat mit seinem Beruf zu tun und mit seiner Lebenssituation. Löhner arbeitet Teilzeit. Neben der Erwerbsarbeit ist er in die Kinderbetreuung und Hausarbeit eingebunden. Er ist Unternehmer, Hausmann und Vater. «Meiner

Frau und mir geht es darum, gemeinsam durchs Leben zu gehen. Das heisst, dass man Pflichten und Verantwortlichkeiten teilt.» Teilzeitarbeit sei die Folge einer bewusst getroffenen Lebensentscheidung. «Wir haben viel investiert, um unser Leben so einrichten zu können. Teilzeit passt zu uns und stimmt in der aktuellen Lebensphase.» Er sei kein ideologischer Verfechter von Teilzeitarbeit, dennoch setze er sich dafür ein, auch öffentlich. So stellte er sich als Testimonial für eine Kampagne von «Teilzeitmann» zur Verfügung, einem Projekt, das vom Bund finanziert wurde.

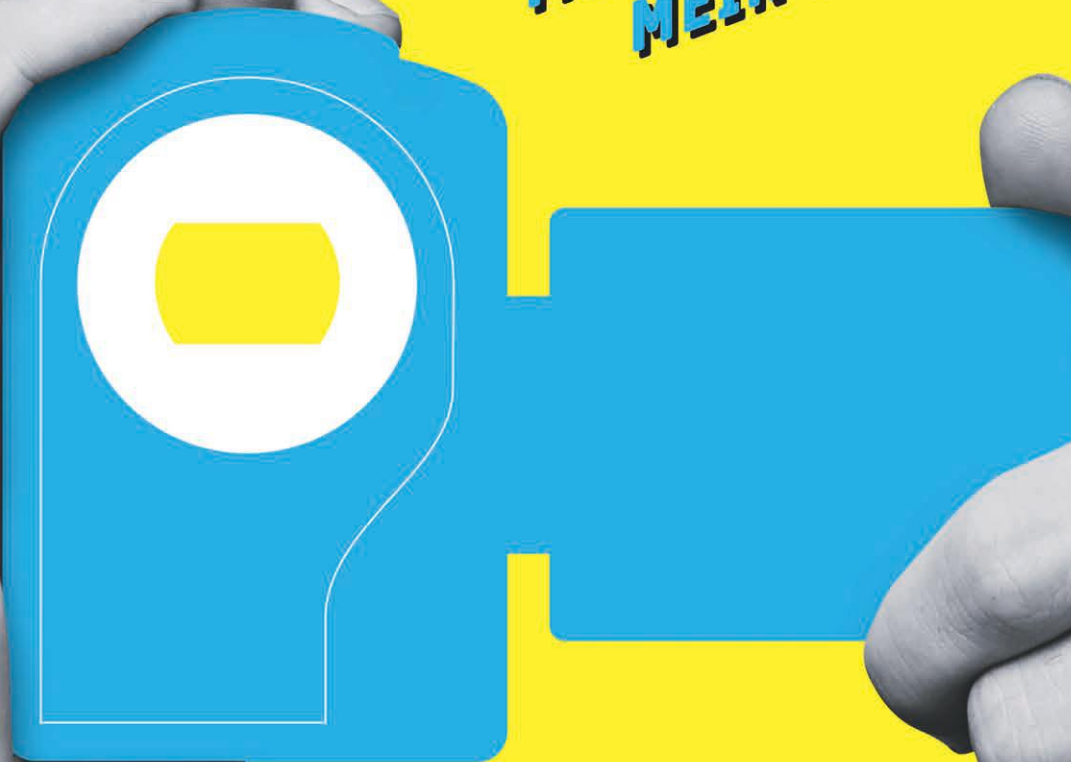
«Ich betrachte Teilzeitarbeit als Beispiel eines flexiblen Arbeitsmodells. Teilzeitarbeit eignet sich nicht für jede Stelle. Es gilt, jeden Fall genau anzuschauen – aus Sicht des Unternehmens, des Menschen, des Paares oder der Familie. Allgemeinregeln gibt es nicht.» Und genau darum gehe es ihm. «Ich wünsche mir eine hohe Selbstverständlichkeit im Umgang mit flexiblen Arbeitsmodellen. Es sollte eine Gewohnheit sein, dass man flexible Arbeitsmodelle einbezieht, wenn man eine Position besetzt oder als Paar oder Familie in die Zukunft blickt.»

2012 waren in der Schweiz 59 Prozent aller erwerbstätigen Frauen teilzeiterwerbstätig, bei den Männern waren es 14 Prozent. Seit Jahren nehmen die Zahlen leicht zu, der grosse Sprung blieb bislang aus. Teilzeitarbeit kämpft mit ihrem Ruf: Vollzeitler sind auf der Hauptspur, Teilzeitler auf der Nebenspur. «Die soziale Wertigkeit spielt eine zentrale Rolle. Es geht um Identität, um Ansehen, Status, Erfolg und Geld», erklärt Löhner. Wir definieren uns stark über die Berufsrolle: Bist du Vollzeitler, dann gehörst du zu den Erfolgreichen; bist du Teilzeitler, dann wirst du die Trübung des Gescheiterten nicht los. «Hier muss ein Umdenken stattfinden. Diesen Prozess der Umwertung will ich mitanstossen. Dafür setze ich mich ein.» Löhner greift zu Papier, ordnete wichtige Lebensaspekte kreisförmig an, in der Mitte schreibt er «ICH». «Darum geht es: Die Balance zu finden zwischen den Lebensaspekten. Meine Frau und ich haben unser Leben bewusst so gestaltet, dass die Balance stimmt.» Eine Skizze schafft Orientierung. Und was wäre sein Tipp für jemanden, der Teilzeitler werden möchte? «Bei mir melden.» Und lacht. Ein sinnreiches Lachen.

www.ilbag.ch

CRAFT — LIVE

MEIN CLIP,
MEIN BERUF



Video-Contest für alle Lernenden aller Berufe.

Dreh einen Clip über deinen Beruf.
Es winken **10'000 Franken** in bar
sowie **Tablets, MP3-Players**
und **Kameras** von Sony.

Alle Infos auf:

WWW.CRAFTLIVE.CH

Hauptförderer:



Partner:



Engagement von Mitarbeitenden

Wenn Mitarbeitende in ihrer Arbeitszeit Wanderwege sanieren, hat dies einen Namen: Corporate Volunteering. Unternehmen leisten auf diese Weise einen Beitrag ans Gemeinwohl. Ein nicht überall bekanntes Engagement.

Es sind nicht wenige Firmen, die sich Corporate Volunteering – kurz: CV – auf die Fahne schreiben. Im Rahmen einer Studie der Fachhochschule Nordwestschweiz und der ETH Zürich wurden 2035 Firmen in der Schweiz zu Corporate Volunteering befragt. Davon gaben 1540 an, sich zu engagieren, 72 Prozent davon mit Freistellung ihrer Mitarbeitenden ohne Lohnabzug.

Die Idee des Corporate Volunteering sei allerdings nicht neu, sagt Gian-Claudio Gentile, Co-Projektleiter der Studie und Dozent an der Hochschule Luzern. Es sei allenfalls die Bezeichnung, die nicht so geläufig sei. «Es handelt sich bei Corporate Volunteering um eine Tradition im Wandel der Zeit. Im Vergleich zu früher sind Unternehmen heute systematischer aktiv. Sie werden aber auch kritischer beobachtet», erläutert Gentile.

Wie eine CV-Regelung in einem Unternehmen aussieht, zeigt das Beispiel UBS. Die Grossbank stellt ihren Mitarbeitenden pro Jahr zwei bezahlte Arbeitstage zur Verfügung. Christian Leitz von der UBS dazu: «Die Mitarbeitenden können sich in dieser Zeit beim Sport mit Behinderten, bei Arbeiten in Naturschutzgebieten oder in Mentoring-Programmen für Kinder und Jugendliche engagieren.» Auch Credit Suisse kennt CV-Einsätze. Mitarbeitende der CS können sich pro Jahr während eines Tages bei lokalen Partnern in Bereichen wie Umwelt, Gesundheit, Bildung oder im Sozialen einsetzen.

Werte leben und Image stärken

Gemäss der Studie stehen KMU den Grossunternehmen in nichts nach. Ein Beispiel ist die Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV): Pro Jahr

machen sechs bis zehn Mitarbeitende an ein bis zwei Tagen CV-Einsätze. Auch ist die SGV Mitglied bei «Unternehmen Verantwortung», einem Netzwerk, das sich für die «vernetzte» Verantwortung in Wirtschaft und Sozialem einsetzt. Das Netzwerk arbeitet mit der Hochschule Luzern zusammen und fordert mit Impulswochen zu gemeinnützigen Einsätzen auf. So halfen SGV-Mitarbeitende kürzlich in der Stiftung Contenti mit, einer geschützten Werkstätte. Hans Zwahlen von der SGV meint dazu: «Wir wollen unseren Mitarbeitenden damit einen Einblick in eine andere Welt ermöglichen. Das Interesse war gross und die Einsätze wurden als wertvoll empfunden.»

Soll ein CV-Einsatz gelingen, muss er laut Gentile allen etwas bringen. «Das Unternehmen sowie die Non-Profit-Organisation tun gut daran, ihre Ziele sowie den Nutzen, den sie stiften wollen, klar zu bestimmen.» So könne zum Beispiel ein Finanzdienstleister entscheiden, dass er Fachsupport anbietet, also beispielsweise einem Blindenheim beim Fundraising hilft. Vielleicht aber wolle er lieber fremde Bereiche zusammenführen. Dann stünde eher der Austausch mit den Sehbehinderten im Vordergrund.

Egal, wie der CV-Einsatz ausfällt: Im besten Fall erhält die Non-Profit-Organisation einen Mehrwert, die Mitarbeitenden erleben Sinn und etwas Neues und das Unternehmen kann seine Werte leben und allenfalls an Image gewinnen. Nicht vergessen gehen sollten praktische Aspekte. «Eine Firma, die Leute freistellt, um bei einer Non-Profit-Organisation den Garten umzugraben, denkt vielleicht, das reicht. Doch wer bezahlt die 30 Paar Gummistiefel und Schaufeln?», so Gentile. Die Rollen müssen genau verteilt

werden, damit die hochgesteckten Ziele nicht an der Umsetzung scheitern.

Ein Thema mit Zukunft

In Zukunft könnte Corporate Volunteering noch vermehrt zum Thema werden, meint Gentile. Allerdings weist er auch auf Schwierigkeiten hin: Noch fehle in Betrieben und Non-Profit-Organisationen das Know-how rund um solche Einsätze. Wie Letzteres in die Betriebe kommt, ist Inhalt einer neuen Projektidee der Hochschule Luzern und der ETH Zürich. Der Einbezug von Mittlerfunktionen zwischen Unternehmen und Non-Profit-Organisationen könne, fährt Gentile weiter, zudem hilfreich sein. Grundsätzlich ist er aber zuversichtlich: «Der Umgang mit entsprechenden Aktivitäten ist entkrampfter geworden, da auch der Überbau, die «Corporate Social Responsibility», mehr diskutiert wird als früher.»

Corporate Volunteering (CV)

Unter Corporate Volunteering versteht man gemeinnützige Einsätze von Mitarbeitenden eines Unternehmens. Diese freiwilligen Einsätze erfolgen vorwiegend in der Arbeitszeit. Unternehmen verfolgen damit Ziele aus der Personalentwicklung und anderen Bereichen, der Werte- und Imagepflege sowie Motivationssteigerung.

Corporate Social Responsibility (CSR)

Das Corporate Volunteering stellt ein Element der Corporate Social Responsibility eines Unternehmens dar. Corporate Social Responsibility wird üblicherweise mit «unternehmerische Gesellschaftsverantwortung» übersetzt (Seite 25, 29).

Netzwerk

«Unternehmen Verantwortung»

www.verantwortung.lu

Corporate Volunteering

www.corvo-schweiz.ch

Media Intelligence der Zukunft

ARGUSavenue erfüllt die Anforderungen an ein modernes und effizientes Informationsmanagement-Tool durch die integrale Vernetzung relevanter Informationen.



All-in-One

Print, TV, Radio,
Online-News, Social
Media und Newsticker

Contact Management

Umfassendste
Journalisten- und
Medienkontaktdatenbank

Suchmöglichkeiten

Kanalübergreifende
Filterfunktion für die
gezielte Suche im Archiv

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

www.argusavenue.ch



«KMU leisten Grossartiges»

Mariana Christen Jakob ist Dozentin und Projektleiterin an der Hochschule Luzern. Sie leitet unter anderem das CAS-Programm «Corporate Social Responsibility» und koordiniert das Netzwerk «Unternehmen Verantwortung».

Frau Christen Jakob, ist das soziale Engagement von Firmen Imagepflege oder Zeichen für einen Wertewandel?

Weder noch oder sowohl als auch. Untersuchungen zeigen, dass es nicht um Schwarz oder Weiss geht. Keine Firma engagiert sich nur aus Imagegründen. Es geht immer auch um Werte, die sie vertreten will. Darüber hinaus finde ich, dass man über das Gute, das man tut, durch-

aus sprechen darf. Es ist auch legitim, wenn das Unternehmen aus seinem Engagement einen Nutzen zieht, und sei dies ein Imagegewinn.

Was versteht man unter «Corporate Social Responsibility»?

Meist wird der Begriff mit unternehmerischer Gesellschaftsverantwortung übersetzt. Die Palette an zu berücksichtigenden sozialen und ökologischen Aspekten ist breit: Da geht es um Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden, gegenüber der lokalen Bevölkerung, um den schonenden Umgang mit Ressourcen oder um die Art der Beschaffung oder der Produktion in der globalen Wertschöpfungskette.

Was hat ein Unternehmen davon, wenn es seine Gesellschaftsverantwortung aktiv wahrnimmt?

Eigentlich muss die Frage umgekehrt formuliert werden: Was passiert, wenn es dies nicht tut? Für Firmen ist es ein Risiko, sich nicht darum zu kümmern. Insbesondere für Grossunternehmen ist es zum Standard geworden, sich dieser Themen bewusst zu sein und danach zu handeln. Zum einen wird das von den Mitarbeitenden gefordert. Zum anderen sind es auch die Kunden, die zunehmend auf eine verantwortungsvollere Haltung pochen. Aktuell kann man das gut in der Textilbranche beobachten: Der tragische Fabrikeinsturz in Bangladesch hat viel in Bewegung gebracht. Die Kunden werden kritischer. Sie wollen wissen, wie die T-Shirts produziert wurden, die in ihrem Kleiderschrank liegen.

Wie sieht die Situation bei KMU aus?

Für viele KMU ist verantwortungsvolles Handeln ganz selbstverständlich, auch wenn sie es vielleicht nicht «Corporate Social Responsibility» nennen. Anders als Grossfirmen, die oft systematisch kommunizieren, sprechen KMU bloss nicht gross davon. Dabei leisten sie Grossartiges. Dessen ist man sich viel zu wenig bewusst. Ein Aspekt, um den auch KMU nicht herumkommen, ist zudem: Je nachdem, wo sie sich in der Wertschöpfungskette befinden, fordern Abnehmer auch von ihnen gewisse Standards.

Wie wird sich das Thema künftig entwickeln?

Das Bewusstsein dafür wird noch zunehmen. Immer mehr werden Firmen erkennen, dass «Corporate Social Responsibility» eine Investition ist in zufriedene Leute. Überdies konnten wir in unseren Untersuchungen beobachten, dass insbesondere KMU, die in dem Thema stark sind, auch sonst äusserst innovativ sind.

«Corporate Social Responsibility» als Innovationsbeschleuniger?

Da fällt tatsächlich ein hoher Zusammenhang auf. Das kommt möglicherweise daher, dass Unternehmen, die ihre Verantwortung wahrnehmen, ein gutes «Stakeholder-Management» betreiben. Der Dialog mit verschiedensten Anspruchsgruppen, mit Mitarbeitenden, der lokalen Bevölkerung, der breiten Öffentlichkeit, Partnern und mit anderen, muss optimal gestaltet werden. Dieser Dialog ist eine gute Grundlage für Innovationsentwicklung.

Gespräch: Mirjam Oertli,

Maya Wipf (Bild)

www.hslu.ch/csr

Talente tun uns gut



Prof. Dr. Franz Baumberger,
Leiter angewandte Forschung und
Entwicklung, Berner Fachhochschule,
Technik und Informatik

Sicher stimmen Sie mit mir überein: Unter 80 Millionen Personen einen Spitzenschwimmer zu finden, ist einfacher als unter 8 Millionen. Mit den Talenten verhält es sich ebenso. Talente liegen nicht auf der Strasse. Sie wollen wie der Alba-Trüffel erschnüffelt werden. Talente riechen nicht, sie stellen sich nicht permanent zur Schau. Dennoch senden sie Botschaften aus; Botschaften, die häufig subtil sind. Sie äussern sich in einem Lächeln, einem Händedruck. Man muss Menschen mögen, um sie wahrzunehmen.

Die Politik lanciert gerne Programme zur Talentsuche. Das ist sinnvoll, weil jede Volkswirtschaft, die keine natürlichen materiellen Ressourcen ihr eigen nennen darf, auf Innovation angewiesen ist. Ihr Wohlstand besteht nicht nur darin, bruttosozial, sondern auch geistig zu wachsen.

Meine vornehmste Aufgabe als Dozent und Forschungsleiter einer Hochschule ist es, junge Leute zu fördern und ihnen die Welt zu öffnen. Ja, es freut mich, zu sehen, wenn junge Leute Erfolg haben.

Bildung ist allgegenwärtig

Nun stehen den 7 Millionen Schweizern 7000 Millionen Nichtschweizer gegenüber. Nicht alle sind Studierende und nicht alle sind Talente. Dennoch dürfte die Wahrscheinlichkeit, talentiert zu sein, in etwa gleichmässig über die Weltbevölkerung verteilt sein. Denn Bildung ist allgegenwärtig. Sie passiert im peruanischen Dorf auf 4000 Höhenmetern, in einer Oase der Sahara, an einer amerikanischen Universität genauso wie in einem einsamen Haus im Norden Kanadas. Bildung passiert da, wo Menschen andere Menschen fördern wollen. Sie kennt keine geografischen Grenzen. Damit stehen jedem Schweizer Talentierten 7000 Nichtschweizer Talentierte gegenüber. Nicht alle wollen in die Schweiz, aber einige schon. Und diese gilt es zu finden.

Doch wie gesagt: Talente liegen nicht auf der Strasse, sie tragen kein entsprechendes Etikett. Das Talent will entdeckt werden. Häufig kommt es erst zum Vorschein, wenn es motiviert und unterstützt wird, denn dies fördert sein Selbstvertrauen. Doch wehe, wenn Sie glauben, es im nichteuropäischen Raum gefunden zu haben. Unversehens stehen Sie vor der Mauer der Abschottung. Die Politik

fördert nämlich nicht nur die Talentsuche, sie beauftragt im Gegenzug auch ihre Administration, die Mauer der Abschottung Stein für Stein aufzubauen. Und auch diese Mauer ist in guter Schweizer Qualität gebaut: ohne Aufnahme in ein Studienprogramm keine Aufenthaltsbewilligung und ohne Aufenthaltsbewilligung keine Aufnahme in ein Studienprogramm.

Youssef ist so ein Talentierter; schnell denkend, vier Sprachen sprechend, guter Bachelor- und Masterabschluss sowie willens, etwas Neues kennenzulernen. Nur, Youssef kommt aus Marokko. Nach einer fünfmonatigen Suche nach dem Loch in der Mauer haben wir es gefunden. Ungezählte Briefe, Telefonate und Bestätigungsschreiben später ist Youssef da. Für seine Projektarbeit musste Youssef zwei Wochen nach Studienbeginn zur Auftragsfirma nach Zürich. Er war abends noch nicht wieder zurück, da flatterte schon eine E-Mail des Projektpartners in meine E-Mail-Box mit der Nachricht: «Kann Youssef nächste Woche nochmals drei Tage kommen? Der Mann ist unglaublich gut!»

Helfen Sie mit

Ja, Talente liegen nicht auf der Strasse. Talente wollen entdeckt werden. Hat man sie gefunden, beleben sie den Hochschulalltag, insbesondere wenn sie aus einem andern Kulturkreis kommen. Sie bringen ein anderes Denken in die Hochschule und in die Forschungsinstitute. Sie tun uns gut.

Wirtschaftlich haben wir unsere Gesellschaft globalisiert, geistig sind wir aber noch sehr «Schweiz» geblieben. Eine Hochschule kann nur dann international bestehen und anerkannt werden, wenn deren Forschung sich auch der internationalen «Research-Community» stellt und an Kongressen teilnimmt. Dafür brauchen wir die Besten, unabhängig davon, welcher Hautfarbe sie sind oder aus welchem Kulturkreis sie kommen.

Helfen Sie mit, Talente zu finden. Lassen Sie uns gemeinsam die Mauern der Bürokratie, die uns umgeben, abbauen; Stein um Stein, zum Wohle der Schweiz und ihrer Wirtschaft.

Prof. Dr. Franz Baumberger



Fabian Etter befasst sich als Leiter Corporate Responsibility von Swisscom mit Nachhaltigkeit. Langfristigkeit als Handlungsmaxime ist dem FH-Absolventen wichtig.

Herr Etter, wie bringen Sie uns den Begriff Nachhaltigkeit näher?

Langfristigkeit sollte unser Handeln bestimmen. Wir sollten unsere Ressourcen nur so weit nutzen, dass wir die Lebensgrundlage nachfolgender Generationen nicht beeinträchtigen.

Wieso setzen Sie sich für Nachhaltigkeit ein?

Meine Eltern bauten ein eigenes Unternehmen auf, das meine Mutter heute zusammen mit einem Geschäftsleiter führt. Mir wurde der Gedanke der Langfristigkeit vorgelebt. Langfristiges Handeln als Thema begleitet mich schon lange und prägt mich.

Sie engagieren sich politisch und setzen sich auch in anderen Bereichen ein.

Ja. Gesellschaftliches Engagement ist mir wichtig. Auch hier spielt die familiäre Prägung eine zentrale Rolle. Mir wurde gelehrt, dass sich gesellschaftliches Engagement lohnt, zum Beispiel im Umgang mit

Partnern, Kunden oder Mitarbeitenden. Engagement verbinde ich mit Leidenschaft, Identifikation mit dem, was man tut, Einfluss haben, etwas bewirken wollen.

Stellen Sie sich die Frage, ob wir uns genügend freiwillig engagieren?

Meine Erfahrung zeigt, dass es heute schwierig ist, Personen für ein freiwilliges Engagement zu gewinnen. Rasch taucht die Frage auf: «Was bringt mir das?»

Eine legitime Frage ...

Absolut. Ich finde sie dennoch schwierig. Vieles in unserer Gesellschaft würde ohne freiwilliges Engagement kaum funktionieren. Wer privilegiert ist, wie viele von uns, sollte bereit sein, Zeit und Energie für ein gesellschaftliches Engagement, welches auch immer, zu investieren.

Die Kernaufgabe von Swisscom ist die Kommunikation. Wieso setzt sich Swisscom mit Nachhaltigkeit auseinander?

Swisscom will langfristig unternehmerisch erfolgreich bleiben. An Swisscom werden Ansprüche und Erwartungen unterschiedlicher Gruppen herangetragen, die die Erreichung dieses Ziels beeinflussen. Diesen Ansprüchen und Erwartungen muss Swisscom gerecht werden. Die langfristige Optik zwingt uns daher, uns mit nachhaltigem Handeln in den unterschiedlichen Aktivitätsfeldern zu beschäftigen.

Haben Sie Beispiele?

Die Vereinbarung von Beruf und Familie oder die Ausbildung von Nachwuchskräften sind gesellschaftliche Aspekte, die wir als Arbeitgeber beachten müssen, wollen wir unser strategisches Ziel erreichen und dabei als attraktiver Arbeitgeber gelten. Ein anderes Beispiel ist die Energie: Swisscom verbraucht sehr viel Strom. Der effiziente Energieeinsatz und die Nutzung erneuerbarer Energie stellen Herausforderungen dar, denen wir als Unternehmen Beachtung schenken müssen. Oder denken Sie an unsere Produkte: Wie können diese eingesetzt werden, damit weniger Energie verbraucht wird? Welche Chancen liegen zum Beispiel in Home-Office-Lösungen? Was kann mobiles Arbeiten zur Ressourcenschonung beitragen?

Auch in der Mediennutzung übernimmt Swisscom Gesellschaftsverantwortung.

Natürlich. Wie unsere Produkte genutzt werden – denken Sie ans Internet und an Social Media –, betrifft uns direkt. Da wollen wir Aufklärungsarbeit leisten und die Gesellschaft unterstützen, einen vernünftigen Weg einzuschlagen. Dies tun wir zum Beispiel mit Kursen in Schulen oder mit Online-Plattformen für Eltern.

Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung verwenden Sie synonymisch.

Richtig.

Wie steht es um die Nachhaltigkeit in unserer Gesellschaft?

Wir Schweizer sind qualitätsbewusst. Das hilft der Nachhaltigkeit. Die höhere Qualität eines Produkts zeichnet sich oft durch längere Einsatzdauer aus. Oft sind qualitativ hochwertige Produkte auch nachhaltiger produziert. Wenn ich die Wirtschaft betrachte, dann befinden wir uns in einem Wandlungsprozess. Wertorientiertes Handeln gewinnt an Bedeutung. Für eine steigende Zahl von Arbeitnehmern, gerade auch für FH-Absolventen, ist es wichtig, zu wissen, für welche Werte ihr Arbeitgeber steht. Dies spüren wir auch bei Swisscom. Andererseits: Das Vertrauen vieler in die Wirtschaft, gerade in die grossen Konzerne, hat in den letzten Jahren gelitten. Es gilt, dieses wieder zurückzugewinnen. Nachhaltiges Wirtschaften und gesellschaftliches Engagement von Unternehmen sind entscheidend dafür.

Gespräch: Claudio Moro, Maya Wipf (Bild)

Mein Engagement fürs Schreiben



Gianna Molinari schloss das Bachelorstudium in «Literarischem Schreiben» an der Fachhochschule Bern ab. Die Autorin schreibt gegenwärtig an einem Roman.

Um zu schreiben, braucht es die Freude daran, den Willen dazu. Und dann braucht es Engagement (Aufwand, Anteilnahme, Begeisterung, Beteiligung, Bindung, Einsatz, Hingabe, Investition, Leidenschaft, Mitwirkung, Teilnahme) für das Schreiben, den Text, das Wort.

Ich engagiere mich, um zu schreiben.
Das Schreiben nimmt mich in seinen Dienst und verlangt seinen Sold.
Dem Schreiben gebe ich viel:

Ich schaufle mir Zeit frei.
Ich baue Zeitfenster ein, wo gar keine hinpassen.
Das ist mein Engagement für das Schreiben.
Ich kaufe viele und schöne Notizbücher ein.
Ich kaufe viel Papier.
Ich spitze Bleistifte.
Auch das ist mein Engagement.
Ich sage folgende Dinge ab, oder gar nicht erst zu:
Einladungen zum Abendessen, Theaterbesuche, Kinobesuche, Partynächte, Feste und Feiern, Kaffeekränzchen, Feierabendbiere, Ausflüge.
Ich kaufe massenhaft Bücher.
Ich investiere Zeit und Hingabe in die Lektüre der Bücher.
Ich nehme in Kauf, dass durch diese Lektüre meine Sehkraft schlechter und schlechter wird.

Die Augen röten sich.
Auch weil ich stundenlang vor dem Computer sitze, tagelang am Schreibtisch, nächtelang.
Mein Rücken schmerzt.
Besonders der Rücken.
Auch meine Handgelenke.
Und der Kopf.
Ich habe Geduld und Geld investiert:
Ich habe eine Schule besucht, das Literaturinstitut in Biel.
Ich habe dadurch auf anderes verzichtet: ein Geschichtsstudium beispielsweise, ein Medizinstudium oder ein Biologiestudium.
Auch andere Handwerke liess ich aussen vor:
Ich wurde keine Schreinerin.
Auch keine Schneiderin.
Fürs Schreiben habe ich andere Schreibende gesucht.
Ich habe mit anderen Schreibenden über ihr Schreiben und über mein Schreiben gesprochen.
Das mache ich noch immer.
Mein Engagement geht weiter.
Ich entstaube den Schreibtisch.
Ich fülle die Patrone meines Druckers.
Ich reinige die Tastatur meines Computers.
Auch das ist mein Engagement.
Für das Schreiben gehe ich in die Einöde:
Ich packe meinen Rucksack und kaufe ein Zugticket und fahre weg, in eine Hütte, oder ein Hüttchen, oder ein Häuschen.
Ich lebe ein zeitweiliges Inseldasein.
Der Text nimmt mich ein.
Und lässt nicht mehr los,
klammert.
Und ich ärgere mich:
Weil das Schreiben nicht vorangeht,
oder weil es in die falsche Richtung vorangegangen ist,
oder weil mir ein Wort nicht einfällt,
oder weil ich keine Lust habe, zu schreiben,
oder weil mich das Schreiben auslaugt, weil es mir Dinge stiehlt,
Gedanken, Ideen, weil es mich leert.
Dann ärgere ich mich.
Das kostet Nerven.
Das kostet Kraft.
Und dann versöhne ich mich.
Denn das Schreiben gibt auch wieder:
Das Gefühl, etwas geschafft zu haben.
Ruhe.
Zu sehen, was Sprache kann, was sie tut und antut.
Das Gefühl, Eindrücke eingefangen zu haben,
geordnet zu haben,
geformt zu haben.
Das Schreiben gibt:
Text auf Papier, schöner Text.
Schöne Sätze.
Zufriedenheit.
Oder genauer: Glück.

WENN ES
EINEM GUT
GEHT, KANN
MAN AUCH
WAS
ZURÜCKGEBEN.

ICH SCHAU
LIEBER ZU MEINEN
HOMIES!

BEI DIESEM
CHARITY-DING

DREHT SICH
MEISTENS
ALLES
NUR UMS
IMAGE...

DER AUSTAUSCH
MIT DEN
MENSCHEN

IST EINFACH
IMMER SO
SPANNEND!

ICH HABE
EINE SOZIALE
ADER.
ABER FÜR
MICH IST ES
AUCH EINE
ART
THERAPIE

ICH FIND'S
EINFACH
COOL, DEN
ARMEN
ZU HELFEN!

VOLONTEER

GASSEN
KÜCHE

JEDER, DER KANN,
SOLLTE SICH
IRGENDWIE SOZIAL
ENGAGIEREN.

ICH VERSUCHE
DA ZU HELFEN,
WO'S AM
NÖTIGSTEN
IST.





Steffis Tipp

Stefanie Zortea ist Leiterin Dienstleistungen von FH SCHWEIZ. Sie stellt an dieser Stelle jeweils interessante Angebote für FH-SCHWEIZ-Mitglieder vor.

Das Halbtax fürs Hotel

Die Hotelcard funktioniert wie das Halbtax-Abo der SBB: Sie übernachten in Ihrem Wunschhotel zum halben Preis – und zwar wann und so oft Sie möchten. Sie können die Hotelcard in mehr als 500 Hotels in der Schweiz und im benachbarten Ausland einsetzen. FH-SCHWEIZ-Mitglieder erhalten die Hotelcard zum Vorzugspreis. Sind Sie zudem mit Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner unterwegs, dann profitieren Sie trotzdem: Für die Buchung eines Doppelzimmers genügt eine Karte.

Das Angebot:

Hotelcard (1 Jahr):

55 statt 95 Franken

Hotelcard (2 Jahre):

100 statt 190 Franken

Hotelcard (3 Jahre):

145 statt 285 Franken

So funktioniert die Hotelcard:

- Wählen Sie ein Hotel auf www.hotelcard.com
- Buchen Sie via Telefon oder E-Mail
- Erwähnen Sie den Besitz der Hotelcard
- Zeigen Sie Ihre Hotelcard beim Einchecken im Hotel

Bestellung der Hotelcard:

www.hotelcard.com/fhschweiz

Telefon: 0848 711 717

(Rabattcode «fhschweiz» erwähnen)

H+HOTELCARD®
½ PRICE HOTELS

Geschenk von FH SCHWEIZ

Mit etwas Glück sind Sie bald Besitzer einer dieser Hotelcards. FH SCHWEIZ verschenkt sechs Hotelcards. Um an der Verlosung teilnehmen zu können, müssen Sie nur eine E-Mail an Stefanie Zortea schicken (stefanie.zortea@fhschweiz.ch). Einsendeschluss ist der 10. Dezember 2013.

Zu gewinnen gibt es:

- Eine 3-Jahres-Hotelcard
- Zwei 2-Jahres-Hotelcards
- Drei 1-Jahres-Hotelcards

Jetzt mitmachen und gewinnen!



Ihr Weihnachtsgeschenk

Wenn Sie eine Hotelcard bis zum 20. Dezember 2013 bestellen, erhalten Sie einen Geschenkgutschein im Wert von 95 Franken gratis dazu. Dieser elegante und hochwertig verarbeitete Gutschein ermöglicht den Bezug einer weiteren 1-Jahres-Hotelcard und ist somit ein ideales Weihnachtsgeschenk für Familie und Freunde. Dieser Gutschein kann bis 31. Dezember 2014 eingelöst werden.

Nicht nur Präpositionen

Fremdsprachenkenntnisse sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Karriere. Flavio Bernasconi ist langjähriger Kunde von Boa Lingua Business Class. Steve Flinders ist Direktor einer renommierten Sprachschule in England. Ein Kurzgespräch.

Herr Bernasconi, Sie haben bei Boa Lingua Business Class verschiedene Sprachkurse absolviert. Hat sich der Aufwand gelohnt?

Bernasconi: Auf jeden Fall, ja. Früher reichte mein Englisch gerade einmal für die Ferien. Dank der Kurse konnte ich meine Sprachkenntnisse deutlich verbessern und dadurch Selbstvertrauen gewinnen.

Herr Flinders, Sie erteilen Businesskurse an der York Associates Sprachschule. Haben die Schweizer ein gutes Flair für Sprachen?

Flinders: Ja, insgesamt schneiden die Schweizer recht gut ab. Zwar nicht ganz so gut wie die Skandinavier und Holländer, aber tendenziell besser als Franzosen und Deutsche.

Was sind die Vorteile eines Sprachtrainings im Ausland?

Flinders: Man lernt mehr, und dazu noch schneller. Bei einem Sprachtraining im Ausland befasst man sich in einer Woche während mindestens 50 Stunden mit der Sprache. Man lernt zudem die Kultur kennen, was fast genauso wichtig ist.

Bernasconi: Ich bin seit vielen Jahren dran und habe wohl alle Methoden versucht. Ein Sprachaufenthalt im Ausland ist sicher am intensivsten und kompaktesten.

Man meint gemeinhin, Sprachaufenthalte seien nur etwas für Jugendliche. Teilen Sie diese Meinung?

Bernasconi: Nein, gar nicht. Für mich wäre es undenkbar gewesen, mit lauter Teenagern in einer grossen Klasse zu sitzen.

Flinders: Es gibt reichlich Angebote für Erwachsene. Zu uns kommen zum Beispiel vorwiegend 30- bis 50-jährige Geschäftsleute oder Personen aus der öffentlichen Verwaltung.

Gibt es beim Sprachenlernen besondere Tipps und Tricks?

Flinders: Man sollte nicht nur an seinen Sprachkenntnissen feilen, sondern sich auch mit kulturellen Unterschieden befassen.

Bernasconi: Das Wichtigste ist, dass man dranbleibt, egal, ob man Vokabeln trainiert, einen Film schaut oder ein Buch liest. Alles hilft.

Gespräch: Max Wey

Wettbewerb:

Sprachtraining auf Malta zu gewinnen

Boa Lingua Business Class verlost eine Woche Business-Sprachtraining auf Malta inklusive Hotel. Teilnahme-schluss ist der 6. Dezember 2013. Der Kurs muss bis am 14. April 2014 eingelöst werden. Jetzt teilnehmen!

www.businessclass.ch/wettbewerb

Sonderkonditionen

FH-SCHWEIZ-Mitglieder profitieren unter anderem von fünf Prozent Rabatt auf das gesamte Kursangebot von Boa Lingua und von attraktiven Sonderangeboten für Sprachkurse.

www.businessclass.ch
www.boalingua.ch

FH SCHWEIZ gratuliert

Boa Lingua erhielt in London zum fünften Mal seit 2006 den «STM Star Award» als «Beste Sprachreiseagentur Westeuropas». Die Gründe für den neuerlichen Gewinn liegen vor allem in der jahrelangen und verlässlichen Zusammenarbeit mit den Partnerschulen sowie der qualitativ hochstehenden Kundenberatung. Mit dem fünften Gewinn des Preises zieht Boa Lingua als erste Agentur weltweit in die «Super Star Hall of Fame» ein und erhält zeitgleich den «Lifetime Award». Der vom renommierten «Study Travel Magazine» verliehene Preis wird jährlich an Mitglieder der internationalen Sprachschulindustrie vergeben.

Boa  **lingua**

SPRACHAUFENTHALTE BUSINESS CLASS

Wissen kompakt

Jedes Jahr erscheinen Tausende von Sach- und Businessbüchern mit viel Wissen. Mit getAbstract beschränkt sich Ihr Lesepensum auf ein Minimum. Sie können Ihre Aufmerksamkeit aufs Wesentliche fokussieren – dank der kompakten getAbstract-Zusammenfassungen. FH-SCHWEIZ-Mitglieder profitieren von 15 Prozent Rabatt auf das Angebot von getAbstract.

So funktioniert:

1. Sie wählen einen Titel aus der Datenbank von getAbstract.
2. Sie wählen das Format der Ausgabedatei (pdf, MP3, iPad usw.).
3. Sie laden die Zusammenfassung des gewählten Titels herunter.

Das richtige Business-Abonnement

Business-Abo Gold
254 statt 299 € (12 Monate)
152 statt 179 € (6 Monate)

- Unbeschränkter Zugang auf Tausende von Zusammenfassungen
- Fünf Seiten pro Zusammenfassung mit Informationen über den Autor
- Einmal pro Woche erhalten Sie eine Zusammenfassung, die Ihrem Beruf und Ihren persönlichen Interessen entspricht

Weitere Informationen:
www.fhschweiz.ch/leistungen
www.getabstract.ch



Die Klassiker-Abos

Klassiker-Abo Gold 161 statt 189 €

- Unbeschränkter Zugriff auf Hunderte von Klassiker-Zusammenfassungen
- Acht Seiten mit Informationen über Autor und historischen Hintergrund
- Wöchentliche E-Mail mit einer Zusammenfassung, die Sie noch nicht gelesen haben

Klassiker-Abo Silber 76 statt 89 €

- Zustellung einer Klassiker-Zusammenfassung per E-Mail
- Insgesamt 26 Zusammenfassungen pro Jahr
- Acht Seiten mit Informationen über Autor und historischen Hintergrund

Wollen Sie von diesem Angebot profitieren?

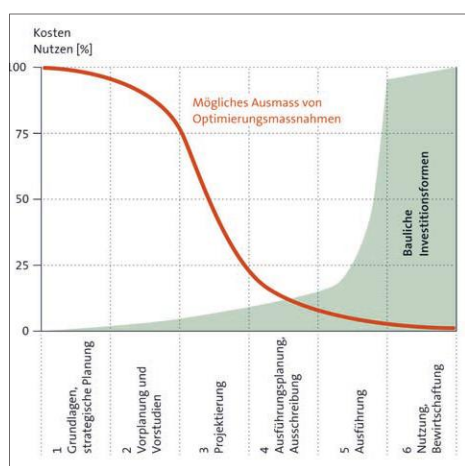
Zugang auf Partnersite von getAbstract über www.fhconnect.ch

(Falls Sie noch keinen Zugang zu www.fhconnect.ch haben, dann bei FH SCHWEIZ melden, mailbox@fhschweiz.ch, 043 244 74 55)

getabstract
compressed knowledge

Der Schlüssel zum Erfolg

Bei Projekten im Bau- und Immobilienbereich geht es um folgende Ziele: Wie entwickeln wir die bestmögliche Lösung? Wie erreichen wir Akzeptanz bei allen? Wie behalten wir die Kosten im Griff? Zum Erreichen dieser Ziele sind eine gute strategische Planung und Vorstudien – die Phasen 1 und 2 nach SIA 112 – entscheidend.



Vermutlich ist diese Abbildung bestens bekannt. In den ersten Phasen eines Vorhabens fallen vergleichsweise kleine Kosten- beziehungsweise Zeitaufwendungen an. Aber es geht bereits um Weichenstellungen: In welchem Umfang soll zum Beispiel ein Alters- und Pflegeheim erweitert werden? Welcher Haustechnik- und Energiestandard ist anzustreben? Zur Klärung solcher grundsätzlicher Fragen gehören auch Kostenschätzungen.

Die Prozesse und Ergebnisse der SIA-Phasen 1 und 2 beeinflussen zudem massgeblich die Akzeptanz eines Vorhabens. Das Gleiche gilt für den Zeitaufwand in den nachfolgenden Phasen bis zur Realisierung. Zu spät erkannte Bedürfnisse oder Stolpersteine können ein Projekt zeitlich stark zurückwerfen. Man denke als prominente Beispiele nur an das kantonale Polizei- und Justizzentrum in Zürich oder an den neuen Flughafen Berlin.

Wo liegen die Umsetzungsprobleme?

Der wichtigste «Übeltäter» ist unser Denkapparat. Das menschliche Gehirn

ist rasch im Entschluss und liebt das Konkrete. Dagegen bereiten ihm abstraktes Denken und die Beschäftigung mit der Zukunft erhebliche Mühe. Auch die Aus- und Weiterbildung von Architekten und Ingenieuren im Bereich strategischer Planungen und Vorstudien kommt viel zu kurz. Es fehlen darum die Kompetenzen, auf diesem Niveau zu denken, zwischen Planern, Bauherren und anderen am Projekt Beteiligten zu kommunizieren, Kosten zu schätzen, Entscheidungen vorzubereiten sowie Projekte erfolgversprechend aufzugleisen und zu organisieren. Als es zum Beispiel in Zürich um eine neue Lösung für das kantonale Zeughaus ging, mass man schlicht die bestehenden Flächen aus und erklärte diese zum Programm. Erst als das Projekt an den zu hohen Kosten scheiterte, wurde die Planung professioneller aufgeleitet. Nun liess sich der Raumbedarf fast halbieren.

Wie lassen sich die Probleme lösen?

Kehren wir zum Anfang zurück. Es geht nicht nur darum, die Kostenkurve in den frühen Phasen zu kennen. Man muss auch bewusst danach handeln. Bewusster handeln heisst:

- genügend Zeit und Ressourcen für die SIA-Phasen 1 und 2 vorsehen,
- sich professionelle Hilfe holen, das heisst Fachleute einsetzen, welche in den anfänglichen Phasen nachprüfbar erfolgreiche Vorzuweisen haben.

Professionelle Planer für die anfänglichen Phasen müssen geeignete Prozesse beherrschen. Dafür sollten sie in folgenden Bereichen über Kompetenzen verfügen:

- Zusammenarbeit (Kommunikation, Teammoderation etc.)
- Management (systematischer Einbezug der Entscheidungsträger, Aufgabenklärung, professionelle Projektplanung und -organisation etc.)
- Methoden (bewährte Vorgehensweisen, Erfahrungen mit Instrumenten wie Zielanalyse, Interviewtechnik, Entscheidungsvorbereitung, Investitionsrechnung etc.)

Jürgen Wiegand



Jürgen Wiegand
Erfolgreich planen im Bau- und Immobilienwesen

Von Menschen, für Menschen
2013, 136 Seiten, Format 17 x 24 cm, broschiert
zahlr. Abbildungen, durchgehend farbig
CHF 45.80 / EUR 39.90 (D)
ISBN 978-3-7281-3489-9

Gutes Fachwissen ist eine unabdingbare Voraussetzung in jeder Planung. Der Schlüssel zum Erfolg liegt jedoch in der Lösungskompetenz.

Dieses Buch zeigt, dass Lösungskompetenz in erster Linie auf Menschenkenntnis aufbauen muss. Es gibt Einblick in die Faktoren konstruktiver Teamarbeit sowie Tipps für das Vermeiden von Missverständnissen. Die notwendigen Rahmenbedingungen für wirkungsvolles Projektmanagement werden ebenso aufgezeigt wie zielführende Arbeitsschritte und Instrumente, um auch in sehr komplexen Situationen gut fundierte Entscheidungen zu treffen. Gebündelt werden die Aussagen in einem Prozessmodell mit den Ebenen Zusammenarbeit, Management und Methoden. Praktische Beispiele zeigen anschaulich den Weg von der Planung über Hindernisse bis zum erfolgreichen Abschluss eines Bauprozesses.

Über den Autor

Dr. Jürgen Wiegand, Architekt und Ökonom, ist Senior-Projektmanager bei Planconsult, Basel. Er war und ist Dozent an Hochschulen.

Für Buchbestellungen
(bitte FH-Mitgliedschaft erwähnen):
vdf Hochschulverlag AG an der
ETH Zürich, VOB D,
Voltastrasse 24, CH-8092 Zürich
Tel. +41 (0)44 632 42 42
Fax +41 (0)44 632 12 32
verlag@vdf.ethz.ch
www.vdf.ethz.ch



20 Prozent auf den angegebenen Ladenpreis

15. Nationale Gesundheitsförderungs-Konferenz
Donnerstag, 30. Januar 2014, Kongresszentrum Beaulieu, Lausanne

Autonomie als Herausforderung für die Gesundheitsförderung und Prävention

Die Präambel der 1986 verabschiedeten Ottawa-Charta räumt der Autonomie eine zentrale Bedeutung ein: «Gesundheitsförderung zielt auf einen Prozess, allen Menschen ein höheres Mass an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie dadurch zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen.» Die aktuellen Debatten zum Präventionsgesetz haben jedoch sehr deutlich aufgezeigt, welche Uneinigkeit in Bezug auf die Definition des Autonomiebegriffs herrscht. Für manche ist Autonomie gleichbedeutend mit persönlicher Freiheit und Eigenverantwortung, die es vor der Bevormundung von Expertenseite zu schützen gilt. Für andere wiederum ist sie untrennbar mit den Rahmenbedingungen verbunden, die ihre Umsetzung sichern. Innerhalb dieses sich stets verändernden Rahmens bietet die alljährliche Konferenz eine wichtige nationale Diskussions- und Begegnungsplattform für den offenen und konstruktiven Dialog über künftige Herausforderungen.

Konferenzgebühren

CHF 250.– / CHF 150.–* inkl. Mittagessen, Pausenverpflegung und Tagungsunterlagen

* Vollzeit-Studierende, Arbeitslose, AHV; ausschliesslich mit Ausweis

Ab dem 21. Dezember 2013 erhöht sich die Konferenzgebühr um CHF 30.–

Veranstalter

Gesundheitsförderung Schweiz in Zusammenarbeit und mit der Unterstützung des Kantons Waadt (www.vd.ch)

Detailprogramm und Anmeldung:

www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz

 Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

25 JAHRE
ANS
ANNI

Mit Unterstützung des
Kantons Waadt

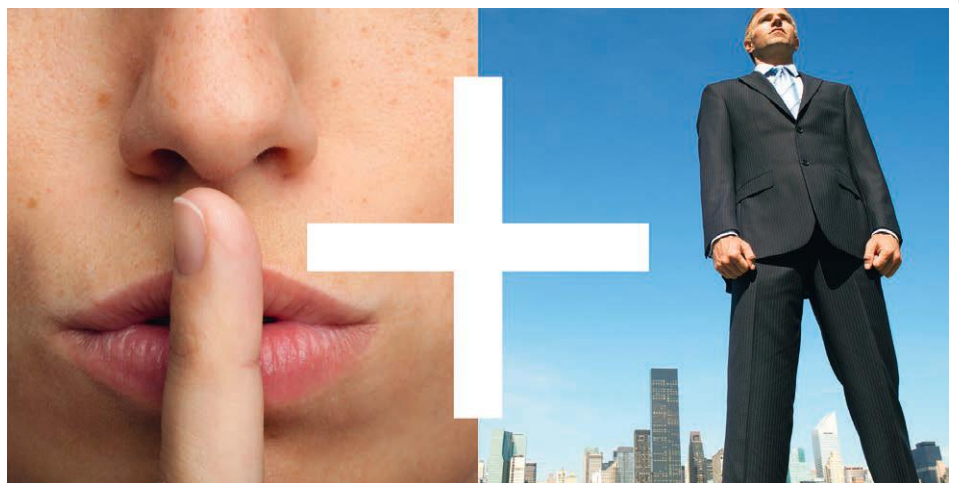


Facility Management – ein heimlicher Riese

Doppelt so gross wie VW, Mercedes-Benz, BMW und alle Zulieferer zusammen, grösser als die gesamte Bauindustrie – das ist der heimliche Riese Facility Management (FM). Zumindest wenn man die Bruttowertschöpfung genauer misst, wie dies in einer Studie für Deutschland gezeigt wurde.

Auch in der Schweiz können wir von einem rund 5-Prozent-Anteil des FM an der Bruttowertschöpfung ausgehen. Hätten Sie gewusst, dass rund ein Drittel der Kosten von Spitälern FM-Kosten sind? Hätten Sie gedacht, dass gegen die Hälfte der CO₂-Emissionen durch Gebäude verursacht werden? Ist Ihnen bewusst, dass etwa die Hälfte der elektrischen Energie durch Gebäude verbraucht wird?

FM kann positiven Einfluss nehmen auf die Produktivität eines Unternehmens und auf das Wohlbefinden der Mitarbeitenden und aller Menschen, die sich in Gebäuden aufhalten. FM kann Entscheidendes zur Lösung von grossen Herausforderungen beitragen. Das Gelingen der Energiewende wird «auf dem letzten Meter» entschieden – beim Verbrauch! FM boomt, und die Nachfrage nach professionell ausgebildeten Facility-Managern ist gross. Genauso gross sind die Entwicklungsmöglichkeiten für Personen mit verschiedenem professionellem Background: Vom Ar-



chitekten bis zur Betriebswirtschafterin, vom Ingenieur bis zur Hospitality-Managerin – die Bandbreite der Personen, die sich für eine Weiterbildung und für eine Karriere im FM eignen, ist gross.

Das Institut für Facility Management (IFM) der ZHAW bietet zwei Wege, sich für die strategische Führungsebene zu qualifizieren: über das konsekutive (MSc) oder über das exekutive (MAS) Masterstudium.

Der konsekutive, englischsprachige Master of Science in FM dauert drei, in Teilzeit fünf Semester. Auf exekutiver Ebene wird ein

breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten für Berufstätige angeboten, bestehend aus einzelnen Zertifikatskursen, wie zum Beispiel dem neuen CAS «Energiemanagement», die zu einem MAS-Abschluss in FM führen.

Weitere Informationen:
www.ifm.zhaw.ch

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zhaw Life Sciences und
Facility Management
IFM Institut für
Facility Management



15 Prozent günstiger

FH-SCHWEIZ-Mitglieder können über buchhaus.ch günstig und unkompliziert Bücher kaufen. 15 Prozent Rabatt und kostenlose Lieferung (B-Post) sind die Pluspunkte dieses Angebots.

www.fhschweiz.ch/buchhaus

(Ersichtlich sind dort die bereits reduzierten Preise.)

BUCHHAUS.CH
LUTHY BALMER STOCKER

Videotraining

Der erste Eindruck entscheidet, der zweite überzeugt. Wenn Sie Ihre Kommunikationskompetenz hinsichtlich Bewerbungsgespräche oder Präsentationen entscheidend ausbauen möchten, dann lohnt sich ein Besuch des neuen Videotraining von FH SCHWEIZ. Dieses Training wurde in enger Zusammenarbeit mit Goldwyn Partner Groups und HR Swiss zusammengestellt.

Einen ganzen Tag lang werden Sie an Ihrer Auftrittskompetenz arbeiten und feilen. Sie führen Gespräche, beobachten sich selbst, erfahren dank Feedback von Ihrem Trainer und anderen Teilnehmenden, wie Sie wirken. Sie werden gefordert, Sie bewältigen realitätsnahe Aufgaben und müssen sich und Ihre Anliegen verkaufen.

Das Training findet in Gruppen statt – mit maximal acht Teilnehmenden. Eine anwesende HR-Fachperson gibt praxisnahe Tipps, wie Sie Bewerbungsgespräche oder Präsentationen wirkungsvoll meistern. FH-SCHWEIZ-Mitglieder profitieren von einem exklusiven Vorzugspreis: Sie bezahlen 500 statt 1000 Franken – Lunch inbegriffen.

www.fhschweiz.ch/leistungen



Die Frauenzeitschrift der Schweiz

Die Zeitschrift «Annabelle» erscheint 22-mal im Jahr. Spannende Reportagen, News aus den Bereichen Mode, Beauty, Reisen und Küche, Hintergrundgeschichten über Frauen, die etwas bewegen, und vieles mehr – das ist «Annabelle», die Schweizer Frauenzeitschrift.

FH-SCHWEIZ-Mitglieder bestellen «Annabelle» mit 30 Prozent Rabatt. Dieses Angebot gilt auch für bestehende Kundinnen und Kunden von «Annabelle». FH-Studierende erhalten «Annabelle» sogar mit 50 Prozent Rabatt.

www.fhschweiz.ch/zeitschriften

Rund ums Fotografieren

Wer fotografiert, sammelt Lebensmomente. Sammeln heisst aufbewahren – und wenn die Zeit gekommen ist, wieder erleben und sich abermals daran freuen. FH SCHWEIZ präsentiert gemeinsam mit e-Brands einen E-Shop für die Fotografie.

Kameras, Drucker oder Scanner: FH-SCHWEIZ-Mitglieder können ab sofort Top-Produkte von Canon zu unschlagbaren Preisen erwerben. In sämtlichen Preisen sind die Mehrwertsteuer sowie die Versandkosten inbegriffen. Das Angebot wird fortlaufend erweitert.

www.partnerstore.ch/fhschweiz



e-Brands
Closer To The Market

Zurich Connect: Sonderrabatte

Im Bereich der Motorfahrzeugversicherung trumpft Zurich Connect aktuell mit Sonderrabatten auf – damit Familien günstiger fahren. Zurich Connect gewährt bei Neuabschluss oder nach Vertragsänderung für Fahrzeuge – die als Kompakt-/Minivan deklariert sind – einen zusätzlichen Rabatt von 10 Prozent auf die Haft- und Kollisionskaskoprämie und von 5 Prozent auf die Teilkaskoprämie.

Ausserdem profitieren neuerdings junge Erwachsene besonders bei Zurich Connect: Ab sofort erhalten Kunden bei Neuabschluss oder nach Vertragsänderung zusätzlich 10 Prozent Rabatt auf alle Deckungen der Haushaltversicherung (gültig bis zum vollendeten 30. Lebensjahr).

Zurich Connect – die Nummer 1

Im Internet finden Sie unter www.zurichconnect.ch/partnerfirmen alle Informationen zu den Angeboten von Zurich Connect. Hier können Sie Ihre individuelle Prämie berechnen und Ihre persönliche Offerte erstellen. Dafür benötigen Sie folgendes Login:

ID: fhschweiz

Passwort: network

Oder Sie verlangen über die exklusive Telefonnummer 0848 807 809 eine unverbindliche Offerte.

Das Kundencenter von Zurich Connect ist von Montag bis Freitag, 8 bis 17.30 Uhr durchgehend geöffnet.

ZURICH
connect

Die Kunst des Schreibens

Exklusiv
bei FH SCHWEIZ
zum halben Preis
für 30 anstatt
60 Franken.

Schreiben Sie mit Qualität, Zuverlässigkeit, Präzision und Eleganz. Gönnen Sie sich ein Schreibgerät, das Akzente setzt. Lassen Sie andere Schönheit erleben, denn Schreiben heisst, andere sehen zu lassen. *FH SCHWEIZ macht es möglich.*

Mit dem *Alchemix von Caran d'Ache* schreiben Sie anders. Bestellen Sie ein Schreibgerät, das Design und Leistung verbindet. Die gewählten Hightech-Materialien und die vollendete Form zeichnen diesen Kugelschreiber aus.

Bestellen:
www.fhschweiz.ch/onlineshop
(Produkte FH SCHWEIZ,
FH-SCHWEIZ-Kugelschreiber)

FH-Lohnstudie 2013

- Aktuelle Daten von über 7000 Absolventinnen und Absolventen einer Fachhochschule
- Schweizweit einmalig
- Abfragen nach Alter, Branche, Abschlussjahr u.a. möglich

Jetzt persönliches Log-in für 100 Franken sichern auf www.fhlohn.ch.

(Studierende: 25 Franken;
Mitglieder FH SCHWEIZ: 50 Franken;
Unternehmen: 500 Franken)

Abfragen
über PC oder
Smartphone

Neu
mit Branchen-
und Standort-
vergleich

The image shows a desktop view of the fhlohn.ch website and a smartphone displaying the mobile app. The website header includes 'FH MASTER', 'FH LOHN', and 'FH TITELUMWANGLUNG'. The main content area is titled 'FH Lohn' and 'FH-Lohnstudie 2013'. A search bar is visible. The smartphone screen shows a mobile app interface with a 'Home' button and a list of filters: Alter, Geschlecht, Diplom FH, Bachelor BSc / BA, Konsekutiver Master MSc / MA, Ausbildung HF, Fachbereich, Weiterbildung, Abschlussjahr, and Berufliche Tätigkeit. The app footer shows '© 2013 FH SCHWEIZ | ZHAW | ZHAWL | ZHAWLIAS'. The website footer lists 'STUDIENSPONSOREN' (sanitas, KELLY) and 'TEILNEHMENDE FACHHOCHSCHULEN' (BERNER FACHHOCHSCHULE, FFHS, HTW Chur, HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT ZÜRICH, HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT ZÜRICH, HWZ).

 www.fhlohn.ch

HES
SUP
UAS **FH SCHWEIZ**
Dachverband Absolventinnen und
Absolventen Fachhochschulen



Gute Beratung – ein Muss

Über 80 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer betrachten ein eigenes Haus oder die eigene Wohnung als ideale Wohnform. Wer denn als möglicher Eigenheimkäufer seriös planen und richtig budgetieren will, möchte wissen, was er sich leisten kann und in welchem Zeithorizont sein Traum Wirklichkeit werden könnte. Vielleicht stellt sich bei einer eingehenden Prüfung heraus, dass das gewünschte Haus selbst bei intensiven Sparanstrengungen den Rahmen des Budgets sprengt und man sich die Immobilie noch nicht leisten kann. Wichtig ist, dass der künftige Eigenheimbesitzer die Finanzierungsmöglichkeiten von UBS kennt und erfährt, wie er optimal bei seinem Sparziel unterstützt werden kann.

Wie viel Eigenkapital?

Gerade für jüngere Kaufinteressenten stellt das heute erforderliche Eigenkapital eine erste Hürde dar. Der Kunde muss mindestens 20 Prozent des für die Kreditprüfung massgebenden, von der Bank ermittelten Verkehrswertes als Eigenkapital aufbringen. Dafür kommen beispielsweise Kontoguthaben, unbelasteter Anteil Bauland oder ein Erbvorbezug infrage. In der Praxis greifen viele Kunden auf Vorsorgeguthaben zurück, seien es Mittel aus der Pensionskasse oder der Säule 3a. Dabei ist zu beachten, dass gemäss den im letzten Jahr schweizweit in Kraft getretenen Finanzierungsgrundsätzen Neu- und Erhöhungsgeschäfte zwingend mit mindestens 10 Prozent eigenen Mitteln finanziert werden müssen, die nicht aus der zweiten Säule (Vorbezug oder Verpfändung) stammen. Die umfassende Beratung und die Erfahrung des

UBS-Kundenberaters ermöglichen es, Ihr Hypothekenprofil zu ermitteln und den für Sie passenden Hypothekenmix zusammenzustellen. Dabei zählt nicht die kurzfristige Optimierung, sondern die langfristige Sicherheit. Kunden, welche die Zinsentwicklung und Geldpolitik aktiv verfolgen und bereit sind, gewisse Zinsrisiken in Kauf zu nehmen, wählen typischerweise eine marktorientierte Finanzierung – dabei sind kurzfristige Hypotheken, zum Beispiel auf Basis des Geldmarktzinses «Libor», Bestandteil der Finanzierung. Kunden, die eher knapp rechnen und ein fixes Budget vorziehen, sind mit festverzinslichen Hypotheken besser bedient und sichern sich damit gegen unvorhergesehene Zinssatzentwicklungen ab. Ähnlich wie bei einer Geldanlage gilt es aber, nicht alles auf eine Karte zu setzen, sondern verschiedene Hypothekenformen und/oder Hypothekenlaufzeiten zu mischen.

www.fhschweiz.ch/hypothek

www.ubs.ch/fhschweiz

UBS Hypo Check

Mit dem UBS Hypo Check beraten wir Sie fundiert und kompetent zu Ihrem finanziellen Spielraum, bei der Wahl des Objekts, beim richtigen Hypothekenmix, bei einer geplanten Renovation bis hin zu Absicherungs- und Steuerfragen. So ersparen Sie sich viele Umtriebe und erhalten eine individuelle, für Sie optimale Lösung.



Mehr Körperkraft

Krafttraining ist die Basis für viele Sportarten. Aber nicht nur: Muskeln stützen unseren gesamten Körper, weshalb wir auch im Alltag ungemein viel davon profitieren, wenn die Muskelkraft gezielt trainiert wird. Bereits zweimaliges Krafttraining pro Woche reicht aus, um sich gestärkt zu fühlen. FH-SCHWEIZ-Mitglieder können sich ab sofort zum Vorzugspreis bei Kieser Training einschreiben. Ihrer körperlichen Fitness steht damit nichts mehr im Weg.



(Bild: Kieser Training AG/
Michael Ingenweyer)

Jahresabonnement:

Kieser Training:

850 statt 990 Franken

Kieser Training Rücken

(nur in der Region Zürich):

1190 statt 1490 Franken

Trainingsberatung, zwei Kraftmessungen und vier persönliche Einführungstrainings sind im Preis inbegriffen. Beim Rückentraining kommen eine Rückenanalyse, eine medizinische Trainingsberatung und eine Begleitung durch einen Therapeuten hinzu. Trainiert wird an computergestützten Test- und Therapiemaschinen.

www.kieser-training.ch

www.fhschweiz.ch/leistungen

**KIESER
TRAINING**

FÜR KRAFT UND GESUNDHEIT

Zeit für Volvo

Volvo offeriert FH-SCHWEIZ-Mitgliedern einen Flottenrabatt von 5 Prozent auf allen Modellen inklusive Werksoptionen. Ausgenommen sind Sondermodelle mit Nettopreisen. Dieser Rabatt ist vergleichbar mit der gewährten Vergünstigung bei einer Geschäftsflotte von bis zu elf Fahrzeugen. Das Angebot ist interessant für alle, die keinen Zugang zu einer Grossflotten-Vergünstigung haben. Individuelle zusätzliche Rabatte oder Zubehör sind mit dem Volvo-Händler zu verhandeln.

Vorgehen:

- Ausfüllen der Flottenbestätigung (Formular)
- Einsenden der Flottenbestätigung an Solution Benefit (info@solution-benefi.ch, Partner von FH SCHWEIZ)
- Beim Volvo-Händler Flottenbestätigung vor Kauf vorlegen

Das Formular kann auf www.fhschweiz.ch/leistungen (Mobilität) abgerufen werden.



Pour se mettre en piste

La Junior Entreprise de la Haute école de gestion de Genève (JE-HEG) fait partie du réseau Junior Association for Development in Europe (Jade).

Jade regroupe environ 300 Junior Entreprises au niveau européen. Ces associations étudiantes à but non lucratif mettent les étudiants sur les devants du marché de l'emploi. Entretien avec Dougal Poget, étudiant de la HEG et président de JE-HEG.

Universitaires ou en Haute école spécialisée, les Junior Entreprises peuvent concerner un large champ de compétences académiques. En Suisse, on en compte une dizaine, notamment à l'Université de Neuchâtel, à la Haute école de commerce de Saint-Gall ou encore à l'Université de Fribourg. Dès son entrée à la HEG, Dougal Poget est actif au sein de la Junior Entreprise de la Haute école de gestion de Genève (JE-HEG). Il effectue une première année de bachelor en emploi avec un poste à 50% en audit interne, puis décide de se réorienter dans des études à plein temps, «ayant assez à faire avec la présidence de la Junior Entreprise».

L'esprit d'initiative

Avec 4 ans d'âge, un bureau de huit postes et plus de huitante exécutants, la JE-HEG effectue un travail de fond qui consiste à démarcher de nouvelles entreprises partenaires et à obtenir des mandats auprès de celles-ci. «L'autogestion est très importante au sein de l'association. On ne pousse pas les étudiants, c'est à eux de faire preuve d'autonomie. Et avant tout: d'esprit d'initiative», précise le président de la JE-HEG. Etudes de marché ou de zone de chalandise, des missions pour des entreprises au profil international ou national permettent aux étudiants de mettre en œuvre leurs connaissances académiques dans un travail concret. «Même si l'on bénéficie en Haute école d'une orientation pra-

tique, l'encouragement de l'entrepreneuriat est souvent mis de côté à l'université, par exemple. Ces collaborations sont aussi une occasion pour les étudiants de nouer des contacts avec le monde de l'entreprise.»

Rencontre internationale

Dans cette optique, l'association organise également depuis 2011 la Career Week au sein de la HEG. Son but: créer une plateforme entre les entreprises participantes et les étudiants des quatre filières de l'école. Et si la cohésion nationale reste un objectif primordial pour Dougal, l'association est également active au-delà des frontières: «En janvier 2013, la JE-HEG a conclu un partenariat avec la Junior Entreprise de la Haute école de Commerce de Genève pour participer à un concours; en lice avec des Junior Entrepreneurs du monde entier, nous avons gagné le privilège d'organiser à Genève une rencontre d'envergure internationale, la Junior Enterprise World Conference. C'est une plateforme exclusive avec des conférences et des workshops gérés par des firmes partenaires où pas moins de 600 membres de Junior Entreprises se réuniront. Une scène où les futurs employeurs prospectent volontiers, car en étant membre d'une telle association, l'étudiant définit un profil prometteur sur le marché du travail.»

Leïla Pellet
www.jehég.ch

FH LUNCH édition 2013

Après le succès rencontré en 2012, FH SUISSE a organisé cet automne pour la seconde fois une série d'événements en Suisse romande: les FH LUNCHS. Des diplômés HES, des entrepreneurs, des responsables RH, des représentants des Hautes écoles spécialisées ainsi que des représentants politiques ont été réunis à chaque fois autour d'un thème proposé.



La rétention des talents représente un vrai défi que peut rencontrer un professionnel des ressources humaines. Après avoir trouvé la bonne personne, comment ne pas la perdre quelques années plus tard? Comment garder le diplômé après les études HES? Quel poste proposer à la collaboratrice après son EMBA? Existe-t-il des stratégies? Quels sont vos secrets?

Les intervenants ont tous abordé la thématique de la rétention des talents sous un angle différent.

Le premier événement de la série a eu lieu à Lausanne le mardi 29 octobre 2013. M. Ridha Messabih, responsable RH de SICPA SA, nous a parlé de la mise en place d'une architecture de Management Development et plus spécifiquement de l'évolution d'un talent au sein d'une entreprise internationale en ingénierie.

Lors du FH LUNCH organisé à Neuchâtel une semaine plus tard, M. Mike Pesotto, responsable RH de la Banque Cantonale de Neuchâtel, a évoqué la néces-

sité de retenir les talents mais également l'existence des dangers s'y rapportant. A Sion, c'est Madame Jennifer Von Daeniken, HR Business Partner de Nespresso Suisse, qui nous a divulgué ses secrets de réussite quant à la rétention des talents. Les points les plus importants ont été évoqués: «Un risque existe lorsque les collaborateurs s'identifient plus à l'entreprise qu'à la tâche, car on peut concevoir que si l'entreprise est en difficulté les collaborateurs se sentiront personnellement atteints. L'objectif est donc de parvenir à une certaine identification avec l'entreprise tout en gardant une marge d'implication relative à son emploi.»

On peut d'ores et déjà affirmer que cette édition 2013 des FH LUNCHS a été couronnée de succès en associant les échanges professionnels au partage d'un lunch autour d'une table mêlant spécialités du terroir, plats savoureux et desserts gourmands.

Sabina Schwyter
sabina.schwyster@fhsuisse.ch



Commentaire

Brigitte Häberli-Koller,
Conseillère
aux Etats,
Présidente
du Conseil
FH SUISSE

Miser sur l'agenda politique

Convient-il de mettre en place un cursus PhD dans les HES à moyen ou à long terme tel que FH SUISSE le demande?

Cette question ne pourra certainement pas être tranchée uniquement au niveau politique. Le sujet mérite de faire l'objet d'un débat intensif, mais je suis convaincue qu'il doit également figurer rapidement sur l'agenda politique. Le Conseil fédéral et le parlement doivent se pencher sur ce sujet, car la loi fédérale sur l'aide aux Hautes écoles et la coordination dans le domaine suisse des Hautes écoles (LAHE) entrera en vigueur dès 2015. Selon la LAHE, les Hautes écoles spécialisées seront des instituts d'enseignement de niveau universitaire équivalents avec un mandat de recherche. Par conséquent, je demande au Conseil fédéral quelles solutions il envisage pour introduire le cursus PhD dans les HES. La LAHE suffit-elle en tant que base légale? Quelles autres bases et solutions le Conseil fédéral est-il en mesure de proposer? Les organes agissant conformément à la LAHE telles que le Conseil des Hautes écoles disposent-ils des compétences et bases légales nécessaires à l'introduction d'un cursus PhD dans les HES? J'attends avec impatience les réponses du Conseil fédéral lors de la prochaine session parlementaire en décembre 2013. Ces réponses constitueront la base pour d'autres questions et d'une discussion politique. En même temps, je suis consciente que la discussion politique ne représente qu'une partie du débat relatif au cursus PhD dans les HES. Je souhaite contribuer à ce débat, poser des questions et mettre le sujet sur l'agenda politique, car les questions sont le début de toute discussion.
Brigitte Häberli-Koller



Bon choix

L'aperçu des prestations de FH SUISSSE 2012/2013 compte 40 produits et services. Différentes offres sont disponibles dans les six domaines «Assurances et argent», «Santé et carrière», «Langues et culture», «Mobilité et loisirs», «Médias et nouvelles» ainsi que «Produits FH SUISSSE». L'aperçu peut être téléchargé sur www.fhsuisse.ch. Il est possible d'avoir un aperçu rapide en quelques minutes. Des informations supplémentaires se trouvent sur le site web ou directement chez les prestataires des produits respectifs.

www.fhschweiz.ch/prestations

Bachelor en ostéopathie

Pour répondre à une demande pressante du public comme du monde professionnel, la HES-SO a préparé le dossier de candidature pour ouvrir une filière HES en ostéopathie. Ce cursus de 180 crédits s'étendra sur 3 ans. Il se poursuivra par un Master consécutif (90 crédits) et c'est au terme de ces 5 années que les personnes obtiendront le titre qui, après une période d'assistantat, pourra leur permettre d'obtenir le droit de pratiquer. Cette durée de formation est nécessaire pour répondre aux exigences d'une profession «de premier recours» (consultation directe ne nécessitant pas de passer par une ou un médecin). Dans la plupart des cantons, le droit de pratiquer pour les ostéopathes est soumis à la réussite de l'examen intercantonal, régi par un règlement de la Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé (CDS).

Le programme de Bachelor of Science HES-SO en Ostéopathie correspond aux contenus de la première partie de cet examen intercantonal. Le cursus Master prépare plus spécifiquement les étudiants au développement des compétences cliniques et pratiques requises et correspond aux exigences de formation posées pour la deuxième partie de l'examen intercantonal.

L'ouverture de cette nouvelle filière HES requiert une autorisation fédérale, et c'est uniquement après l'obtention de la décision du Département fédéral de l'économie, de la formation et de la recherche (DEFR) que la date de l'ouverture de ce cursus sera déterminée.

www.hes-so.ch

HES-SO: Nombre d'étudiants

2008	13 400
2009	14 510
2010	15 470
2011	17 270
2012	18 120
(HES-SO)	

HES-SO: Répartition d'étudiants par cursus (2012)

Bachelor	89%
Master	8%
Formation continue (MAS, EMBA)	3%
(HES-SO)	

HES-SO: Répartition d'étudiants par domaines (2012)

Economie et Services	30%
Ingénierie et Architecture	23%
Santé	17%
Travail Social	17%
Design et Arts visuels	7%
Musique et Arts de la scène	6%
(HES-SO)	

Boostez votre CV avec EF !

N°1 mondial des séjours linguistiques & études à l'étranger

- > Cours d'anglais, allemand, espagnol, italien, japonais & chinois
- > Préparation aux examens : Cambridge English, TOEFL, GOETHE
- > Placements en stage en entreprise

EF Education Lausanne
Place Saint-François 2
1003 Lausanne
021 312 83 72
coursadultes.ch@ef.com

EF Education Genève
Rue du Cendrier 17
1201 Genève
022 776 66 06
coursdelangues.ch@ef.com

www.ef.com



VOL A/R OFFERT

dès 12 semaines !

Centres Internationaux de Langues



Le Prix Suisse de l'Ethique

Depuis 2005, la Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) organise le Prix Suisse de l'Ethique. Remportée par Coop Région Suisse romande, Label Bobine et le Domaine BIO Sylvain & Co, cette distinction est l'unique de sa catégorie remise par une HES dans le pays.

Professeure d'éthique à la HEIG, Céline Ehrwein Nihan chapeaute un projet d'envergure nationale, qui s'inscrit dans une démarche pédagogique: le Prix Suisse de l'Ethique s'intéresse à des actions qui promeuvent le développement durable, la responsabilité sociale de l'entreprise ou la démarche éthique sur le territoire suisse. Encadrée par la professeure Ehrwein Nihan, une petite équipe d'étudiants en économie d'entreprise gère l'organisation du prix, depuis la synthèse des dossiers des candidats pour le Jury des professionnels dans le domaine de l'entreprise, de l'association et de la formation, jusqu'à l'organisation de la remise du prix par le président d'honneur, le conseiller d'Etat vaudois M. Pascal Broulis.

Un grand potentiel

Selon le principe «tous concernés, tous candidats», le Prix Suisse de l'Ethique adopte une large palette de participants du secteur public et privé, qu'il s'agisse de géants suisses comme la Migros ou la Poste, ou d'une entreprise d'une personne. Céline Ehrwein Nihan souligne, parmi les critères, l'importance de l'effort proportionnel: «Le Jury évalue la qualité et le prix de l'effort fourni en fonction des ressources financières et humaines à disposition.» Le rayonnement et la durabilité apparaissent comme d'autres qualités recherchées dans les projets soumis. «On essaie aussi d'établir, par l'intermédiaire de cette distinction, un catalogue de projets édifiants en matière d'éthique, de développement durable. Peu importe qu'il s'agisse de réformes structurelles pérennes au niveau de la responsabilité sociale d'une entreprise ou d'actions à

plus petite portée, mais facilement exportables, avec un grand potentiel de rayonnement.»

Une sculpture

En 2010 a été notamment retenue l'action de Payot SA, PartagerLire, visant à favoriser l'accès à la lecture pour tous: une collecte de livres usagés et sa redistribution dans plusieurs pays du globe, dont la Suisse et la France. Cette année, la liste des lauréats s'étoffe avec notamment l'atelier de couture Label Bobine qui travaille à la réinsertion sociale et professionnelle de femmes en difficultés. A la différence de concours du même type, le Prix Suisse de l'Ethique est mis sur pied par la Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion, une spécificité qui garantit son indépendance et son organisation. Au lieu d'être dotés par une somme d'argent, les participants dont le projet a été distingué reçoivent une œuvre du sculpteur, interprète de l'arbre et boiselier yverdonnois Pierre Küenzi. Un geste en symbiose avec une des valeurs du Prix Suisse de l'Ethique, l'importance de l'action locale. «En outre, les lauréats et les participants reçoivent un logo du Prix Suisse de l'Ethique qu'ils peuvent utiliser, ce qui permet de donner une visibilité aux projets de qualité et de faire rayonner les valeurs promues.»

Leïla Pellet

www.prixethique.ch

Offre réservée
aux membres de
FH SUISSE:

Hotelcard (1 an):
55 au lieu de 95 francs

Hotelcard (2 ans):
100 au lieu de 190 francs

Hotelcard (3 ans):
145 au lieu de 285 francs

Comment fonctionne la Hotelcard:

- Sélectionnez un hôtel sur le site www.hotelcard.com
- Réservez votre chambre par téléphone ou par e-mail
- Mentionnez que vous êtes en possession de la Hotelcard
- Présentez votre Hotelcard lorsque vous vous faites enregistrer à l'hôtel

Commande de la Hotelcard:
www.hotelcard.com/fhschweiz
0848 711 717

(en mentionnant le code de réduction «fhschweiz»)

H+HOTELCARD®
1/2 PRICE HOTELS

Cadeau de Noël

Pour chaque commande d'une Hotelcard passée avant le 20 décembre 2013 vous recevez un bon cadeau gratuit d'une valeur de 95 CHF. Ce bon de grande qualité élaboré avec soin vous permet d'acheter une autre Hotelcard pour une durée d'un an et constitue ainsi un cadeau de Noël idéal pour la famille et les amis. Le bon cadeau est valide jusqu'au 31 décembre 2014.

Un bon conseil porte ses fruits

Plus de 80% des Suisses considèrent que la forme idéale de logement consiste à être propriétaire de sa maison ou de son appartement. Pour pouvoir planifier sérieusement et établir un budget adéquat, un acheteur potentiel doit savoir ce qu'il peut se permettre et en combien de temps il pourra concrétiser son rêve. Il arrive qu'un examen approfondi révèle que le bien convoité dépasse largement le budget de l'intéressé et que ce dernier ne puisse pas (encore) se l'offrir, même en faisant des sacrifices. L'important est que le futur propriétaire connaisse les possibilités de financement d'UBS et les options dont il peut bénéficier pour atteindre son objectif d'épargne.

Les fonds propres demandés actuellement constituent souvent un premier obstacle, à plus forte raison pour de jeunes acheteurs. Le client doit fournir un apport équivalant à au moins 20% de la valeur vénale établie par la banque et déterminante pour l'analyse de crédit. A cet égard, les avoirs en compte, une part de terrain constructible non grevée ou une avance d'hoirie pourront entrer en ligne de compte. Dans la pratique, de nombreux clients recourent à leur capital de prévoyance, des fonds issus de la caisse de pension ou du pilier 3a. A noter que, selon les principes de financement entrés en vigueur l'an

Nous vous aidons – à défendre vos droits.



L'assurance pour la protection contre le cyber-mobbing

Profitez d'une solution de protection juridique complète avec 10% de rabais FH SUISSE.

Protekta

Protection juridique

Protekta Assurance de protection juridique SA
 Monbijoustrasse 68, 3001 Berne
 Téléphone 031 389 85 00, Téléfax 031 389 85 99
 info@protekta.ch, www.protekta.ch

131031B03PRV

UBS Hypo Check

UBS Hypo Check nous permet de vous fournir des conseils compétents sur votre marge de manœuvre financière, le choix de l'objet, le bon mix d'hypothèques ou une rénovation prévue, mais aussi en matière de couverture et de fiscalité. Vous vous épargnez ainsi bien des désagréments et obtenez une solution individuelle et parfaitement adaptée à vos besoins.



dernier en Suisse, les nouvelles opérations et augmentations de crédit doivent être financées par au moins 10% de fonds propres ne provenant pas de l'avoir du deuxième pilier (versement anticipé ou mise en gage).

Grâce au conseil complet et à l'expérience du conseiller à la clientèle UBS, votre profil hypothécaire est établi et le mix d'hypothèques qui vous convient le mieux est élaboré. Il ne s'agit pas là d'optimiser sur le court terme mais de garantir la sécurité sur le long terme. Les clients suivant de près l'évolution des taux et la politique monétaire, et disposés à accepter certains risques de taux, optent habituellement pour un financement orienté sur le marché – le financement comprend alors des hypothèques à court terme, basées par exemple sur le Libor (taux du marché monétaire). En revanche, les clients qui ont moins de marge de manœuvre financière et préfèrent un budget fixe privilégieront des hypothèques à taux fixe, se protégeant ainsi contre les évolutions de taux imprévisibles. Comme pour un placement de capitaux, mieux vaut éviter de tout miser sur la même carte et panacher les formes d'hypothèques ainsi que leurs durées.

Les conseillers UBS sont prêts à répondre à vos questions et ont à disposition les moyens de vous offrir un conseil compétent en toutes circonstances.

www.ubs.com/fhsuisse
www.fhschweiz.ch/prestations

Un Prix

La Fondation Leenaards encourage des projets de recherche sur la qualité de vie et la prise en charge des personnes âgées. Cette année, Anne-Gabrielle Mittaz Hager, Nicolas Mathieu et Roger Hilfiker de la Haute école de santé de la HES-SO Valais ont reçu l'un des cinq Prix Leenaards pour leur étude exploratoire autour du programme de tests et d'exercices à domicile pour la prévention des chutes et la qualité de vie des «seniors».

www.hevs.ch
www.leenaards.ch

Finden Sie den Master in Ihnen.

Executive MBA/MBA

- Executive MBA – Marketing ■ Executive MBA – General Management
- Executive MBA & MBA – International Business (in Englisch)

Master of Advanced Studies (MAS)

- Accounting & Finance ■ Banking & Finance ■ Business Analysis ■ Business Communications
- Business Consulting ■ Business Engineering ■ Controlling ■ Corporate Writing & Publishing
- Digital Business ■ Health Care Management ■ Human Resources Leadership
- Live Communication ■ Project Management ■ Quality Leadership ■ Real Estate Management

Master of Science (MSc)

- Konsekutiver Master in Business Administration, Major in Strategic Management

Karrierebegleitend
studieren: fh-hwz.ch

HWZ | Hochschule für
Wirtschaft Zürich



HSR

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
RAPPERSWIL

FHO Fachhochschule Ostschweiz

Nächster Einstieg in das Masterstudium im April 2014!

Informationsveranstaltungen und Termine unter
www.hsr.ch/weiterbildung

Das Weiterbildungsangebot

MAS Software Engineering

richtet sich an Personen, die sich mit professioneller Software Entwicklung, deren Design und Architektur befassen.

Werden Sie Expertin oder Experte für

«State-of-the-art» Methoden und Technologien

Das Studium befähigt die Teilnehmenden Softwareprojekte von der Inception- bis in die Transition-Phase kompetent zu bearbeiten. Ziel ist das Anwendenkönnen.

Der Masterstudiengang richtet sich an Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die in der Softwareentwicklung tätig sind. Zugelassen werden auch ausgewiesene Berufspraktiker mit mehrjähriger Berufserfahrung. Viele Studierende dieser Ausbildung haben ursprünglich nicht Informatik studiert, sind aber in der Softwareentwicklung tätig und möchten ihr Know-How professionalisieren oder planen den nächsten Karriereschritt.

Das Nachdiplomstudium wird modular angeboten. Es kann komplett (MAS) oder in Teilen (CAS/DAS) gebucht werden. Es vermittelt Ihnen «State-of-the-art» Methoden und Technologien in Theorie und Praxis.

Profis haben nie ausgelernt. Informieren Sie sich jetzt!

Abschluss	MAS Master of Advanced Studies
Studiendauer	2,5 Jahre inkl. Masterarbeit 3 Zertifikatskurse à 200 h Masterarbeit à 400 h Selbststudium ca. 10 h pro Woche
Unterrichtszeit	Dienstag und Donnerstag 17.15–21.50 Uhr
Studienort	HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Beginn	1. April 2014
Informationen	www.hsr.ch/weiterbildung
Auskünfte	T +41 (0)55 222 49 22 srigling@hsr.ch

Exekutiver Master / Master exécutif

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Architecture, Culture, Energy	titre	prestataire
Arts Management	MAS in Arts Management	ZHAW School of Management and Law
Bauökonomie	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Bauökonomie	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Contemporary Music Performance and Interpretation	MAS SUPSI in Contemporary Music Performance and Interpretation	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Cultural Management	MAS SUPSI in Cultural Management	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Denkmalpflege und Umnutzung	MAS in Denkmalpflege und Umnutzung	BFH Architektur, Holz und Bau
EN Bau	MAS in nachhaltigem Bauen	BFH Architektur, Holz und Bau
Energieingenieur Gebäude	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Energieingenieur	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Holzbau (Holz)	MAS Holzbau	BFH Architektur, Holz und Bau
Kulturmanagement Praxis	MAS in Kulturmanagement Praxis	Hochschule Luzern - Design und Kunst
MAS Baumanagement	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Baumanagement	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
MAS Energiesysteme NTB	MAS FHO in Energiesysteme	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
MAS HES-SO en Ingénierie de la mobilité	MAS HES-SO en Ingénierie de la mobilité	HES-SO - HEIG-VD / EIA-FR / hepia / HEI-VS
MAS in nachhaltigem Bauen EN Bau	MAS in nachhaltigem Bauen	ZHAW Institut für Facility Mgmt & weitere Schweizer FH's
MAS in nachhaltigem Bauen EN-Bau	MAS Hochschule Luzern/FHZ in nachhaltigem Bauen	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
MAS Raumentwicklung FHO	MAS in Raumentwicklung	HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Master FHNW Bauleitung	MAS FHNW in Bauleitung	FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
Master FHNW nachhaltiges Bauen (EN Bau)	MAS FHNW Nachhaltiges Bauen	FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
MAS in nachhaltigem Bauen	MAS FHO in nachhaltigem Bauen	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
Music Composition	MAS SUPSI in Music Composition	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Music Performance and Interpretation	MAS SUPSI in Music Performance and Interpretation	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Musikpädagogik	MAS Musikpädagogik in spezifischen Kontexten	BFH Hochschule der Künste Bern
Real Estate Management (Immobilienökonomie)	MAS FHO in Real Estate Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Research Methods in the Arts	MAS SUPSI in Research Methods in the Arts	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Wind Conducting	MAS SUPSI in Wind Conducting	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Banking & Finance		
Accounting und Finance	MAS in Accounting und Finance	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Asset Management	MAS Asset Management	HSLU-Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Bank Management	MAS Bank Management	HSLU-Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Banking & Finance	MAS in Banking & Finance	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Banking & Finance	MAS FH in Banking and Finance	Kalaídos Fachhochschule, Schweiz. Institut für Finanzausb. SIF
Banking and Finance	MAS in Banking and Finance	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Controlling	MAS Controlling	HSLU-Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Controlling	MAS FH in Controlling	Kalaídos Fachhochschule, Institut für Accounting & Controlling IAC
Controlling	MAS in Controlling	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Controlling & Consulting	EMBA Controlling & Consulting	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Controlling & Consulting	EMBA mit Vertiefung in Controlling & Consulting	BFH Wirtschaft
Corporate Finance	MAS Corporate Finance	HSLU-Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Corporate Finance (CFO)	MAS in Corporate Finance (CFO)	FHNW Hochschule für Wirtschaft
EMBA in Finanzen und Controlling	Executive Master of Business Administration	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Financial Consulting	MAS in Financial Consulting	ZHAW School of Management and Law
International Accounting & Reporting	MAS FH International Accounting & Reporting	Kalaídos Fachhochschule, Institut für Accounting & Controlling IAC
MAS FH in Mehrwertsteuer/VAT	MAS FH in Mehrwertsteuer/VAT	Kalaídos Fachhochschule, Schweiz. Institut für Steuerlehre
Pensionskassen Management	MAS Pensionskassen Management	HSLU-Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Private Banking & Wealth Management	MAS Private Banking & Wealth Management	HSLU-Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Tax Law	MAS SUPSI in Tax Law	SUPSI - Dipartimento scienze aziendali e sociali
Taxation / LL.M. Taxation	MAS FH in Taxation / LL.M. Taxation	Kalaídos Fachhochschule, Schweiz. Institut für Steuerlehre
Treuhand und Unternehmensberatung TREX MAS FH	MAS FH in Treuhand & Unternehmensber./Eidg. Dipl. TreuhandexpertIn	Kalaídos Fachhochschule, Schweiz. Treuhand-Institut STI
Business Administration & Leadership		
Ausbildung der Auszubildenden	MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft und Pädagogische Hochschule
Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	MAS Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Business Administration	MAS in Business Administration	HSLU - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Business Administration	MAS in Business Administration	ZHAW School of Management and Law
Business Excellence	MAS in Business Excellence	HSLU - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Corporate Development	MAS in Corporate Development	FHNW HS für Wirtschaft und HS für Angew. Psychologie
Corporate Innovation Management	MAS FHO in Corporate Innovation Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
EMBA	EMBA SUPSI	SUPSI - Dipartimento scienze aziendali e sociali
EMBA - General Management	Executive Master of Business Administration	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
EMBA - New Business Development	Executive Master of Business Administration	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
EMBA FH in International Management (in english)	EMBA FH International Management	Kalaídos Fachhochschule, International Management Institute IMI
EMBA HES-SO du Leader - Manager responsable	EMBA HES-SO	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) et Haute école de gestion Arc (HEG-Arc)
EMBA HES-SO en Hospitality Administration	EMBA HES-SO	HES-SO - Ecole hôtelière de Lausanne (EHL)
EMBA HES-SO en Integrated Management	EMBA (BFH + HES-SO)	HES-SO - Haute école de gestion Fribourg (HEG-FR)
EMBA HES-SO en Management, Communication et Organisation	EMBA HES-SO	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
EMBA in Business Engineering / Wirtschaftsingenieurwesen	EMBA FH in Business Engineering / Wirtschaftsingenieurwesen	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA in Dienstleistungsmanagement	Executive Master of Business Administration	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
EMBA in Entrepreneurship - Leitung KMU und Profitcenter	Executive Master of Business Administration	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
EMBA in General Management	EMBA FH in General Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA in Intern. Mngt. Practice and Leadership (generalistisch angelegte betriebswirt. Vertiefung für Ökonomen)	EMBA FH in International Management Practice and Leadership	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA in Medical Mngt (Mediziner, Pharmazeuten u. Psychologen)	EMBA FH in Medical Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA Up-Grade in Business Engineering (f. NDS FH-Absolventen)	EMBA FH in Business Engineering	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA Up-Grade in International Leadership (f. NDS FH-Absolventen)	EMBA FH in International Leadership	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA (EMBA)	Executive Master of Business Administration	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Executive MBA	MBA	University of Strathclyde Business School Swiss Center
Executive MBA	Executive Master of Business Administration	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Executive MBA	Executive Master of Business Administration	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
EXECUTIVE MBA & MBA International Business	Master of Business Administration (MBA)	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Executive MBA AKAD	Executive Master of Business Administration	Kalaídos Fachhochschule, Inst. für Allg. Betriebswirtschaftslehre IAB
Executive MBA Luzern (EMBA)	Executive MBA Hochschule Luzern	HSLU-Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Executive MBA modular	Executive Master of Business Administration	Kalaídos Fachhochschule, Inst. für Allg. Betriebswirtschaftslehre IAB
Facility Management	MAS in Facility Management	ZHAW Institut für Facility Management
Führung und Qualitätsmanagement	MAS Change Management im Schulbereich	Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterb. & Beratung
General Management	Executive MBA - General Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
General Management	EMBA mit Vertiefung in General Management	BFH
Immobilienmanagement	MAS Immobilienmanagement	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Innovation Management	EMBA mit Vertiefung in Innovation Management	BFH
Innovative Business Creation	EMBA mit Vertiefung in Innovative Business Creation	BFH
Integratives Management	MAS in Integratives Management	BFH Soziale Arbeit
International Executive MBA	International Executive MBA	ZHAW School of Management and Law
International Management	Executive Master of Business Administration	SBS Swiss Business School
International Management	EMBA mit Vertiefung in International Management	BFH
Leadership & Management	MAS Leadership & Management	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Leadership und Changemanagement	MAS Leadership und Changemanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Leadership und Management	EMBA Leadership und Management	BFH Wirtschaft
MAS in Dienstleistungsmanagement	MAS FH in Dienstleistungsmanagement	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS Business Law	MAS in Business Law	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft
MAS HES-SO en Action et politiques sociales	MAS HES-SO en Action et politiques sociales	HES-SO - Haute école de travail social et de la santé - EESP
MAS HES-SO en Direction et Stratégie d'institutions éducatives, sociales et socio-sanitaires	MAS HES-SO en Direction et Stratégie d'institutions éducatives, sociales et socio-sanitaires	HES-SO - Haute école de travail social Genève (HETS-GE) avec EESP, HEF-TS, HES-SO Valais, HEDS-GE, HEIG-VD, HEG-FR, HEG-GE
MAS HES-SO en Quality and Strategy Management	MAS HES-SO en Quality and Strategy Management	HES-SO - HES-SO Valais Wallis et Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD)
MAS in Brand & Pricing Management	MAS FH in Brand & Pricing Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Eco Economics	MAS FH in Eco Economics	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Industrial Management	MAS in Industrial Management FH	Kalaídos Fachhochschule, Inst. für Allg. Betriebswirtschaftslehre IAB
MAS in Innovation Management	MAS FH in Innovation Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in International Management	MAS FH in International Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Luxury Management	MAS FH in Luxury Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Project Leadership	MAS FH in Project Leadership	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Service Excellence	MAS FH in Service Excellence	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Strategic Management	MAS FH in Strategic Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Supply Chain & Logistics Management	MAS FH in Supply Chain & Logistics Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern

B Berufserfahrung expérience professionnelle (1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss
 K Kurse cours (FH, HWW, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt.
 S Sprachen langues *La condition de base pour effectuer les études postgradées est la réussite du diplôme d'une haute école*
 A Andere divers (HES, ESCA, UNI, ETH). Par ailleurs, les conditions d'admission supplémentaires sont spécifiées.
 DA Diplomarbeit travail de diplôme (2) Alumni ZHAW auf den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV
 MD Master Degree Master Degree *Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DUV*

Art art	Anforderungen (1) exigences (1)	Beginn début	CHF CHF	Rabatt rabais	Telefon téléphone	E-Mail e-mail	Internet internet
MAS	B, HA	Jan 2014	20800	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zkm.zhaw.ch
MAS	HA, B	laufend	20000		041 349 34 82	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-boek
MAS		laufend	9500		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS		laufend	18500		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	A	laufend	19800		034 426 41 01	wb_bu.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS		laufend	25500		034 426 41 01	wb_bu.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS	HA, B	08.09.14	11000	Teilfinanziert BFE	041 349 34 80	judith.meier@hslu.ch	www.hslu.ch/energieingenieur.ch
MAS	B	laufend	24100		032 344 02 03	hubert.bernard@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS	B, K		16500		041 248 61 01	abc@hslu.ch	www.hslu.ch/design-kunst / www.hslu.ch/d-kulturmanagement.htm
MAS	HA, B	laufend	28200		041 349 34 83	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/m142
MAS	HA, B, A	laufend	18500		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	A	13.08.13	19500		024 557 73 66	wyves.delacretaz@heig-vd.ch	
MAS	HA, B	laufend	25500		058 934 51 00	weiterbildung_ifm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	DA, B	laufend	25500		041 349 34 80	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.enbau.ch
MAS	HA, B, A	laufend	30000		055 222 47 56	raumentwicklung@hsr.ch	www.hsr.ch/weiterbildung
MAS	HA, B	laufend	25500		061 467 45 45	wb.habg@fnhw.ch	www.fnhw.ch/habg/weiterbildung/mas/mas-bauleitung
MAS	HA, B	laufend	25500		061 467 45 45	wb.habg@fnhw.ch	www.fnhw.ch/habg/weiterbildung/mas/mas-masterprogramm
MAS	B, A	laufend	25500		081 286 39 04	erica.projer@htwchur.ch	www.htwchur.ch/en-bau
MAS		laufend	9300		091 960 30 40	nadir.vassena@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS		laufend	9500		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	HA	10.01.14	20000	weitere CAS 4500	031 848 49 06	weiterbildung@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/musikpaedagogik
MAS	B, A	laufend	24300		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/mas-rem
MAS		laufend	9500		091 960 30 43	massimo.zicari@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS		laufend	9300		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	B	Okt 2014	29500		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	HA, B	laufend	28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/asset-management
MAS	HA, B	10.03.14	28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/bank-management
MAS	B	laufend	Anfrage		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A	16.10.13	28800		044 200 19 19	info@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch/sif
MAS	B, HA	16.05.14	27900	GOB, GAB, GBB	056 202 72 56	iff.wirtschaft@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/weiterbildung/mas
MAS	HA, B	laufend	28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/controlling
MAS	B, A	Nov 2013	22200		044 200 19 19	info@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch/iac
MAS	B	Okt 2014	28850		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B, HA	laufend	27900		061 279 17 02	jasmin.stumpf@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/emba
EMBA	B	laufend	34000		031 848 34 11	controlling.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/controlling
MAS	HA, B	laufend	28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/corporate-finance
MAS	B, HA	16.05.14	27900	GOB, GAB, GBB	41 56 202 72 56	iff.wirtschaft@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/weiterbildung/mas
EMBA	A	laufend	32900		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
MAS	B, HA	laufend	28800	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 17	musa@zhaw.ch	www.abf.zhaw.ch
MAS	B, A	Nov 2013	22200		044 200 19 19	info@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch/iac
MAS	A, B	Apr 2014	30000		044 200 19 19	info@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch
MAS	HA, B	03.03.14	32900	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/pensionskassen
MAS	HA, B	10.03.14	33900	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/private-banking
MAS	MD	laufend	24000		058 666 61 75	diritto.tributario@supsi.ch	www.supsi.ch/tax-law
MAS	B, A	Mai 2014	33000	STEX- & SSK-Abs. direkt 3..Sem.	044 200 19 19	info@sist-tax.ch	www.sist-tax.ch
MAS	B, A	März 2014	25700		043 333 36 69	info@treuhandinstitut.ch	www.treuhandinstitut.ch
MAS	HA, B	14.11.14	7400	Abschlussmodul; GOB, GAB, GBB	062 957 24 13	sabine.joerg@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, HA	24.10.14	25000		062 957 24 13	franziska.schneider@fnhw.ch	www.fnhw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B	laufend	20500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, HA	laufend	22900	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 15	yvonne.schneider@zhaw.ch	www.gam.zhaw.ch
MAS	B	laufend	23500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/bex
MAS	HA, B	24.01.14	29500	GOB, GAB, GBB	062 957 23 95	simone.rohrer@fnhw.ch	www.fnhw.ch/aps/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	22500		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/mas-cinm
EMBA	MD	laufend	27000		058 666 61 27	emba@supsi.ch	www.supsi.ch/emba
EMBA	B	13.09.14	18500		081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
EMBA	B, HA	13.09.14	18500		081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
EMBA	B, A	Apr/Okt	42500		044 200 19 19	info@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch
EMBA	A, B		18000		024 557 75 86	marianne.hug@heig-vd.ch	www.myemba.ch/
EMBA	A, S, B		50000		032 930 20 38	sandrine.schaerenromano@he-arc.ch	
EMBA	B, S		27000		021 785 14 00	mha@ehl.ch	www.ehl.ch
EMBA	B	Sept. 2014	23000		026 429 63 81	emba@hefr.ch	www.heg-fr.ch
EMBA	A, B	08.04.14	29400		022 388 17 00	fc.heg@hesge.ch	www.hesge.ch/heg
EMBA	A	laufend	32900		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	A	laufend	32900		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
EMBA	A, B	08.04.14	29400		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	A, B	14.11.14	28000		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	MD, A	24.10.14	38250		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	A, B	10.05.14	9900	PHW Alumni	031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	A, B	02.05.14	9900	PHW Alumni	031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	B	laufend	29600	GOB, GAB, GBB	061 279 18 58	noemi.hess@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/emba
MBA	B, S, A	18.09.14	65000	Frau, Jungunter., junge Familien	056 202 72 71	ursula.keller@fnhw.ch	
EMBA	B	laufend	32900		043 816 44 70	info@strathclyde-mba.ch	www.strathclyde-mba.ch
EMBA	A	laufend	26400	Alumni FFHS	071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
EMBA	B, S	Sept. 2014	26400	Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
EMBA	B	Nov 2014	39000	alumni HWZ	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B	Apr/Okt	24500		044 200 19 19	info@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch
EMBA	B	laufend	35000		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/emba
EMBA	B, A	Apr/Okt	28500		044 200 19 19	info@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch
MAS	HA, B	laufend	26700	Alumni ZHAW (2)	058 934 51 00	weiterbildung_ifm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B	Nov 2013	Abschl.-Modul 6970	Lehrp. AG, BL, BS, SO	062 838 90 53	verena.haller1@fnhw.ch	www.fnhw.ch/ph/iwb/kader
EMBA	B	Okt 2014	48000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B	25.10.13	28000	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-gm
MAS	HA, B	15.09.14	28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/immobilienmanagement
EMBA	B	21.10.13	28000	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-ino
EMBA	B	21.10.13	28000	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-ibc
MAS	B	laufend	28000		031 848 36 50	masim@bfh.ch	www.soziale-arbeit.bfh.ch/mas
EMBA	B, HA	05.09.14	45200		058 934 79 79	emba.sml@zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/emba
EMBA	B, S, HA, A	laufend	35650		044 880 00 88	info@sbs.edu	welcome.sbs.edu/emba
EMBA	B, S	21.04.14	30900	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-im
MAS	B, A	06.03.14	32700	1000 ganz. Studieng.	058 934 84 66	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	HA, B	19.09.14	Master-Modul 7400	Preise unterschiedlich	062 957 22 38	beatrice.clematide@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/mas
EMBA	B	laufend	Anfrage 28600		031 848 44 73	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch
MAS	A, B	08.04.14	28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B	Feb 2014	26000	Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
MAS	B, HA	07.11.14	7400		062 957 24 13	franziska.schneider@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/mas
MAS	A, B	16500			021 651 03 10	formation.continue@eesp.ch	www.eesp.ch
MAS	B, A	21000			022 388 95 12	isabelle.kolly-ottiger@hesge.ch	www.hesso-fdis.ch
MAS	B, K	25000			022 388 95 30	veronique.farina@hesge.ch	
MAS	B, A	08.04.14	28600		027 606 90 16	info@masterQSM.ch	www.masterqsm.ch/
MAS	B, A	08.04.14	28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	08.04.14	28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS		Apr/Okt	28500	10 % BBA & EMBA/MAS Abs. Kalaídos	044 200 19 19	info@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch
MAS	A, B	08.04.14	28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	08.04.14	28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	08.04.14	28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	08.04.14	28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, A	08.04.14	28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, A	08.04.14	28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, A	08.04.14	28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch

Exekutiver Master / Master exécutif 2/3

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Business Administration & Leadership	titre	prestataire
MAS in Unternehmensführung	MAS FH in Unternehmensführung	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS Integrated Risk Management	MAS Integrated Risk Management	ZHAW School of Engineering
MAS Wound Care in Kooperation mit FH St.Gallen	Master of Advanced Studies	Kalaïdos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS (MAS) in Energiewirtschaft	MAS FHO in Energiewirtschaft	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
MAS (MAS) in Hotel- und Tourismusmanagement	MAS FHO in Hotel- und Tourismusmanagement FHO	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
Project Leadership	MAS FH in Project Leadership	Kalaïdos Fachhochschule, Institut Athemia
Projekt Management	MAS in Project Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Quality Leadership	MAS in Quality Leadership	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Real Estate Management	MAS in Real Estate Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Risk Management	MAS in Risk Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Rochester-Bern Executive MBA Program	MBA (University of Rochester, USA) / Executive MBA (Univ. Bern, CH)	HSLU-Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Service Leadership	MAS FH in Service Leadership	Rochester-Bern Exec. Programs (University of Rochester / Univ. Bern)
Wirtschaftsingenieurwesen	MAS in Wirtschaftsingenieurwesen	Kalaïdos Fachhochschule, Institut Athemia
Engineering & Information Technology		ZHAW School of Engineering
Business Administration and Engineering (Wirtschaftsingenieur)	MAS FHO in Business Administration and Engineering	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Business Analysis	MAS in Business Analysis	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Business Consulting	MAS in Business Consulting	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Business Engineering	MAS in Business Engineering	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Business Information Management	MAS FHO in Business Information Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Business Information Technology	MAS hslu/FHZ in Business Information Technology	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IW
Business Process Engineering	MAS FHO in Business Process Engineering	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Business- und IT-Consulting	MAS in Business- und IT-Consulting	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
Informatik	MAS in Informatik	ZHAW School of Engineering
Informatik	MAS in Informatik	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
Information and Process Management	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Information and Process Management	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
Information Security	MAS in Information Security	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IW
Information Systems Management	MAS Information Systems Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Information Technology - Business Analysis	MAS in Information Technology mit Vertiefung Business Analysis	BFH
Information Technology - Business Intelligence	MAS in Information Technology mit Vertiefung Business Intelligence	BFH
Information Technology - Enterprise Application Development	MAS in Information Technology mit Vert. Enterprise Appl. Develop.	BFH
Information Technology - Networking and Security	MAS in Information Technology mit Vert. Networking and Security	BFH
Information Technology - Software Architecture	MAS in Information Technology mit Vert. Software Architecture	BFH
Information Technology - Software Engineering	MAS in Information Technology mit Vert. Software Engineering	BFH
Innovation Engineering	MAS in Innovation Engineering	ZHAW School of Engineering
IT Management and Governance	MAS SUPSI in IT Management and Governance	SUPSI - Dipartimento tecnologie innovative
IT Network Manager	MAS Hochschule Luzern/FHZ IT Network Manager	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
IT-Projektmanagement	EMBA mit Vertiefung in IT-Projektmanagement	BFH Wirtschaft
IT-Reliability	MAS in IT-Reliability	ZHAW School of Engineering
MAS Business Engineering Management (BEM)	MAS FHNW in Business Engineering Management (BEM)	FHNW Hochschule für Technik
MAS HES-SO en Information and communication technologies	MAS HES-SO en Information and communication technologies	HES-SO - HEIG-VD, EIA-FR, hepia, HE-Arc Ingénierie, HES-SO Valais
MAS HES-SO en Management de la Sécurité des Systèmes d'Information	MAS HES-SO en Managem. de la Sécurité des Systèmes d'Information	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
MAS HES-SO en Nano- and Micro Technology	MAS HES-SO en Nano- and Micro Technology	HES-SO - Haute Ecole d'Ingén. et de Gest. d. Cant. d. Vaud (HEIG-VD)
MAS HES-SO en Rapid Application Development	MAS HES-SO en Rapid Application Development	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) et Haute Ecole Arc Ingénierie (HE-Arc)
MAS in Human Computer Interaction Design Univ./FHO	MAS Human Computer Interaction Design	HSR Hochschule für Technik Rapperswil
MAS in Software Engineering FHO	MAS Software Engineering	HSR Hochschule für Technik Rapperswil
MAS Software Engineering	MAS FHO in Software Engineering	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
MAS (MAS) in Information Science	MAS FHO in Information Science	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
Nano- and Microtechnology	MAS in Nano- and Microtechnology	BFH
Patent- und Markenwesen	MAS in Patent- und Markenwesen	ZHAW School of Engineering
Social Informatics (Sozialinformatik)	MAS in Social Informatics	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Web4Business	MAS Web4Business	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
Wirtschaftsinformatik	MAS in Wirtschaftsinformatik / Business Information Management	ZHAW School of Management and Law
Wirtschaftsingenieur (Business Administration and Engineering)	MAS Hochschule Luzern/FHZ Wirtschaftsingenieur	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Health		
Behinderung	MAS Behinderung und Partizipation	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Gesundheit	MAS Gesundheitsförderung und Prävention	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Gesundheit	MAS Spezialisierung in Suchtfragen	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Gesundheit	MAS Klinische Sozialarbeit	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Gesundheitsförderung	MAS in Gesundheitsförderung	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
Health Care Management	MAS in Health Care Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Health Service Management	EMBA mit Vertiefung in Health Service Management	BFH Wirtschaft
Joint European Master	Joint Europ. Mast. Klinische Sozialarb. - Mast. of Clinical Soc. Work	FHNW HS für Soz. Arbeit, Koop. mit Alice-Salomon FH Berlin und FH Coburg
Managed Health Care	MAS in Managed Health Care	ZHAW School of Management and Law
MAS Cardiovascular Perfusion	MAS in Cardiovascular Perfusion	Kalaïdos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS Care Management	MAS in Care Management	Kalaïdos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS Geriatric Care	MAS in Geriatric Care	Kalaïdos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Gerontologischer Pflege	MAS ZFH in Gerontologischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Muskuloskeletaler Physiotherapie	MAS ZFH in Muskuloskeletaler Physiotherapie	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Onkologischer Pflege	MAS ZFH in Onkologischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Pädiatrischer Pflege	MAS ZFH in Pädiatrischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Pädiatrischer Physiotherapie	MAS ZFH in Pädiatrischer Physiotherapie	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Palliative Care	MAS in Palliative Care	Kalaïdos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Patienten- und Familienedukation	MAS ZFH in Patienten- und Familienedukation	ZHAW Departement Gesundheit
MAS Management of Health Care Institutions	MAS in Management of Healthcare Institutions	Kalaïdos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS Mental Health	MAS in Mental Health	BFH Gesundheit
MAS Oncological Care	MAS in Oncological Care	Kalaïdos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS Rehabilitation Care	MAS in Rehabilitation Care	Kalaïdos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS Spezialisierte Pflege	MAS in spezialisierter Pflege	BFH Gesundheit
Medizininformatik	MAS in Medizininformatik	BFH
Medizintechnik	MAS in Medizintechnik	BFH
Palliative Care	MAS in Palliative Care	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Rehabilitation	MAS in Rehabilitation	BFH Gesundheit
Wound Care	MAS in Wound Care	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Human Resources		
Ausbildungsmanagement	MAS Ausbildungsmanagement (modular)	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Ausbildungsmanagement	MAS Ausbildungsmanagement	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	MAS Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
HR Leadership	MAS in Human Resources Leadership	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Human Capital Management	MAS SUPSI in Human Capital Management	SUPSI - Dipartimento scienze aziendali e sociali
Human Capital Management	MAS in Human Capital Management	ZHAW School of Management and Law
Human Resource Management	MAS in Human Resource Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Human Resources Management	EMBA mit Vertiefung in Human Resources Management	BFH Wirtschaft
Human Resources Management	MAS Human Resources Management	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
MAS HES-SO en Human Capital Management	MAS HES-SO en Human Capital Management	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) avec ZHAW et SUPSI
MAS HES-SO en Human Systems Engineering	MAS HES-SO en Human Systems Engineering	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) avec ZHAW
Personal- und Organisationsentwicklung	MAS FH in Personal- und Organisationsentwicklung	Kalaïdos Fachhochschule, Institut Athemia
Life Sciences		
Clinica generale	MAS SUPSI in Clinica generale	SUPSI - Dipartimento sanità
Gestione sanitaria	MAS SUPSI in Gestione sanitaria	SUPSI - Dipartimento sanità
MAS Umwelttechnik und -management	MAS in Umwelttechnik und -management	FHNW Hochschule für Life Sciences
Marketing, Communication & Design		
Brand and Marketing Management	MAS in Brand and Marketing Management	Hochschule Luzern, Institut für Kommunikation und Marketing IKM
Business Communications	MAS in Business Communications	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Communication Management	MAS in Communication Management	Hochschule Luzern, Institut für Kommunikation und Marketing IKM
Corporate Communication Management	MAS Corporate Communication Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Corporate Writing & Publishing	MAS in Corporate Writing & Publishing	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Customer Relationship Management	MAS in Customer Relationship Management	ZHAW School of Management and Law
Designingenieur I Innovation	MAS Hochschule Luzern/FHZ Designingenieur	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Dienstleistungsmarketing und -management	MAS in Services Marketing and Management	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Digital Business	MAS in Digital Business	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
EMBA - Strategisches Marketing	Executive Master of Business Administration	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
EMBA in Sales- und Marketing-Management	Executive Master of Business Administration	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Interaction Design	MAS SUPSI in Interaction Design	SUPSI - Dipartimento ambiente costruzioni e design
Live Communication	MAS in Live Communication	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich

B Berufserfahrung expérience professionnelle (1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss
 K Kurse cours (FH, HWW, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt.
 S Sprachen langues *La condition de base pour effectuer les études postgradées est la réussite du diplôme d'une haute école*
 A Andere divers (HES, ESCA, UNI, ETH). Par ailleurs, les conditions d'admission supplémentaires sont spécifiées.
 DA Diplomarbeit travail de diplôme
 MD Master Degree Master Degree (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DUV

Art art	Anforderungen (1) exigences (1)	Beginn début	CHF CHF	Rabatt rabais	Telefon téléphone	E-Mail e-mail	Internet internet
MAS	A, B	08.04.14	28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	20.03.14	27000		058 934 74 28	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, S, A, HA	laufend	24300		062 837 58 90	gesundheits@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, A	14.02.14	18500		081 286 24 32	energiemaster@htwchur.ch	www.energiemaster.ch
MAS	B	Feb 2015	23500		081 286 39 54	franziska.frei@htwchur.ch	www.htwchur.ch/tourismus
MAS	B, A	Okt 2013	27600		044 307 33 77	athemia@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/athemia
MAS	B	laufend	29500	für SGO-Mitglieder	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	laufend	34000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	Nov 2013	29700		043 322 26 88	mrem@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A	laufend	26500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/risk
MBA&EMBA	B, S	Jan 2014	93000		031 631 34 77	info@executive-mba.ch	www.executive-mba.ch
MAS	B, A	Apr/Okt	27600		044 307 33 77	athemia@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/athemia
MAS	A, B, K	25.04.14	21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	25.10.13	21000		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/mas-bae
MAS	B	laufend	33800	alumni HWZ u.a.	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	laufend	33800		043 322 26 88	2mas@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	laufend	33800		043 322 26 88	2mas@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	A	laufend	25500		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/mas-bim
MAS	K	laufend	28800		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	A	laufend	25500		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/mas-bpe
MAS		Feb 2014	2000	p. Mod., Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
MAS	A, B, K	25.04.14	21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS			17600		027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
MAS	K	laufend	28800		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B	Okt 2013	24000		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B, S, HA	laufend	25500	3500 Anm. bis 31.12.13	061 279 17 47	petra.abt@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, HA	21.10.13	23800	Gebühr variiert	031 848 32 11	swsinfo@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/sws
MAS	B, HA	21.10.13	23800	Gebühr variiert	031 848 32 11	swsinfo@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/sws
MAS	B, HA	21.10.13	23800	Berufserfahrung	031 848 32 11	swsinfo@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/sws
MAS	B, HA	21.10.13	23800	Gebühr variiert	031 848 32 11	swsinfo@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/sws
MAS	B, HA	21.10.13	23800	Gebühr variiert	031 848 32 11	swsinfo@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/sws
MAS	A, B, K	10.05.14	21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS			20400		058 666 66 84	dti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/it-mgg
MAS	B, HA	laufend	10000		041 349 34 83	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/wb-informatik
EMBA	B	laufend	Anfrage		031 848 34 12	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch
MAS	A, B, K	16.10.14	21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	14.02.14	23700		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.masbem.ch
MAS	B, A		18000		024 557 76 11	info@mas-ict.ch	www.mas-ict.ch
MAS	A, B		17500		022 388 17 00	mba@hesge.ch	www.hesge.ch/heg
MAS	A, B	laufend	12000		024 557 63 30	silvia.schintke@heig-vd.ch	www.nanofh.ch/nmt-master
MAS	A, B		18000		024 557 64 39	info@mas-rad.ch	www.mas-rad.ch
MAS	B, B, A	04.04.14	26000		055 222 49 21	hcid@hsr.ch	www.hcid.ch
MAS	B, B, A	Apr 2014	23000		055 222 49 22	weiterbildung@hsr.ch	www.hsr.ch/mas-se
MAS	HA, B, B, A	laufend	17000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	B, A	Okt 2013	19600		081 286 24 24	hochschule@htwchur.ch	www.htwchur.ch/mas-is
MAS	A	Apr/Okt	12000	Gebühr variiert	034 426 42 20	peter.walther@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-nmt
MAS	A, B, K	04.04.14	21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	Anfrage		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/sozialinformatik
MAS		Feb 2014	20000	Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
MAS	B, HA	23.08.13	24800	Alumni ZHAW (2)	058 934 68 98	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.iwi.zhaw.ch
MAS	HA, B	19.10.14	24000		041 349 34 81	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-wing
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 20 15	ursina.ammann@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung/mas
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 20 39	christina.corso@fhnw.ch	www.gesundheitsfoerderung-praevention.ch
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.mas-sucht.ch
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 20 41	florida.cucci@fhnw.ch	www.klinischesozialarbeit.ch
MAS	B	Feb 2014	18600	Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
MAS	B	Apr 2014	28000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B, HA	laufend	Anfrage		031 848 34 11	hsm.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/hsm
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 21 58	guenther.wuesten@fhnw.ch	www.klinischesozialarbeit.ch
MAS	B, A, HA	laufend	27600	Alumni ZHAW (2)	058 934 78 97	info.wig@zhaw.ch	www.wig.zhaw.ch
MAS	B, A, S, HA	Aug 2014	50000		043 222 63 00	gesundheits@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	24520		043 222 63 00	gesundheits@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	24520		043 222 63 00	gesundheits@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, A, S	laufend	23200		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, S, K, A	laufend	23250		058 934 63 79	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, A, S	laufend	23200		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, S, A	laufend	23200		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, K, S, A	laufend	21850		058 934 63 79	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, S, HA, A	laufend	26300		043 222 63 15	gesundheits@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, A, S	laufend	23200		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, HA, S, A	laufend	24280		043 222 63 00	gesundheits@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, HA, A	laufend	30000	Gebühr variiert	031 848 45 45	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas
MAS	B, S, A, HA	laufend	24520		043 222 63 00	gesundheits@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	24520		043 222 63 00	gesundheits@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	HA, B, A	laufend	30000	Gebühr variiert	031 848 45 45	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas
MAS	B	21.10.13	27250	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-medinf
MAS	B	21.10.13	27250	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-medtec
MAS	B, K	laufend	22500		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/weiterbildung
MAS	B, HA	laufend	25000	Gebühr variiert	031 848 45 45	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas
MAS	B, K	laufend	24000		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/weiterbildung
MAS	B, K, A	03.06.14	28400		058 934 83 79	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	A, B, K	02.09.14	27000		058 934 83 79	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, HA	März 2014	24000		058 934 83 43	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	MD	Jun 2014	30250	Mitgl. ZGP 32950	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, HA	laufend	24000		058 666 61 23	dsas.economia.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/hcm
MAS	B, HA	laufend	27600		058 934 66 44	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhcm.zhaw.ch
MAS	HA, B	09.05.14	26000	GOB, GAB, GBB	062 957 20 77	anita.niggli@fhnw.ch, annemarie.branschi@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
EMBA	B	laufend	34000		031 848 34 11	hsm.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/hsm
MAS	B, K	03.09.14	26200		058 934 83 61	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A		26500		024 557 73 66	mas-hcm@heig-vd.ch	www.mas-hcm.ch
MAS	B, A	laufend	25000		024 557 76 11	mas-hse@heig-vd.ch	www.mas-hse.ch
MAS	B, A	Apr/Okt	27600		044 307 33 77	athemia@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/athemia
MAS	B, A	laufend	14600		058 666 64 51	dsan.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/mas-clinica
MAS	B, A	laufend	14600		058 666 64 51	dsan.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/mas-gestione
MAS	B, HA		16850		061 467 42 42	weiterbildung.lifesciences@fhnw.ch	www.fhnw.ch/lifesciences/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	26400		041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/ikm
MAS	B	Jan 2014	33500		043 322 26 88	masbc@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A	laufend	26400		041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/ikm
MAS	B	04.04.14	32140		062 957 22 26	marianne.bucca@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B	Feb 2014	26400		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, HA	23.08.13	26000	Alumni ZHAW (2)	058 934 78 63	scet@zhaw.ch	www.imm.zhaw.ch/de.html
MAS	HA, B	11.10.13	25000		041 349 34 81	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/m135
MAS	B	laufend	23850	500Frühbuchrabatt	041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.mas-smm.ch/
MAS	B	laufend	28000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B, HA	13.09.14	18500		081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
EMBA	A	laufend	32900		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/empa
MAS			15000		058 666 62 81	lcv@supsi.ch	www.supsi.ch/maind
MAS	B	Jan 2014	33100		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch

Exekutiver Master / Master exécutif

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Marketing, Communication & Design	titre	prestataire
Marketing	Executive MBA Marketing	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
MAS Graph. Design I & II/Intern. Master of Fine Arts in Graph. Design	MAS Graphic Design I & II / Intern.Master of Fine Arts in Grap.Design	FHNW Hochschule für Gestaltung und Kunst
MAS HES-SO en Design et industrie du luxe	MAS HES-SO en Design et industrie du luxe	HES-SO - Ecole cantonale d'art de Lausanne (ECAL)
MAS HES-SO en Luxury Management	MAS HES-SO en Luxury Management	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
MAS in Communication Management and Leadership	MAS ZFH in Communication Management and Leadership	ZHAW Institut für Angewandte Medienwissenschaft
MAS in Industrial Marketing	MAS FH in Industrial Marketing	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Strategy and Marketing Management	MAS in Strategy and Marketing Management FH	Kalaídos Fachhochschule, Institut für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre IAB
MAS (MAS) in Multimedia Communication	MAS FHO in Multimedia Communication	Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
Online Marketing Management	MAS in Online Marketing Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Product Management	MAS in Product Management	ZHAW School of Management and Law
Non Profit & Public Management		
Arbeitsintegration	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit u. Hochschule Luzern - Wirtschaft
Betriebliches Gesundheitsmanagement	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit
Change Management	MAS Change und Organisationsdynamik	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Ethik	MAS Ethische Entscheidungsfindung in Organisat. und Gesellschaft	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit in Koop. mit Dialog Ethik, Zürich
Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit u. Hochschule Luzern - Wirtschaft
Gerontologie	MAS in Gerontologie	BFH Institut Alter
Health Service Management	MAS FHO in Health Service Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Lösungs- und Kompetenzorientierung	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit
Management im Sozial- und Gesundheitsbereich	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit u. Hochschule Luzern - Wirtschaft
Management of Social Services (Managem. sozialer Dienstleist.)	MAS in Management of Social Services	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Managing Diversity	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit
MAS Nonprofit und Public Management	MAS Nonprofit und Public-Management (ehemals MAS NPO)	FHNW Hochschule für Wirtschaft und Hochschule für Soziale Arbeit
MAS Nonprofit und Public Management	MAS Nonprofit und Public Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
MAS Orgel	CAS/DAS/MAS Orgel	BFH Hochschule der Künste Bern
MAS Sexuelle Gesundheit im Bildungs-, Gesundh.- und Sozialber.	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit
MAS Sozialmanagement	MAS in Social Management	ZHAW Departement Soziale Arbeit
Mediation	MAS in Mediation	BFH Soziale Arbeit
Musikmanagement	MAS in Musikmanagement	BFH Hochschule der Künste Bern
Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung	Pädag. Hochsch. FHNW, Instit. Weiterb. & Beratung, Koop. PH Luzern
Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS Vermittlung der Künste / MAS Médiation des Arts	Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterb. & Beratung, Koop. mit der Ecole Cantonale des Arts, Sierre
Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS Teaching and Education -Koop. und Intervention in der Schule	Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterbildung u. Beratung
Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS Speech and Language Pathology (SLP)	Pädag. HS FHNW, Institut Weiterb. u. Berat., Koop. Univ.-Spital Zürich
Pop & Rock	MAS in Pop & Rock	BFH Hochschule der Künste Bern
Preservation of Digital Art and Cultural Heritage	MAS PDACH	BFH Hochschule der Künste Bern
Public Management	MAS in Public Management	ZHAW School of Management and Law
Public Management	MAS in Public Management	HSLU -Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Public Management	EMBA mit Vertiefung in Public Management	BFH Wirtschaft
Recht	MAS Sozialrecht	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Signaletik	MAS in Signaletik	BFH Hochschule der Künste Bern
Social Insurance Management	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit u. Hochschule Luzern - Wirtschaft
Sozialarbeit und Recht	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit
Sozialmanagement	MAS Sozialmanagement	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Process & Logistic		
Industrial Engineering and Operations	MAS SUPSI in Industrial Engineering and Operations	SUPSI - Dipartimento tecnologie innovative
MAS Internationales Logistik-Management (ILM)	MAS FHNW in Internationales Logistik-Management (ILM)	FHNW Hochschule für Technik
MAS Supply Management Excellence	MAS FHNW in Supply Management Excellence	FHNW Hochschule für Technik
Prozess- und Logistikmanagement	MAS in Prozess- und Logistikmanagement	ZHAW School of Engineering
Supply Chain- & Operations Management	MAS in Supply Chain- & Operations Management	ZHAW School of Management and Law
Psychology		
Beratung und Coaching	MAS Psychosoziales Management	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit, Koop. HS für Wirtschaft FHNW
Beratung und Coaching	MAS Coaching	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Beratung und Coaching	MAS Systemisch-lösungsorientierte Kurzzeitberatung und -therapie	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit in Kooperation mit dem Norddeutschen Institut für Kurzzeittherapie, Bremen (D)
Beratung und Coaching	MAS Psychosoziale Beratung	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Kinder- und Jugendpsychotherapie	MAS Kinder- und Jugendpsychotherapie	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
MAS Angewandte Psychologie für die Arbeitswelt	MAS Angewandte Psychologie für die Arbeitswelt	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie
MAS Business Psychology	MAS Business Psychology	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie
Systemische Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt	MAS System. Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt	ZHAW IAP Inst. f. Ang. Psychol. und Zentr. f. Syst. Therapie u. Berat.
Relation & Service		
Coaching & Organisationsberatung	MAS Coaching & Organisationsberatung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Economic Crime Investigation	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Economic Crime Investigation	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Forensics	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Forensics	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
MAS Dissozialität, Delinquenz, Kriminalität und Integration	MAS in Delinquency Risk Management and Reintegration	ZHAW Departement Soziale Arbeit
MAS HES-SO en Lutte contre la criminalité économique	MAS HES-SO en Lutte contre la criminalité économique	HES-SO - Haute école de gestion Arc (HEG-Arc - ILCE)
MAS Kinder- und Jugendhilfe	MAS in Youth Care	ZHAW Departement Soziale Arbeit
MAS Soziokultur / Gemeinwesenentwicklung	MAS in Sociocultural Work	ZHAW Departement Soziale Arbeit
MAS Supervision, Coaching und Mediation	MAS in Supervision, Coaching and Mediation	ZHAW Departement Soziale Arbeit
Psychosoziale Beratung	MAS in Psychosozialer Beratung	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Sozialmanagement	MAS Nonprofit und Public-Management (ehemals MAS NPO)	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit, Koop. HS für Wirtschaft FHNW
Supervision und Coaching in Organisationen	MAS Supervision & Coaching in Organisationen	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Systemische Beratung	MAS Systemische Beratung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Systemische Beratung	MAS in Systemischer Beratung in der Sozialen Arbeit	BFH Soziale Arbeit
System & Technology		
Business Analysis	MAS in Business Analysis	ZHAW School of Management and Law
IT Project Management	MAS FH in IT Project Management	Kalaídos Fachhochschule, Institut für Wirtschaftsinformatik IFWI
MAS Automation Management	MAS FHNW in Automation Management	FHNW Hochschule für Technik
MAS HES-SO en Conception horlogère	MAS HES-SO en Conception horlogère	HES-SO - Haute Ecole Arc Ingénierie avec hepia
MAS HES-SO en Energie et dével. durable dans l'environnem. bâti	MAS HES-SO en Energie et développ. durable dans l'environ. bâti	HES-SO - Haute Ecole d'Ingén. et de Gest. du C. de Vaud (HEIG-VD)
MAS Kunststofftechnik	MAS FHNW in Kunststofftechnik	FHNW Hochschule für Technik
MAS Mechatronik	MAS FHO in Mechatronik	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
MAS Mikroelektronik	MAS FHNW in Mikroelektronik	FHNW Hochschule für Technik
MAS Mikroelektronik	MAS Mikroelektronik	HSR Hochschule für Technik Rapperswil
MAS Nano- and Micro Technology	MAS Nano- and Micro Technology	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
MAS Optische Systemtechnik	MAS FHO in Optische Systemtechnik	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
MAS Optometrie	MAS FHNW in Optometrie	FHNW Hochschule für Technik
Schweisstechnologie	MAS in Schweisstechnologie	ZHAW School of Engineering



(Foto: AGS Jaurch)

B Berufserfahrung expérience professionnelle (1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss
 K Kurse cours (FH, HWW, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt.
 S Sprachen langues *La condition de base pour effectuer les études postgradées est la réussite du diplôme d'une haute école*
 A Andere divers *(HES, ESCEA, UNI, ETH). Par ailleurs, les conditions d'admission supplémentaires sont spécifiées.*
 DA Diplomarbeit travail de diplôme (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV
 MD Master Degree Master Degree *Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DUV*

Art art	Anforderungen (1) exigences (1)	Beginn début	CHF CHF	Rabatt rabais	Telefon téléphone	E-Mail e-mail	Internet internet
EMBA	B	März 2014	49700	GiM-Mitgl 48200	043 322 26 88	marketing@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	S		20000		061 695 67 55	michael.renner@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk/weiterbildung/mas-graphic-design-i
MAS	A		8000		021 316 99 34	inscription@ecal.ch	www.ecal.ch
MAS	A, B		28000		022 388 65 96	luxe@hesge.ch	www.hesge.ch/heg/mas_luxe
MAS	B, HA	laufend	32500	Alumni ZHAW (2)	058 934 60 60	info.iam@zhaw.ch	www.linguistik.zhaw.ch/iam/weiterbildung
MAS	A, B	08.04.14	28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, A	Apr/Okt	28500	10% BBA & MAS/ EMBA Abs. Kalaidos	044 200 19 19	info@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch
MAS	B, A	laufend	22600		081 286 39 23	myriam.fetz@htwchur.ch	www.htwchur.ch/mmc
MAS	B, HA	27.03.14	27600		062 957 23 52	michele.meier@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, HA		24000	Alumni ZHAW (2)	058 934 78 63	soet@zhaw.ch	www.imm.zhaw.ch
MAS	A	laufend	25200		041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m128
MAS	A	laufend	Anfrage		041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m139
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		061 337 27 24	rahel.lohner@fhnw.ch	www.organisationsdynamik.ch
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 20 15	ursina.ammann@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung/mas
MAS	A	laufend	25000		041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m118
MAS	B	laufend	23000		031 848 36 70	alter@bfh.ch	www.alter.bfh.ch/mas
MAS	A	laufend	27400		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/mas-hsm
MAS	A	laufend	26000		041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m126
MAS	A	laufend	28500		041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m129
MAS	B, A	laufend	Anfrage		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/msd
MAS	A	laufend	25200		041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m119
MAS	B, HA	10.04.14	24500	keine	062 957 25 31	daniela.mueller@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	HA, B	10.04.14	24500		062 957 25 31	daniela.mueller@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	HA	laufend	18000	4000	031 971 72 15	andreas.marti@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/kuenstlerische-praxis-musik/mas-orgel
MAS	A	laufend	23000		041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m132
MAS	B, A	laufend	Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch	www.sozialarbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B	laufend	34150		031 848 36 76	mediation@bfh.ch	www.mediation.bfh.ch/mas
MAS	B, A	laufend	20850	5250	031 848 39 99	felix.bamert@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/musik-management/
MAS	B	laufend	13500	Lehrp.AG,BL, BS, SO	062 838 90 54	karin.horat@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B	laufend	25000		032 628 66 67	sabine.joerg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B	laufend	6970	Lehrp.AG,BL, BS, SO	062 838 90 53	verena.haller1@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B	laufend	19000		062 838 90 53	verena.haller1@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B, A	laufend	18600		031 372 40 36	immanuel.brockhaus@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/pop-rock
MAS	B, A	laufend	24800	CHF 5850 pro CAS	031 848 38 75	tabea.lurk@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/preservation-of-digital-art/
MAS	B, A, HA	laufend	24200		058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.ivm.zhaw.ch
MAS	B, A	laufend	24900		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/pm
EMBA	B	laufend	34000		031 848 34 12	puma@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/puma
MAS	B, A, HA	laufend	21800		062 957 20 39	christina.corso@fhnw.ch	www.mas-sozialrecht.ch
MAS	S, A	laufend	6900	6900	031 848 49 06	signaletik@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/signaletik/
MAS	B	laufend	Anfrage		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/massim
MAS	A	laufend	Anfrage		041367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m127
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 20 41	florinda.cucci@fhnw.ch	www.socialmanagement-studies.ch
MAS	MD	21.02.14	24000	AITI	058 666 66 84	dti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/masieo
MAS	A, B	laufend	21000		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.maslogistik.ch
MAS	A, B	laufend	21000		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/technik/weiterbildung/einkauf
MAS	A, B, K	26.05.14	21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, HA	23.08.13	24800	Alumni ZHAW (2)	058 934 68 98	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zso.zhaw.ch
MAS	B, A, HA	laufend	24200		062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.psychosoziales-management.ch
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.coaching-studies.ch
MAS	B, A, MD	laufend	Anfrage		062 957 20 41	florinda.cucci@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung/mas
MAS	B, A, MD	laufend	Anfrage		062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.psychosozialeberatung.ch
MAS	MD, HA	Herbst 2014	23900		058 934 83 64	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A	11.04.14	29800	Gebühr variiert	062 286 03 01	simone.rohrer@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/weiterbildung
MAS	B, A	11.04.14	29800		062 286 03 01	simone.rohrer@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/weiterbildung
MAS	MD	29.10.14	23900		058 934 83 72	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch, www.zsb-bern.ch
MAS	K, B	laufend	37100	10% ganzer MAS	058 934 83 77	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	HA	17.10.13	24000		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B, A	laufend	17000		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B, A	laufend	Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch	www.sozialarbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	22000		032 930 20 15	ilce@he-arc.ch	www.ilce.ch
MAS	B, A	laufend	Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch	www.sozialarbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch	www.sozialarbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch	www.sozialarbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	Anfrage		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/beratung
MAS	B, A, HA	laufend	24500		062 957 25 31	daniela.mueller@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung/mas
MAS	K, B	07.05.14	29000		058 934 83 77	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A	Herbst 2014	24500		058 934 83 72	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B	laufend	26880		031 848 36 50	weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch	soziale-arbeit.bfh.ch/mas
MAS	B, HA	23.08.13	24800	Alumni ZHAW (2)	058 934 68 98	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.iwi.zhaw.ch
MAS	B, HA	23.08.13	26200		058 404 42 50	info@ifwi.ch	www.ifwi.ch
MAS	A, B	13.04.15	21000		060 462 46 76	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.masam.ch
MAS	B, K	16.09.14	22000	Conv. patronale	032 930 13 13	mas-ch@he-arc.ch	www.he-arc.ch
MAS	A, B	laufend	12500		024 557 63 53	annelore.kleijer@heig-vd.ch	www.edd-bat.ch
MAS	B, A	07.03.14	22500		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbt
MAS	HA, B, A	laufend	17000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	A, B	21.02.14	21000		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.mas-mikroelektronik.ch
MAS	B, B, A	21.02.14	21000		055 222 47 56	mas-mikroelektronik@hsr.ch	www.hsr.ch/mas-mikroelektronik
MAS	HA, B, A	laufend	12000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	HA, B, A	laufend	Anfrage		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	A, B	10.02.14	23000		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbt
MAS	A, B, K	30.04.14	23800		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung



BLIGG ist Entertainment pur. Spektakuläre Show, pulsierende Musik, prickelnder Charme. Ein Konzerterlebnis, das in Erinnerung bleibt.

Im 2014 ist **BLIGG** mit seinem neuen Programm «SERVICE PUBLIGG» auf Tour. Die **Delegiertenversammlung 2014 von FH SCHWEIZ** wird am Freitag, 14. März 2014, in Chur stattfinden. An jenem Abend tritt **BLIGG** in Chur auf. **FH SCHWEIZ verlost 10-mal 2 Tickets für das BLIGG-Konzert** in der Stadthalle Chur am 14. März 2014, 20 Uhr. Jetzt melden und Ticket gewinnen.

E-Mail **mailbox@fhschweiz.ch** oder Telefon **043 244 74 55**.



Das einzigartige Studienangebot in der Schweiz!

Master of Science in Facility Management (MSc)

Building Personalities in Research and Practice

Informationsveranstaltung:

- Mittwoch, 27. November 2013, ab 17.00 Uhr, Wädenswil
- Donnerstag, 28. Januar 2014, ab 17.00 Uhr, Wädenswil

Weiterbildung in Facility Management (MAS, DAS, CAS)

Weiterbildung schafft Zukunft – das ist unser Programm

Informationsveranstaltungen:

- Donnerstag, 21. November 2013, ab 18.00 Uhr, Zürich
- Donnerstag, 13. Februar 2014, ab 18.00 Uhr, Zürich



www.ifm.zhaw.ch

Zürcher Fachhochschule



HSR

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
RAPPERSWIL

FHO Fachhochschule Ostschweiz

Nächster Einstieg in das Masterstudium im Herbst 2014!

Informationsveranstaltungen und Termine unter
www.hsr.ch/mas-swpm

Das Weiterbildungsangebot

MAS Software Produktmanagement

richtet sich an Produktmanager von software-intensiven Produkten.

Werden Sie Expertin oder Experte für

erfolgreiche software-intensive Produkte

Das Studium befähigt die Teilnehmenden, software-intensive Produkte erfolgreich zu entwickeln. Dafür werden Kompetenzen für die Planung und Führung, für die Produktspezifikation und die technische Architektur sowie für organisatorische und wirtschaftliche Aspekte vermittelt.

Der Masterstudiengang richtet sich an Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die in der Softwareentwicklung tätig sind. Zugelassen werden auch ausgewiesene Berufspraktiker mit mehrjähriger Berufserfahrung. Viele Studierende dieser Ausbildung haben ursprünglich Informatik, Betriebswirtschaft oder Marketing studiert und sind in der Softwareentwicklung tätig. Dafür möchten sie sich wichtiges Know-how für das Produktmanagement ihrer Produkte aneignen.

Das Nachdiplomstudium wird modular angeboten. Es kann komplett (MAS) oder in Teilen (CAS) gebucht werden. Es vermittelt Ihnen praxisorientierte Kompetenzen um software-intensive Produkte nachhaltig erfolgreich zu entwickeln.

Profis haben nie ausgelernt. Informieren Sie sich jetzt!

Abschluss	MAS Master of Advanced Studies
Studiendauer	3 Jahre inklusive Masterarbeit 3 Zertifikatskurse à 200 h Masterarbeit 300 h
Unterrichtszeit	Blockveranstaltungen à 2 Tage und Intensivseminare als Blockwoche
Studienort	HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Beginn	Herbst 2014
Informationen	www.hsr.ch/mas-swpm
Auskünfte	T +41 (0)55 222 49 21 mas-swpm@hsr.ch

Konsekutiver Master/Master consécutif

Bezeichnung/appellation	Anbieter	Beginn	Telefon	E-Mail	Internet
	prestataire	début	téléphone	e-mail	internet
Architecture					
MA in Architecture / Joint Master of Architecture / MA en Architecture / MA in Architecture FH	BFH Burgdorf, HES-SO EIA-FR, Fribourg, hepia Genève FHNW Basel, HSLU Horw	17.02.14	034 426 41 74	master.ahb@bfh.ch nicolas.pham@hesge.ch francois.renaud@hefr.ch master.technik-architektur@hslu.ch 061 467 43 19 info.archbau@zhaw.ch	www.jointmaster.ch www.ahb.bfh.ch/master-architektur www.master-architektur.ch
MA ZFH in Architektur	ZHAW Winterthur	15.09.14	058 934 76 50		www.archbau.zhaw.ch
Arts					
MA en Arts visuels	HES-SO - HEAD Genève, ECAL Renens-VD, ECAV Sierre	15.09.14	022 388 51 00 021 316 99 33 027 456 55 11	info.head@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Composition et théorie musicale	HES-SO - Haute Ecole de Musique de Genève (HEM)			masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Interprétation musicale	HES-SO - Haute Ecole de Musique de Genève (HEM)			masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Interprétation musicale spécialisée	HES-SO - Haute Ecole de Musique de Genève (HEM)			masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Pédagogie musicale	HES-SO - HEMU Lausanne & HEM-GE Genève			masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA HES-SO en Cinéma	HES-SO - ECAL Renens-VD & HEAD Genève			isabelle.gattiker@ecal.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Art Education	ZHdK Zürich	15.09.14	031 848 38 46	barbara.bader@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/maartedu.html
MA in Art Education	BFH Bern	15.09.14	043 446 33 33	admin.arteducation@zhdk.ch	mae.zhdk.ch oder www.zhdk.ch/studium
MA in Art Education (Vermittlung in Kunst und Design, Lehrdiplom für Maturitätsschulen)	FHNW Basel/Muttenz			info.lgk.hgk@fhnw.ch christof.schelbert@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk
MA in Composition and Music Theory	SUPSI - Conservatorio della Svizzera Italiana/SUM		091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Composition and Theory	ZHdK Zürich, BFH Bern			info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Conservation-Restoration	BFH Bern & Abegg-Stiftung Riggisberg, SUPSI Lugano, HES-SO Haute Ecole Arc Neuchâtel	15.09.14	031 848 38 29	cap@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/macap/
MA in Film	ZHdK Zürich, Netzwerk Cinema CH			film.master@zhdk.ch	www.netzwerk-cinema.ch/ http://film.zhdk.ch
MA in Fine Arts	ZHdK Zürich	15.09.14	043 446 33 80	master.finearts@zhdk.ch	www.zhdk.ch/ma_fine_arts
Master of Fine Arts	FHNW Hochschule für Gestaltung und Kunst	15.09.14	061 666 61 11	info.kunst.hgk@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk/iku
MA in Komposition/Musiktheorie	Schola Cantorum Basiliensis			hsm@mab-bs.ch, schola@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Music	Hochschule Luzern - Musik	14.09.14	041 249 26 00	musik@hslu.ch	www.hslu.ch/m-master
MA in Music Pedagogy	SUPSI - Conservatorio della Svizzera Italiana/SUM	14.09.14	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Music Pedagogy	BFH Hochschule der Künste Bern	15.09.14	031 848 39 99	felix.bamert@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/mamusiped/
MA in Music Performance	SUPSI - Conservatorio della Svizzera Italiana/SUM		091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Music Performance	ZHdK Zürich	15.09.14	043 446 52 14	empfang.florhof@zhdk.ch	www.zhdk.ch/ma_musicperformance
MA in Music Performance	BFH Hochschule der Künste Bern	15.09.14	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/mamusiper/
MA in Musikalischer Performance	FHNW & HSM Basel, Schola Cantorum Basiliensis	15.09.14	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Musikpädagogik	ZHdK Zürich	15.09.14	043 446 51 40	empfang.florhof@zhdk.ch	www.zhdk.ch/ma_musikpaedagogik
MA in Musikpädagogik	FHNW & HSM Basel, Schola Cantorum Basiliensis	15.09.14	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Musikpädagogik	HSLU Luzern	15.09.14	041 249 26 00	musik@hslu.ch	www.hslu.ch/m-master
MA in Specialized Music Performance	BFH Bern	15.09.14	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/masmp/
MA in Specialized Music Performance	SUPSI - Lugano	15.09.14	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Specialized Music Performance	Zürcher Hochschule der Künste ZHdK	14.09.14		empfang.florhof@zhdk.ch	www.zhdk.ch/ma_specialized_musicperformance
MA in Spezialisierter Musikalischer Performance	FHNW & HSM Basel, Schola Cantorum Basiliensis	15.09.14	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Theater	Scuola Teatro Dimitri (SUPSI), BFH Bern, HES-SO HETSR Lausanne, ZhdK Zürich	15.09.14	091 796 24 14 031 848 49 90 021 620 08 80 043 446 51 38	scuola@astd.ch, theater@hkb.bfh.ch mathieu.bertholet@hetsr.ch caroline.scherr@zhdk.ch	www.mastercampustheater.ch/ www.hkb.bfh.ch, www.hetsr.ch www.zhdk.ch/ma_theater
MA in Transdisziplinarität in den Künsten	ZHdK Zürich	15.09.14	043 446 42 02	kontakt.trans@zhdk.ch	www.zhdk.ch/ma_transdisziplinaritaet
Banking & Finance					
MSc in Banking and Finance	HSLU Zug, ZHAW School of Management & Law	15.09.14	041 757 67 46 058 934 68 34	andreas.dietrich@hslu.ch info-master.sml@zhaw.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft www.sml.zhaw.ch/master
Business Administration					
MSc in Business Administr. (avec orientations en Entrepreneurship, Management des Systèmes d'Inform., Management et Ingénierie des Services)	HES-SO//Master Lausanne	15.09.14	032 424 49 90	master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in Business Administration (with a Major in Business Development and Promotion)	HSLU Luzern	15.09.14	041 228 41 84	daniel.peter@hslu.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft
MSc in Business Administration (with a major in Innovation Management)	FFHS & SUPSI	15.09.14	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.fernfachhochschule.ch/ffhs/studienangebot/master
MSc in Business Administration (with a Major in Online Business and Marketing)	HSLU Luzern	15.09.14	041 228 41 26	matthes.fleck@hslu.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft
MSc in Business Administration (with a Major in Public and Nonprofit Management)	HSLU Zug, ZHAW School of Management & Law	15.09.14	041 228 99 68 058 934 68 34	alex.nussbaumer@hslu.ch info-master.sml@zhaw.ch	www.hslu.ch/w-master www.sml.zhaw.ch/master
MSc in Business Administration (with a Major in Tourism)	HSLU Luzern	15.09.14	041 228 42 67	julianna.priskin@hslu.ch	www.hslu.ch/master-business
MSc in Business Administration (with Major in Strategic Management)	HWZ Zürich	15.09.14	043 322 26 28	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch/msc
MSc in Business Administration (with Major New Business)	HTW Chur	15.09.14	081 286 39 69	master@htwchur.ch	www.htwchur.ch/master
MSc in Business Administration (with Major Tourism)	HTW Chur	15.09.14	081 286 39 69	master@htwchur.ch	www.htwchur.ch/master
MSc in Business Administration with a Major in Corporate/Business Development	BFH Bern, FHS St. Gallen	15.09.14	031 848 34 00 071 274 36 40	master.wirtschaft@bfh.ch mscba@fhsg.ch	www.fh-master-wirtschaft.ch
MSc in Facility Management	ZHAW Wädenswil	15.09.14	058 934 56 85	mscfm.lsfm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch
MSc in International Management	FHNW Olten & Basel	15.09.14	084 882 1 0 11	sarah.gerber@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/msc-im
Controlling & Accounting					
MSc in International Financial Management	HSLU Zug	11.09.14	041 757 67 79	michael.blankenagel@hslu.ch	www.hslu.ch/master-business
Engineering					
MSc in Biomedical Engineering (Spezialisierter Masterstudiengang)	BFH Bern & Biel & Uni Bern	15.09.14	031 631 59 05	bme@istb.unibe.ch	www.bme.master.unibe.ch
MSc in Holztechnik	BFH Biel	Okt 2014	032 344 02 50	master.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch/master_holztechnik
MSc in Engineering	BFH, FHNW, FHO, SUPSI, HSLU, HES-SO, ZHAW	17.02.14 15.09.14		diverse	www.msengineering.ch
MSc HES-SO en Ingénierie du territoire	HES-SO//Master Lausanne	15.09.14	032 424 49 90	master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc Micro- and Nanotechnology	NTB Buchs	Sept 2014		rudolf.buser@ntb.ch	www.ntb.ch/studienangebot/masterstudiengaenge/mikro-und-nanotechnologie-mnt.html
MSc Optische Systemtechnik	NTB Buchs	März 2014	081 755 34 87	andreas.ettmeyer(at)ntb.ch	www.ntb.ch/studienangebot/masterstudiengaenge/msc-optische-systemtechnik.html
Health					
Europäischer MSc in Ergotherapie	ZHAW Winterthur	Jan 2014	058 934 63 25	claudia.galli@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch/mscot
Master ès Sciences en sciences infirmières (MASTER CONJOINT HES-SO - UNIL)	HES-SO//Master + UNIL Lausanne		032 424 49 90	master@hes-so.ch, iuf@unil.ch	www.hes-so.ch/sciencesinfirmieres
MSc in Nursing by Applied Research	Kalaidos Zürich		043 222 50 58	iren.bischofberger@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MSc in Pflege	BFH Bern, FHS St. Gallen, ZHAW Winterthur	15.09.14	058 934 64 90 031 848 35 07 071 226 15 00	master.gesundheit@zhaw.ch petra.metzenthin@bfh.ch evamaria.panfil@fhsg.ch	www.gesundheit.zhaw.ch www.gesundheit.bfh.ch www.fhsg.ch
MSc in Physiotherapie	BFH Bern, ZHAW Winterthur	15.09.14	058 934 63 46 031 848 45 12	gesundheit@bfh.ch master.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch www.gesundheit.bfh.ch
Information & Technology					
MSc in Business Information Systems	FHNW Olten & Basel	15.09.14	084 882 1 0 11	neyyer.sheikh@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/msc-bis
MSc en information documentaire	HES-SO - HEG-GE Genève	15.09.14	022 388 17 53	mirielle.jotterand@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in Informatics, Major in Applied Informatics, Major in Intelligent Systems	SUPSI Lugano & University of Lugano	15.09.14	058 666 65 11	dti@supsi.ch	www.mapi.supsi.ch
MSc in Business Administration (with Major Information Science)	HTW Chur	15.09.14	081 286 39 69	master@htwchur.ch	www.htwchur.ch/master

Konsekutiver Master/Master consécutif 2/2

Bezeichnung/appellation	Anbieter	Beginn	Telefon	E-Mail	Internet
Information & Technology MSc in Life Sciences	prestataire BFH Zollikhofen, ZHAW Wädenswil, FHNW Muttentz, HES-SO/Master Lausanne	15.09.14	début téléphone 031 910 21 11 061 467 42 42 032 424 49 90 058 934 59 61	e-mail msc.hafi@bfh.ch info.lifesciences@fhnw.ch master@hes-so.ch master.lsfm@zhaw.ch	internet www.msli.ch
MSc in Sports mit Vertiefung Unterrichten sowie Gesundheit und Forschung MSc in Spitzensport mit Ausrichtungen Trainingswissenschaft und Sportmanagem. MSc in Wirtschaftsinformatik	EHSM Magglingen & Uni Fribourg EHSN Magglingen & Uni Fribourg HSLU Luzern, ZHAW School of Management & Law, BFH Bern, FHS St. Gallen	15.09.14 15.09.14 15.09.14	032 327 64 70 026 300 72 72 032 327 64 70 041 228 41 73 058 934 68 34 031 848 34 00 071 274 36 40	monika.rawyler@baspo.admin.ch xavier.cheneviere@unifr.ch monika.rawyler@baspo.admin.ch markus.wyss@hslu.ch info-master.sml@zhaw.ch ernst.menet@bfh.ch rainer.endl@fhsg.ch	www.ehsm.ch, www.unifr.ch www.ehsm.ch www.hslu.ch/master-wirtschaft www.sml.zhaw.ch/master, www.wirtschaft.bfh.ch/de/master/wirtschaftsinformatik.html, www.fhsg.ch/fhs.nsf/de/msc-wirtschaftsinformatik-uebersicht
Marketing, Communication & Design MA HES-SO en Design	HES-SO - ECAL Renens-VD & HEAD Genève ZHAW Winterthur	15.09.14 17.02.14	021 316 99 33 022 388 51 00 058 934 60 60	ecal@ecal.ch info.head@hesge.ch master.linguistik@zhaw.ch	www.hes-so.ch/masters www.linguistik.zhaw.ch/master
MA in Angewandter Linguistik (Fachübersetzen & Konferenzdolmetschen) MA in Communication Design MA in Design MA in Design MA in Design - Masterstudio Design	BFH Bern ZHdK Zürich HSLU Luzern FHNW Basel	15.09.14 17.02.14 15.09.14 10.02.14 15.09.14	031 848 49 02 043 446 32 36 041 248 61 10 061 467 48 71 061 467 48 74	agnes.laube@bfh.ch master.design@zhdk.ch nina.gellersen@hslu.ch info.msd.hgk@fhnw.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/macommdesign/ www.zhdk.ch/ma_design www.hslu.ch/design-master, www.master-design-luzern.ch www.fhnw.ch/hgk/msd, www.masterstudiodesign.ch
MSc in Business Administration (with a Major in Marketing) MA in Visueller Kommunikation und Bildforschung	ZHAW School of Management & Law FHNW Basel	15.09.14 15.09.14	058 934 68 34 061 695 67 51	info-master.sml@zhaw.ch info.vis_com.hgk@fhnw.ch	www.sml.zhaw.ch/master www.fhnw.ch/hgk/ivk
Management & Law MSc in Management and Law	ZHAW School of Management and Law	15.09.14	058 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/de/management/studium/master-studiengaenge/management-and-law.html
Psychology MSc in Angewandter Psychologie MSc in Applied Psychology	FHNW Olten ZHAW Winterthur	15.09.14 15.09.14	062 957 22 56 058 934 83 10	jessica.fehlmann@fhnw.ch info.psychologie@zhaw.ch	www.fhnw.ch/aps/master www.psychologie.zhaw.ch/studium
Social Science, Economics & Humanities MSc in Berufsbildung MSc en formation professionnelle	EHB Zollikhofen/Bern	15.09.14	031 910 37 38 031 910 38 80	msc@ehb-schweiz.ch msc@ifip-suisse.ch	www.msc.ehb-schweiz.ch www.msc.ifip-suisse.ch
Social Work MA en Travail social MA in Sozialer Arbeit mit Schwerpunkt Soziale Innovation MSc in Sozialer Arbeit	HES-SO/Master Lausanne FHNW Basel/Olten BFH Bern, HSLU Luzern, FHS St. Gallen, ZHAW Zürich	15.09.14 15.09.14 15.09.14	032 424 49 90 062 957 20 33 031 848 37 41	master@hes-so.ch masterstudium.sozialearbeit@fhnw.ch andrea.piccand@bfh.ch	www.hes-so.ch/masters www.masterstudium-sozialearbeit.ch www.masterinsozialerarbeit.ch

Events

Diese und weitere Events siehe unter <http://events.fhschweiz.ch>

Daten von Mitte November 2013 bis Ende März 2014

November	Event	Ort	Mitgliedorganisation	Kontakt
23.11.2013	Diner de fin d'année Archimède Romande	Allaman	Archimède Romande	a.r.hofmann@bluewin.ch
26.11.2013	Führung durch das Rathaus mit Referat Stefan Roth	Luzern	Alumni Hochschule Luzern	www.alumnihsu.ch
26.11.2013	Meet & Greet @ Kalaidos - Innovation und Zukunftsfähigkeit in der Baubranche	Zürich	Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	www.kalaidos-alumni.ch
29.11.2013	Mastermesse	Zürich	ALIS	www.alis.ch
30.11.2013	Jahresschlussbankett des BFH Alumni Technik	Bern	BFH Alumni Technik	www.bfh-alumni-technik.ch
30.11.2013	Herbsttagung mit Fachvortrag und Workshop	Buchs	Club Alumni NTB	www.clubntb.ch
Dezember				
05.12.2013	First Thursday: Braucht es Soziale Arbeit in der Umsetzung der Sozialen Sicherheit?	Alumni Hochschule Luzern	Alumni Hochschule Luzern - Soziale Arbeit	www.alumnihsu.ch
07.12.2013	Sankt Nikolaus-Umzug / Fête de la Saint Nicolas	Fribourg	MBA Alumni Bern-Fribourg	www.mba-alumni.ch
11.12.2013	MikS: S- MIS (Sicherheits-Management Informations System)	Olten	Alumni FHNW Angewandte Psychologie	www.alumni-aps.ch
13.12.2013	Input Anlass für Studierende über Mittag: Lernfähigkeit	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
13.12.2013	Singing Christmas Tree	Zürich, Werdmühleplatz	Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	www.kalaidos-alumni.ch
14.12.2013	Fragt uns doch ein Loch in den Bauch! Alumni vor Ort!	Kalaidos Fachhochschule	Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	www.kalaidos-alumni.ch
Januar				
08.01.2014	Neujahrsanlass in der Havanna Bar	Luzern	Alumni Hochschule Luzern	www.alumnihsu.ch
16.01.2014	FHS Alumni Sport und Spiel: Jassturnier	St.Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
17.01.2014	GV Club Alumni NTB		Club Alumni NTB	www.clubntb.ch
24.01.2014	Generalversammlung Archimedes Chur - Vaduz 2014	Edelweiss Triesenberg	Archimedes Chur - Vaduz	www.archimedes.li
29.01.2014	Knigge: Der authentische erste Eindruck	Zürich	Alumni SML	www.alumni-zhaw.ch/sml-home/events/eventssml
30.01.2014	GV 2013 Archimedes-HSZ		Archimedes-HSZ	www.archimedes-hsz.ch
Februar				
05.02.2014	ABFH Refresher zum Thema «Doing business with China»	Bern	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
17.02.2014	GV 2014 Archimedes Aarau		Archimedes Aarau	b.c.schwaller@bluewin.ch
21.02.2014	Podium/Talk «Wenn der Text das Leben einholt»	Chur	Alumni HTW Chur	www.alumnihtw.ch
20.02.2014	FHS Alumni Input: Karriereplanung in Pflegeberufen	St.Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
25.02.2014	Zu Besuch bei der Doppelleu Brauwerkstatt in Winterthur	Winterthur	Alumni SML	www.alumni-zhaw.ch/sml-home/events/eventssml
28.02.2014	GV Alumni HTW Chur	Zürich	Alumni HTW Chur	www.alumnihtw.ch
März				
13.03.2014	Generalversammlung Alumni FFHS 2014		Alumni FFHS	www.alumni.ffhs.ch
14.03.2014	Delegiertenversammlung FH SCHWEIZ	Chur	FH SCHWEIZ	www.fhschweiz.ch
14.03.2014	Generalversammlung GOB 2014	Olten	GOB	www.gob.ch
14.03.2014	44. Generalversammlung Archimedes Ostschweiz	St. Gallen	Archimedes Ostschweiz	www.archimedes-ostschweiz.ch
27.03.2014	FHS Alumni 360°: Flughafen Zürich	Flughafen Zürich	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
27.03.2014	Vereinsversammlung Alumni Hochschule Luzern 2014	Hergiswil	Alumni Hochschule Luzern	www.alumnihsu.ch
28.03.2014	Schoggiosterhasen-Workshop und Apéro	Bätterkinden	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
April				
13.04.2014	Assemblée générale Archimède Romande	Allaman	Archimède Romande	a.r.hofmann@bluewin.ch



HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft
University of Applied Sciences



1963/2013
50
JAHRE

MSc in Business Administration

- Major New Business**
Business-Innovation, Business-Transformation, Business-Internationalisation
- Major Tourism**
International Tourism Management, Strategic Innovation Management, Sustainability, Development through Tourism
- Major Information Science**
Information Design, Information Asset Management



Master of Science

Hochschule für Technik und Wirtschaft
Pulvermühlestrasse 57, CH-7004 Chur
www.htwchur.ch/master

STUDIERN FÜRS LEBEN
➔ www.htwchur.ch

FHO Fachhochschule Ostschweiz

«Ich lebe im Jetzt»



Frau Schwitter, was macht Ihre Faszination für Technik aus?

Ich wollte schon als Kind etwas mit den Händen machen; etwas herstellen, das man anfassen kann. Mich interessierte die Frage, wie ein Produkt zustande kommt. Das Produzieren von Gegenständen ist der Boden dieser Faszination.

Viele Ingenieure nahmen als Jugendliche Apparate auseinander und bauten sie wieder zusammen. War das bei Ihnen auch so?

Mein Vater arbeitete als Landmaschinenmechaniker und hatte ein eigenes Geschäft. Ich hatte somit als Kind bereits Einblick in diese Welt. Die Werkstatt nutzte ich hin und wieder; um das Velo zu reparieren oder ein Häuschen aus Holz zu bauen.

Sie bezeichnen sich als Mechanikerin.

Ja. Denken Sie an ein Mobiltelefon. Mich interessieren vor allem die Einzelteile. Wie passen sie zusammen? Welche Materialien wurden verwendet? Wie wurden die Einzelteile produziert?

Die Elektronik interessiert Sie weniger?

Genau. Ich würde Ihnen etwas über die Herstellung der glatten Oberfläche erzählen, nicht über die Funktion des Telefons.

Was tut eine Kunststofftechnologin?

An der Herstellung jedes Kunststoffteils war eine Kunststofftechnologin beteiligt. Sie weiss, wie man ein bestimmtes Bauteil aus Kunststoff je nach Einsatzgebiet herstellt. Sie programmiert die Anlage, welche automatisiert die Produkte herstellt.

Sie sprechen im Fachjargon oft von Werkzeugen.

Wir richten die passenden Werkzeuge ein, also die Formen, um ein bestimmtes Bauteil herzustellen. Beim Spritzgussverfahren

ren wird der Werkstoff unter Druck in das Werkzeug eingespritzt. Form und Oberfläche eines Kunststoffteils werden also vom Werkzeug bestimmt. Werkstoff und Verfahren sind dabei so gewählt, dass sie dem Endzweck des Bauteils aus Kunststoff entsprechen.

Sie sind heute in der Produktentwicklung tätig. Sie betreuen Kunden, führen Verkaufsverhandlungen, entscheiden über Angebote. Genügte Ihnen die spezifische Arbeit als Ingenieurin nicht mehr?

Im Laufe der Jahre bemerkte ich, dass ich neben dem Interesse an Technik auch sehr gerne mit Menschen zusammenarbeite. So ergab sich diese Entwicklung. Der Background als Ingenieurin hilft natürlich ungemein bei meiner Tätigkeit. Ich kenne die Hintergründe. Dieses Know-how nützt.

Zu dieser Entwicklung passt Ihre aktuelle Weiterbildung zur Wirtschaftsingenieurin.

Ja. Ich hole mir die Theorie zur Praxis. Der Transfer von Know-how funktioniert hervorragend. Zudem erhalte ich einen externen Eindruck von meiner Tätigkeit.

Das heisst?

Über die Dozierenden und Mitstudierenden lerne ich andere Firmen kennen. Ich erfahre, wie andere Firmen bestimmte Aufgaben lösen. Ich kann vergleichen. Das ist ein guter Weg, der «Firmenblindheit» vorzubeugen.

Ingenieurinnen bewegen sich in einem von Männern dominierten Arbeitsfeld. Ihre Erfahrungen damit?

Als Frau steht man stärker unter Beobachtung als der Kollege in derselben Position. Das ist am Anfang schwierig, man

muss beweisen, dass man etwas kann. Doch dann hat man es einfacher als Frau. Viele Männer arbeiten gerne mit einer Frau zusammen.

Die Männer sagen sich: «Endlich darf ich mit einer Frau zusammenarbeiten anstatt nur mit Männern.»

Ja, das könnte der Grund sein. Ich habe jedenfalls diese Erfahrung gemacht.

Wieso ergreifen so wenige junge Frauen den Beruf der Ingenieurin?

Ganz ehrlich: Ich weiss es nicht (*lacht*) ... Es ist mir ein Rätsel, denn die Situation ist eigentlich toll. Da ich mich beruflich in einem männerdominierten Umfeld bewege, geniesse ich privat die Zeit mit meinen Freundinnen. Das ist ein perfekter Ausgleich und ein guter Weg, um abzuschalten.

Wo stehen Sie in fünf Jahren?

Ich lebe nach einer klaren Devise: Ich lebe im Jetzt. Ich mache mir daher keine Gedanken, was in fünf Jahren sein wird.

Claudio Moro (Gespräch)

Ursula Schwitter (30) machte eine Berufslehre als Kunststofftechnologin mit Berufsmaturität. Sie schloss ein Ingenieurstudium an, das sie an der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs (NTB) 2007 erfolgreich beendete. Seit 2008 arbeitet die Ingenieurin FH bei der Noventa AG, einer Firma, die Kunststoffprodukte sowie komplette Systemlösungen entwickelt und produziert. Zurzeit bildet sich die 30-Jährige zur Wirtschaftsingenieurin (MAS-Stufe) aus. Joggen, lesen und Beach-Volleyball zählen zu ihren Hobbys.

National und in allen Regionen

Diese Mitgliedorganisationen sind unter dem Dach der FH SCHWEIZ organisiert:

Nationale Verbände

- HR Swiss, Schweizerische Gesellschaft für Human Resources Management
- SBAP., Schweizerischer Berufsverband für Angewandte Psychologie

Bern

- ALIS, Alumniorganisation der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft
- Alumni BFH Wirtschaft
- BFH Alumni Technik
- MBA Alumni Bern-Fribourg

Nordwestschweiz

- Alumni FHNW Angewandte Psychologie
- Alumni FHNW Technik
- Archimedes Aarau
- GAB, Gesellschaft Aargauer Betriebsökonominnen HWV/FH
- GBB, Gesellschaft Basler Betriebsökonominnen HWV/FH
- GOB, Gesellschaft Oltnen Betriebsökonominnen und Betriebsökonominnen HWV/FH

Ostschweiz

- Alumni HTW Chur
- Archimedes Chur/Vaduz
- Archimedes Ostschweiz
- Club Alumni NTB
- ETR, Ehemalige der Hochschule für Technik Rapperswil HSR
- FHS Alumni, Ehemaligen-Netzwerk der FHS St.Gallen

Suisse Occidentale

- Alumni HEG-FR
- Alumni HEIG-VD
- Archimède Romande
- Archimedes Wallis

Swizzera Italiana

- Alumni FFHS, Fernfachhochschule Schweiz
- ATEA, Associazione Ticinese Economisti Aziendali SSQEA/SUP

Zentralschweiz

- Alumni Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Wirtschaft, Soziale Arbeit, Design & Kunst, Musik

Zürich

- alumni HWZ, Alumni der Hochschule für Wirtschaft Zürich
- Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz
- Alumni ZHAW Engineering & Architecture
- Alumni ZHAW Life Sciences
- Alumni ZHAW School of Management & Law
- Archimedes-HSZ, Verband der Hochschule für Technik Zürich
- Columni, Absolventinnen und Absolventen Angewandte Medienwissenschaft ZHAW



INLINE ist das offizielle Mitteilungsorgan für die Mitglieder von FH SCHWEIZ.

Herausgeber

FH SCHWEIZ,
Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen
FH SUISSE, Association faitière des diplômés des Hautes Ecoles Spécialisées
SUP SVIZZERA, Associazione dei diplomati delle Scuole Universitarie Professionali
UAS SWITZERLAND, Association of Graduates of Universities of Applied Sciences

Adresse

FH SCHWEIZ
Auf der Mauer 1
8001 Zürich
Tel. 043 244 74 55
Fax 043 244 74 56
mailto:mail@fhschweiz.ch
www.fhschweiz.ch

Redaktion

Claudio Moro (CM),
claudio.moro@fhschweiz.ch

Mitarbeitende dieser Ausgabe

Martin Geissmann,
Brigitte Häberli-Koller,
Ralph Meyer,
Gianna Molinari,
Mirjam Oertli,
Julia Oltmer,
Leila Pellet,
Toni Schmid,
Sabina Schwyter,
Christian Wasserfallen,
Max Wey,
Jürgen Wiegand,
Stefanie Zortea

Foto, Illustration

Maya Wipf,
Kornel Stadler

Beratung und Verkauf

Claudia Schmid-Blatti
claudia.schmid@fhschweiz.ch

Gestaltung

Furrer Graphic Design
Luzern

Druck

beagdruck
Emmenweidstrasse 58
6021 Emmenbrücke

Auflage

44 000 Exemplare

Erscheinung

Viermal im Jahr
(Februar, Mai,
August, November)

Nächste Ausgabe

Erscheint am
17. Februar 2014
Redaktions- und
Insertionsschluss
7. Januar 2014

Abonnement

Jahresabonnement
Fr. 35.– inkl. Porto,
Bestellung
Tel. 043 244 74 55

Netzwerk

zum Beispiel mit:



- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)
- Dachorganisation der Arbeitnehmenden, Travail.Suisse
- economiesuisse, Verband der Schweizer Unternehmen
- Fachkonferenzen Fachhochschulen
- Professionelle Soziale Arbeit Schweiz avensocial
- Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH)
- Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB)
- Schweizerischer Gewerbeverband (SGV)
- Verband der Fachhochschuldozierenden Schweiz (fh-ch)
- Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS)

ERHELLENDES
ZU **WIRTSCHAFT**
UND FINANZ,
MIT UND OHNE DISPLAY.



**BIS
50%
RABATT**

Mitglieder der FH Schweiz erhalten 20% Rabatt* auf das Jahresabonnement Print oder Digital. Für Studierende gibt es sogar 50% Ermässigung*. Bestellen Sie jetzt Ihr Abonnement im Online Shop der FH Schweiz.

*Angebot gültig für Neukunden. Bestehende Abonnenten können den Rabatt bei der Erneuerung ihres Abos geltend machen. Keine Barauszahlung.

FINANZ und
WIRTSCHAFT

Meine
Fachhochschule
ist genau hier.

Immer mehr Berufstätige setzen auf das Erfolgskonzept Fernstudium. Wann ist Ihr nächster Karriereschritt?

FFHS 

Fernfachhochschule Schweiz
Zürich | Basel | Bern | Brig

Mitglied der SUPSI

www.ffhs.ch





Want
more
from
a job?

Wagen Sie
einen neuen
Karriereschritt!
Nehmen Sie
Kontakt mit uns auf.

Kelly, Ihr Partner für Personaldienstleistungen
Dauer- und Temporärstellen

info@kellyservices.ch / 032 732 11 00
kellyservices.ch

KELLY[®]